

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . . 1 Mt. 50 Pfg.,
monatlich 50

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einpaltige Garmondzelle ober
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Zettelle 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 124.

Freitag, den 30. Mai

1890.

Specialität:

Hemden nach Maass



aus sehr gutem Madapolam
mit 3fach leinener Brust
per Stück Mk. 4.

Diesem Artikel widme ich eine ganz
besondere Sorgfalt, garantire für tadel-
losen Sitz und solide Arbeit.

Gleichzeitig muss ich bemerken,
dass ich nur dauerhafte, sich
in der Wäsche gut haltende
Stoffe verwende. 2975

Julius Heymann,
Wäsche-Fabrik,
Langgasse 32 im „Adler“.

Corsetten.

Pariser Corsetten in größter Auswahl, Tüll, Uhr-
federn, Geradhalter und Kinder-Corsetten, sowie eine
große Partie zurückgelehnter Corsetten zu äußerst billigen
Preisen.

G. R. Engel, Corsetten-Geschäft,
Spiegelgasse 6.

Anfertigung nach Maass und Muster. Eigenes
Fabrikat. 2970

August Weygandt,
8 Langgasse 8.

Specialität:

Hemden nach Maass.

Eigene Fabrikation. 9383

Gesucht

Zweimarkstücke von Kaiser Friedrich

und

Zehnmarkstücke von Wilhelm II.,

nur solche vom Jahrgang 1888.

H. Lieding,

Gold- und Silberwaaren-Fabrik,
16 Ellenbogengasse 16. 9996



Garantie-Kämme,
bester u. billigster Frisirkamm.
Jeder zerbrochene Kamm wird
gratis umgetauscht.

Garantie-Zahnbürsten,

welche keine Borsten verlieren und event. gratis um-
getauscht werden. Jedes Stück ist mit meiner Firma ver-
sehen und kostet nur 50 Pfennig.

Caspar Führer's 50-Pfg.-Bazar

(Inh.: J. F. Führer)

Galanterie- und Spielwaaren, Haushalts- und Gebrauchs-
Artikel jeder Art. 5443

Kirchgasse 2
und
Langgasse 4.



Heinrich Hess,
24 Langgasse 24. 2572



Empfehle: Fertige Betttücher v. Mt. 1.50,
fertige Bett-Hebergzüge v. Mt. 2.20, Bett-
Tisch- u. Kommodenbeden, Handtücher 2c.
„Zum billigen Laden“, Webergasse 31.

8042

Apfelwein-Kelterei Friedr. Groll,

Adlerstraße 62 — Röderstraße 3,

empfiehlt Ia 1889er Apfelwein in Flaschen u. Gebinden. 8528

Bestehen
seit 1879.**VIETOR'sche** Bestehen
seit 1879.**Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule,**
Emserstrasse 34.

Beginn der neuen Kurse Montag, 9. Juni.

Unterricht in allen Handarbeiten (Hand- und Maschinennähen, Kleidermachen, Wollfach, Putzmachen, Bügeln, jede Art Kunststickerei, Spitzenarbeit etc.), **Zeichnen und Malen** in jeder Technik, **Lederschnitt, Aetzen, Holzschnitzerei** u. s. w. Auch **Einzelstunden**. Fachklassen zur **berufsmässigen Ausbildung im Kunstgewerbe** (Musterzeichnen, decorative Malerei, Kunststickerei). **Kursus für das staatliche Handarbeits-Lehrerinnen-Examen.**

Nähere Auskunft den ganzen Tag über durch die Vorsteherin, **Frl. Julie Vietor**, oder den Unterzeichneten. Prospective, welche auch im Verkaufslocal, Webergasse 3, zu haben sind, gratis.

10228

Moritz Vietor, Emserstrasse 34.

**Kinder-Hemden,
Kinder-Hosen,
Kinder-Röcke,
Kinder-Kleidchen,
Kinder-Mäntel,
Kinder-Hüte,
Kinder-Schürzen,
Kinder-Jäckchen**

empfehlen in grosser Auswahl zu
sehr billigen Preisen

Geschwister Strauss, 10254

Kleine Burgstrasse 6, im Oelnischen Hof.

Zurückgesetzte Teppiche:
Ca. 12 grössere Smyrna
(Handknüpferei), per □-Meter 12 Mark.

Brüssels und Velours
in Coupons bis zu 20 Meter, sehr billig.

Wollplüsch-Decken per Stück 18 Mk.**J. & F. Suth,**

Friedrichstrasse 10.

10275

Apfelwein

zu Mk. 20 per Hectoliter zu haben bei

(No. 21702) 148

Jac. Sturm, Bosenheim.

Der Circus ist gegen alle Witterungs-Verhältnisse geschützt
wird durch elektrisches Licht erleuchtet u. faßt 3000 Personen.

Von Freitag, den 30. Mai, bis incl. Donnerstag,
den 5. Juni a. c.

Nur 7 Tage!

Nur 7 Tage!

Circus Drexler-Lobe.

Wiesbaden, am oberen Ende der Rheinstrasse

Heute Freitag, den 30. Mai c., Abends 8 Uhr,

große Gala-Eröffnungs-Vorstellung

mit reichhaltigstem Programm
und einem vorzüglichen Pferdmaterial (50 Pferde, Elephanten,
afrikanische Stiere, Zebras etc.)

Auftreten von Künstlern u. Künstlerinnen 1. Ranges

Aus dem reichhaltigen Programm besonders hervorzuheben:

„Topas“, Fabeln-Hengst,
in einem neuen Genre in Freiheit
dressirt und vorgeführt von
Director W. Drexler.

Auftreten der Reikünstlerin
Frl. Louise.

Auftreten der Bravour-
Turner am 3-fachen Red
Gebr. Warnke.

Clown Little Joe.

Elephant und Pony,
zusammen in Freiheit dressirt u.
vorgeführt v. **Frl. Käthechen.**

Auftreten der berühmten
Picardy-Truppe (6 Pers.),
Barriere-Gymnastiker 1. Ranges.

Vor- und Rückwärts-
Pirouetten auf ungesatteltem
Pferde,
ausgeführt v. **Hrn. Richard**
Drexler.

Evolutionen
auf trabendem Pferde,
ausgeführt
von **Frau Director Lobe.**

Eine halbe Stunde vor Beginn der Vorstellung **Concert** der
eigenen Circus-Kapelle (Streichorchester). — **Buffet im Circus.**

Das Rauchen im Circus ist polizeilich untersagt.
Kasseneröffnung 7 Uhr.

Programme à 10 Pf. sind im Circus zu haben.

Preise der Plätze: Nummerirter Sperrst. Mk. 8.—, erster
Platz Mk. 2.—, zweiter Platz Mk. 1.—, Gallerie (erhöhter Steh-
platz) Mk. —.50. — Kinder unter 10 Jahren in Begleitung
Erwachsener und Militär vom Feldwebel abwärts zahlen auf dem
ersten und zweiten Platz die Hälfte.

Vorverkauf von nummerirtem Sperrst. und erstem Platz, nur für
die Abendvorstellungen, täglich von 10 Uhr Vormittags bis 5 Uhr
Nachmittags im **Internationalen Reise-Bureau**, Taunus-
strasse 7, sowie für beide Vorstellungen von 10 Uhr Morgens an
ununterbrochen an der Circuskasse.

Samstag, den 31. Mai c.:

Zwei große Gala-Vorstellungen.

Nachmittags 4 1/2 und Abends 8 Uhr.

In jeder Vorstellung neues, reichhaltiges Programm.

Das neben dem Circus befindliche Thierzelt,

enthaltend: Elephanten, Kamels, Zebras, afr. Stiere, eine Anzahl
schott. Zwerg-Ponys, ist täglich von 10 Uhr Morgens bis
Dunkelwerden geöffnet.

Entrée à Person 10 Pfennig.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die schmerzliche Mittheilung, daß unsere liebe Frau, Mutter, Tochter und Schwester, Frau

Karoline Bongarts, geb. Werner,

am Mittwoch, den 28. d. M., nach langer Krankheit sanft entschlafen ist.

Wiesbaden, den 28. Mai 1890.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 30. Mai, Nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Sterbehause, Adelsplatzstraße 47, aus statt.

Jeder,

der Bedarf an Möbeln, Betten, Spiegeln, Teppichen &c. hat,

versäume nicht,

mein immenses Lager aller Arten Möbel, welches in den vier Etagen des Hauses **Mauergasse 15** ausgestellt ist und eine wirklich großartige Auswahl bei solider Arbeit und billigen Preisen enthält, zu besuchen, indem ich mein Lager wieder vollständig assortirt habe und um einen möglichst großen Umsatz zu erzielen, das ganze Lager zu **Ausverkaufspreisen** verkaufe, als: 2 elegante moderne Salon-Garnituren, Sopha, 6 Sessel (Bezug olive Plüsch), gepreßt, mit uni, 2 dito in kupfer, 2 dito in braun, 1 dito in grün, 2 dito in weiß, Bezug wählbar, 1 Sopha, 6 Stühle (Barock), Kamelasken-Divan's und -Sopha's, Ottomanen mit Moquet, Plüsch-Bezug und mit Decken drapirt, Kamel-Sopha's in Nußbaum und Eichen, mit Plüsch- und Kamelasken-Bezug, Chaises-longues in verschiedenen Fagons, Sessel, ca. 30 feine franz. Betten in Nußbaum und Nußbaum matt und blank mit hohen Häupten und dazu passenden Waschkommoden und Nachtschränken mit roth, grün, schwarz und weiß gemustertem Marmor, große Auswahl in lackirten vollständigen Betten, einzelne Nothhaar- und Essegas-Matrassen, Deckbetten, Plumeaux und Kissen, 18 elegante Büffets in Eichen und Nußbaum, 20 Auszugtische, dito bequem zu handhaben, ca. 50 ein- und zweithür. Kleider-, Bücher-, Spiegel- und Küchenschränke, 25 Kommoden, 6 elegante Herren-Büreau in Eichen und Nußbaum, dazu sind passende Tische, Divan's und Stühle vorrätig, eingelegte hochfeine Sekretäre, 20 Verticow's und Gallerie-Schränke, Console, ca. 8 Stück 3 Meter hohe Trumeau-Spiegel in Eichen, schwarz und Nußbaum, circa 80 Spiegel in den verschiedensten Größen und Zeichnungen, 8 eichene Vorplatz-Toiletten, Kleiderstöcke mit und ohne Schirmständer, Handtuchhalter, Etageres, Toiletten-Spiegel und Waschtisch-Toiletten zum Aufschrauben, mehrere Duzend achter Speisestühle in Eichen und Nußbaum, Salonstühle in schwarz mit Gold, viereckige, ovale und Auszugtische, Gallerien in allen Größen und Holzarten, 2 breitheil. eichene Brandschränke, spanische Wände mit Stoffbezug, mehrere Hundert Stühle, Treppentische und Leitern, Teppiche in Belour, Brüssel, Arminster, abgepaßt und am Stück, Bett-Vorlagen &c.; auf meine noch vorrätigen 5 hochfeinen Salon-Einrichtungen, 8 prachtvollen Schlafzimmer- und 6 Wohnzimmer-Einrichtungen mache noch speziell aufmerksam.

Sämmtliche Möbel sind solid gearbeitet und leiste ich für jedes einzelne Stück mehrjährige Garantie.

Ausstellung und Verkauf Mauergasse 15 in meinen Geschäftsräumen.

10298

H. Markloff.

Patent-Klappstühle



Selbstthätiges Aufrichten der Rückenlehne!



Absolute Sicherheit! Zugleich Schaukelstuhl!

von Mk. 3.— an.



Fein Anz. & Abhängen der Beinlücken!

E. Straus,

Betten-Fabrik, 8632

14 Webergasse 14.

Ein zwei Jahre gebrauchter Milchwagen, welcher sich auch für Mehger oder Bäcker eignet, ist billig zu verkaufen. Näh. bei

Christ. Rossel, Bleidenstadt.

Ein großes Gefindebett, 1 Kleiderschrank, 1 Schlaf-sopha nebst ganzen Zimmer-Einrichtungen zu verkaufen Bahnhofstraße 18.

10259

Guten kräftigen Mittagstisch

zu 50 Pf., 80 Pf. und 1 Mk., sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit empfiehlt

10249

Restaurant Berger, Saalgasse 32.

Beim Gastwirth Schrank in Reuhof sind 5 bis 6 Dhm sehr guter Apfelwein zu verkaufen.

Männer-Gesangverein.

Heute Freitag 9 Uhr: Probe.

115

**Kinderwagen.**Grösstes Lager
am Platz.

Stets ca. 100 Stück.

Preise (von Mk. 9.50
bis 150 Mk.) billiger
wie überall, weil ohne
15 Procent Aufschlag
vor der Fabrikanten-
Vereinigung abge-
schlossen.Auf Wunsch
Theilzahlungen.**Caspar Führer's Bazar,**

Kirchgasse 2.

9623

Filiale Langgasse 4, nicht mehr Marktstrasse 29.

HEINRICH SPERLING,Hof-Tapezirer Sr. Hoheit des Herzogs zu Nassau
Wiesbaden,Taunusstrasse
43.Taunusstrasse
43.**Möbelfabrik & Lager.**Niederlage
der Möbelfabrik von Eugen Buschle
in Stuttgart.Grösste Auswahl
von Möbeln, Spiegeln, Betten, Polsterwaaren
aller Arten unter Garantie zu Fabrikpreisen.Uebnahme
sämtlicher Wohnungs-Einrichtungen und
Decorationen. 2971**Schirme**für Herren, Damen
und Kinder
in grösster Auswahl
bei 8982**J. Gibelius**
Ecke Louisen- und
Bahnhofstrasse.**Putzeimer** Mk. 1, 1,25
etc.,

ackirte Elmer Mk. 1.25,

Putztücher 2 Stück 50 Pf.,

Fensterleder 50, 75 Pf. und 1 Mk.

offerirt: 9695

**Caspar
Führer's
Bazar,**Kirchgasse 2
und Langgasse 4.**In unserem Ausverkauf**

befinden sich:

Schwarze Seidenstoffe**Foulards,
Compossé,**

Neuheiten der Saison,

schwarze feine Wollstoffe,

schwarze leichte Stoffe,

Mousseline de laine,

Stoffe in à jour,

acht englische Gewebe,

sowie eine grosse Anzahl

Kleiderstoff-Restevon 6—9 Metern, welche wir, um damit zu
räumen, anstatt der früheren Preise von**Mk. 2.50, Mk. 3.50**für nur **Mk. 1** per Meter

abgeben.

Blumenthal & Lilienstein

Webergasse 23.

10065

Erstes deutsches
Fabrikat.

Frankonia- Fahrräder.

Bis jetzt
unübertroffen.

Durch häufiges Nachfragen nach einem billigen Zweirad, wie die seither auf Lager habenden englischen Fabrikate, ist es mir nun durch rastlose Thätigkeit gelungen, von heute ab **Sicherheitsräder** zu folgenden Preisen zu offeriren:

Sicherheitsräder für Knaben von 8—14 Jahren **Mk. 50.—**

Sicherheitsräder, elegante und solide Bauart, halbvernickelt, mit Kugellager, Lampe und Glocke nur **Mk. 85.—**

Leicht-Mover für Halberwachsene bis zu 120 Pfd. schwer **Mk. 150.—**

Concurrenz-Mover, fein emailirt, hochfein vernickelt, vollkommene Tourenmaschine, von keiner Concurrenz lieferbar, für jedes Gewicht geeignet, mit Federlampe und Glocke zu nur **Mk. 200.—**

National-Mover, elegantes, durchaus solides Zweirad, welches überall Anklang gefunden, nur **Mk. 250.—**

Diamant-Rahmen-Mover, für den schwersten Fahrer geeignet, sehr beliebtes, wirklich hochfeines Rad, mit Federlampe und Glocke nur **Mk. 255.** Sehr empfehlenswerth.

Ebenso empfehle billigst

Dreiräder, Dreirad-Landems u. Mover-Landems.

Sämmtliche Fahrräder sind mit den neuesten Verbesserungen ausgestattet und haben sich durch ihre Eleganz und Leichtigkeit, sowie solide Bauart einen Weltruf erworben.

Ein Jahr schriftliche Garantie

für jedes Rad. Irgend welche Reparaturen während der Garantiezeit werden durch eigens dazu bestellte Mechaniker der Fabrik unentgeltlich ausgeführt.

Ich erlaube mir daher, zur Bestätigung höflichst einzuladen mit dem Bemerken, daß Probefahren gerne gestattet ist.

Keinem Vertreter oder Händler am Platze ist es ermöglicht, ein wirklich solides, ausprobiertes Zweirad nebst Federlampe und Glocke zu obigen Preisen zu liefern.

Alleinverkauf
der
Frankonia-
Fahrräder.

Franz Führer,
Ellenbogengasse 2,
am Markt.

Alleinverkauf
der weltberühmten
Humber & Co.-
Fahrräder.
Boston.
Wolverhampton.
9955

1890er Zucht- und Schlachtgeflügel,

wetter- und feuchtfest, fleißigste Eierleger, Rasse-Hühner in allen möglichen Farben, versendet unter **Garantie lebender Ankunft** in Postkörben franco u. zollfrei gegen Nachnahme u. s.
 1 Korb mit 2 Stück Gänse Mk. 7,50,
 1 Korb mit 4—6 Stück Enten Mk. 6,50,
 1 Korb mit 6—7 Stück Hühner (btr. 1—2 Hähne) Mk. 6,50,

Jos. Baruch, Geflügel-Export,
 Szabadta (Ungarn). (M.-No. 7392) 114

Eier, frische, 2 St. 9 Pf., 25 St. 1,10 Mk., 100 St. 4,35 Mk. Schwalbacherstraße 71.

Ein gr. Rohrplattenkoffer, fast neu, zu verk. Morisstr. 21, I. l.

Ein starker Druckarren zu verkaufen Schulgasse 1, 1 St. l.

Unterricht

Für einen Jungen von 8 Jahren wird ein Elementarlehrer auf ca. 3 Wochen gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10194

Wer erteilt billigen Unterricht im Englischen? Offerten sofort unter **W. St. 16** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein hier angest. Lehrer würde noch einige

Privat- bezw. Nachhülfestunden

erteilen in **Deutsch, Latein, Französisch, Geometrie und Rechnen.** Mäßiges Honorar. Näh. Quersstraße 2, 3 Tr. 9516

Dr. Hamilton (private lessons) Villa Carola, Wilhelmsplatz. 8817

Leçons de français d'une institutrice diplômée à Paris Louisenplatz 3, Parterre.

Sofia Bracco, Professeur de piano, français et italien. Prix modérés. Louisenstrasse 20, II.

English or French conversation exchanged for German. Apply **K. 3** poste restante.

Musik-Unterricht.

Unterzeichnete, auf dem Conservatorium in Stuttgart als Musiklehrerin ausgebildet, im Besitz der besten Zeugnisse, erteilt gründlichen Unterricht in **Piano, Zither und Gesang.** Auf Wunsch wird die Conversation während der Stunde in englischer Sprache geführt. 9130

E. Hohle, Nerostraße 18, II.

Clavierstunden werden billig erteilt. Näh. in der **Keppel & Müller'schen** Buchhandlung, Kirchgasse. 4724

Buchführung. Unterricht wird erteilt. Gest. Off. sub **H. C. B.** an die Exp. erb. 10676

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Villen Walzmühlstraße 3 und 3a

(am Ende der Emserstraße) sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Walramstraße 31, Part. 10233

Wegen Krankheit des Besitzers ist ein großes rentables Haus mit Garten, inmitten der Stadt, per sofort zum feldgerichtl. Taxpreise zu verkaufen d. **J. Chr. Glücklich, Immobilien-Agentur.** 10272

Rentables Geschäftshaus (Caféhaus) preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10225

Eine an der Diebricherstraße belegene Villa mit Bier- und Obstgarten ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres durch die Agentur von **Karl Müller, Schwalbacherstraße 55.**

Haus mit guter Bäckerei und guter Wirtschaft — **Haus mit Wirtschaft und Spezereigeschäft** in sehr lehrreich. Kreisstadt Nassau zu verkaufen. 208

Imand, Taunusstraße 10.

Gasthof mit großem Tanzsaal, schönem Wirtschaftsgarten am Rhein, nebst 2 Morgen Weinberg, in sehr lehrreich. Untstadt im Rheingau, ist ohne Inventar wegbesond. Verhältn. für **34.000 Mk.** mit **4000 Mk.** Anzahlung sofort zu verkaufen. (Feldgerichtliche Tage bedeutend höher.) **Imand, Taunusstraße 10.** 208

Hotel 2. Ranges am Rhein, via Mainz, billig und günstig feil.

Fink, Friedrichstraße 9.

Ein am westlichen Stadttheil gelegenes größeres Grundstück ist preiswerth zu verkaufen. Offerten unter **S. L. 92** postlagernd erbeten. 10255

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein rentables Haus in der Adelsheidstraße oder deren Nähe (Adolphstraße, Adolphsallee, Herrngartenstraße, Schlichterstraße, Albrechtstraße bis zur Morisstraße etc.) zu kaufen gesucht. Gest. Offerten unter „**Rentables Haus**“ an die Tagbl.-Exp. erbeten. 10281

Zu kaufen oder zu miethen gesucht eine Villa mit Obstgarten im Kurviertel. Näh. durch die Agentur von

Karl Müller, Schwalbacherstraße 55.

Ein gut rentirendes Haus in der Rheinstraße oder deren Nähe (Morisstraße, Dranienstraße, Karlstraße, Jahnstraße, Wörthstraße, Albrechtstraße etc.) zu kaufen gesucht. Offerten unter **K. W. 80** an die Tagbl.-Exp. 10282

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Capitalien und Credit von 4 % an bis 80 % r. Werth a. Hypothek. zu vergeb. Antr. u. Credit-Anstalt an **D. Frenz, Mainz,** erbeten. 21703 148

10—11.000 Mk. sind auf erste Hypothek auszuleihen. Zu erfragen in der Tagbl.-Exp. Unterhändler verbeten. 10292

Capitalien zu leihen gesucht.

Ich möchte gerne eine 1. Hypothek von **21.000 Mk.** cebiren mit $4\frac{1}{2}$ % jährlich. 10258

Jean Weidmann.

13.000 Mk. als erste Hypothek auf's Land gesucht durch **J. Chr. Glücklich.** 10273

Prima erste Hypothekforderung von **21.000 Mk.** zu $4\frac{1}{2}$ %;

Restkaufschilling von **17.000 Mk.** zu $4\frac{1}{2}$ % zu cebiren. Näh. durch **Jean Arnold, Wellritgstraße 10, Immobilien- und Hypothekengeschäft.** 10279

Miethgesuche

Zu miethen gesucht

eine Villa von 8—10 Zimmern und Bad

in guter Lage vor der Stadt, oder schöne Wohnung von mindestens 7 Zimmern mit Garten, nahe der Trambahn.

Schriftliche Offerten unter **S. D. 42** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Gesucht per October eine Villa (12—15 Zimmer) in höherer freier Lage zu miethen. Offerten unter **H. B. C.** Kapellenstraße 59.

Kleines Haus oder zwei Wohnungen in einem Haus von circa 10 Zimmern mit Garten zum 1. October zu miethen gesucht. Bald. Offerten mit Preis unter **G. S. 56** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 10269

Für eine kleine Pension eignend wird zum 1. October eine Wohnung von 6 bis 7 Zimmern nebst Zubehör gesucht. Offerten mit Preisangabe unter E. K. 04 an die Tagbl.-Exp.

Gesucht zum 1. October eine Wohnung von fünf bis sechs Zimmern, Bel-Etage oder Parterre, in einer der Adolphstraße benachbarten Straße. Obere Rhein- u. obere Adelhaidstraße ausgeschlossen. Anerbietungen erbeten Adelhaidstraße 1, Bel-Etage.

Eine kleine Familie sucht auf gleich oder 1. Juli eine kleine Wohnung von 1—2 Zimmern und Küche. Offerten mit Preisangabe unter B. 449 an die Tagbl.-Exp.

Gesucht wird für 1. October von zwei Damen eine Wohnung von 5 geräumigen Zimmern nebst allem Zubehör in der Nähe der Bahnhofe. Näheres zu erfragen bei Tapezierer Egenolf, Webergasse 3. 10227

Eine Schreiner-Werkstätte sofort zu miethen gesucht. Näh. Schwalbacherstraße 69, 1 St.

Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

Parterreräum zum Möbel-Einstellen zu verm. Schulberg 15.

Wohnungen.

Adelhaidstraße 33, neuer Seitenbau, Wohnungen von 3 Zimmern zc. per 1. Juli zu vermieten. 10230

Adlerstraße 33 II. Logis im Seitenbau per Juni oder Juli an ruhige Leute zu vermieten. 10235

Albrechtstraße 13, 2 Tr., ist eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. October, event. früher, zu vermieten. Näh. daselbst. 10285

Augustastr. 1, Ecke der Mainzerstr., eleg. Bel-Etage, 5 Zimmer, Bade- u. Speisek., Balkon zc., zum 1. October zu vermieten. Einzuf. von 12—2. Näh. Part. 10264

Ellenbogengasse 8

ist eine Mansard-Wohnung, 1 Stube mit Küche per 1. Juli zu vermieten. 10238

Frankenstraße 4 schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf gleich oder 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst bei H. Bredow, im 2. Stock. 10257

Louisenplatz 2 eine Wohnung, 3 Zimmer und Küche, zu verm. Näh. Webergasse 24. 10260

Louisenstraße 18, Bel-Etage, 5 Zimmer zu verm. 10244

Mauergasse 18 ist eine freundliche Dachwohnung auf gleich oder Juli zu vermieten.

Nerostraße 16, Stb., Wohnung auf 1. Juli zu vermieten.

Rheinstraße 97 (bisher 89), in neu erbautem Hause, ist die seit October bewohnte 3. Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Badecabinet und allem Zubehör, wegen Sterbefall auf 1. Oct. anderweit zu vermieten. Näh. daselbst. 10270

Schulberg 15 kleine Wohnung für Juli zu vermieten.

Schulberg 19 ist auf 1. October eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Zubehör, zu vermieten. Näh. Part. 10287

Schwalbacherstraße 27 ist eine kl. Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. 10245

Walramstraße 1 eine schöne Mansard-Wohnung an eine kleine ruhige Familie zu vermieten. 10800

In Villa Nerothal 49 ist der 1. und 2. Stock mit Küche und Zubehör auf 1. Dezember zu vermieten. 10266

Zum 1. October d. J.

ist in einem ruhigen sauberen Hause eine Bel-Etage von 3 Zimmern, von denen 2 mit Porzellan-Ofen versehen, 2 Mansarden nebst Zubehör an kleine kinderlose Familie oder einzelne Dame zu vermieten. Näh. Vorm. von 8—10, Nachm. von 2—4 Uhr Stiftstraße 9, 2 St. h.

Bierstadt. Drei schöne Zimmer nebst Küche und Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. bei Zobus, Wwe., Bierstadterstraße.

In Schierstein ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör und Garten, sofort oder später billig zu vermieten. Offerten unter D. 101 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 10252

Möblierte Wohnungen.

In einer prachtvollen Villa in der Nähe des Waldes ist eine elegante, neu möblierte Etage, Hochparterre, mit eingerichteter Küche oder Pension per sofort billig abzugeben. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10267

Möblierte Zimmer.

Adelhaidstr. 18, 1. Etage, möbl. Zimmer zu verm. 10234
Bleichstraße 7, Frontspitze, wird ein Theilhaber zu einem möblierten Zimmer gesucht. 10247

Bleichstraße 22, Part., ein möbl. Zimmer zu verm. 10229

Emserstr. 25 ein möbl. Zimmer, am 1. an e. Herrn, z. verm. 10229

Häufnergasse 10, III, gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 10226

Hellmundstraße 47 ein gut möbl. Zimmer zu verm. 10226

Hellmundstraße 56 ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 10226

Louisenstraße 12, II, ist ein elegant möbliertes Zimmer zu vermieten. 10288

Walramstraße 6, II rechts, ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 10236

Walramstraße 23 einf. möbl. Zimmer zu vermieten. 10236

Auf sogleich Salon und Schlafzimmer mit 2 feinen Betten zu vermieten. Näh. Karlstraße 17, III links. 10241

Hübsh. möbl. Zimmer billig zu verm. Ellenbogengasse 7. 10253

Möbl. Zimmer, monatl. 12 Mk., zu verm. Emserstraße 19. 10232

Möbl. Mansarde, 7 Mk. monatl., zu verm. Hermannstr. 12, 1. St. 10297

Ein freundlich möbliertes Zimmer mit schöner Aussicht zu vermieten. Näh. Hirschgraben 12, 2 St. links. 10248

Ein möbl. 3. billig zu vermieten Karlstraße 32, 3 St. 10242

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Langgasse 22. 10242

Gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension Moritzstr. 1, 2 St. 10242

Ein möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten Moritzstr. 12, 1. Etage. 10274

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Schulberg 21. 10274

Ein gut möbl. Zimmer für einen Herrn auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Webergasse 49, 1 St. links. 10242

Eine einfach möblierte Mansarde zu vermieten. Näh. Hermannstraße 3, Vorderhaus 2 St. rechts. 10286

Neinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Bleichstraße 37, Stb. 2 Tr. links. Daselbst erhalten 6 bis 8 Mann Kost. 10242

Ein Mädchen erhält schöne Schlafstelle Helenenstraße 16, Stb. 10242

Anst. Mann erh. g. Logis Wellstr. 39, 1 St. r. 10242

Leere Zimmer, Mansarden.

Nicolaßstraße 24 ein großes schönes Zimmer gleicher Erde, für Bureau zc., zu vermieten. Näh. Part. 10248

Ein Zimmer zu vermieten Karlstraße 26, Hinterh. Part. 10248

Parterre-Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 55, Part. links. 10302

Fremden-Pension

Feine Familien-Pension, 4—5 Mk. tägl.; dicht am Kurhaus, Kochbrunnen, den Wäbern. Tannusstr. 1, Berliner Hof.

Familien-Pension Villa Irene, Kapellenstraße 16, comfortabel eingerichtete Zimmer; feine Küche.

Fremden-Pension

Rheinstrasse 11, 2. Stock, 2 Zimmer frei geworden

Die angesammelten Reste

Seidenstoffe, für **Blousen** etc. geeignet, werden, um eine Ueberhäufung des Lagers zu vermeiden, vom

28. bis 31. d. M.

zu **bedeutend** ermässigten Preisen abgegeben.

Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 23.

1953

Grosses Lager

in

goldenen und silbernen Herren- und Damen-Remontoir-Uhren,

in Silber von 18, in Gold von 35 Mark an.

Regulateure von 14 Mark an.

H. Lieding,

16 Ellenbogengasse 16.

P. S.

Bemerke gleichzeitig, dass alle Uhren in meinem Geschäfte **repassirt** werden. **Reparaturen** werden unter Garantie prompt und billig ausgeführt.

5752



Kinderwagen.

Große Preisermässigung.

Wegen Umbau und Geschäfts-Veränderung verkaufe sämtliche **Sitz- und Liegewagen** bedeutend unter den Concurrenzpreisen.

Ebenso sämtliche **Haus- und Küchen-Artikel** in Glas-, Porzellan-, Holz-, Blech-, Korb- und Bürsten-Waaren zu bedeutend ermässigten Preisen.

Eine Parthie **Wasch-Garnituren**, 5-theil., blau bemalt, in gangbarster Größe, nur **2 Mk. 80 Pf.**

Franz Führer's Bazar,

nur Ellenbogengasse 2. 9060



Einige Erkerstühle, neu,

170/100, wegen Baumangel zum Fabrikpreise zu haben bei 10250

M. Offenstadt, 1 Neugasse 1.

Carl Eller, Schlossermeister, Webergasse 58,

empfiehlt sich zu allen vorkommenden **Schlosserarbeiten**, sowie Reparaturen bei sauberer Ausführung u. billiger Berechnung. 7644

Verantwortlich für die Redaction: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenthail: C. Rötterdt, Beide in Wiesbaden.
Notationspressen-Druck und Verlag der B. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 124.

Freitag, den 30. Mai

1890.

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für den Monat Juni werden hier im Verlag — Langgasse 27 — auswärts von unseren Nebenstellen und den Postämtern entgegengenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen, besonders tauffähigen Bevölkerung ausgebreiteten,

— auch das Fremdenpublikum —

umfassenden Leserkreises von unübertroffener Wirkung als Anzeigeblatt für die Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer Stadt, seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

Der weltberühmt gewordene **Triumph-Stuhl** jetzt nur Mk. 2, mit feinerem Ueberzug Mk. 2,50 u. Mk. 3 (zugleich Stuhl, Fauteuil, Chaise-longue), neu! mit Schutzschirm Mk. 3.—, neu! Unentbehrlich für Veranda's und Gärten.



Hängematten von M. 2.80; **Garten-Croquets** von M. 2.50. Neuheiten in Sommer-Spielen und Turn-Apparaten. Anerkannt billigster Verkauf.

J. Keul, 12 Ellenbogen-gasse 12.

Grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin. Firma und No. 12 bitte zu beachten.

9746

Tropical,

feinster, leichtester englischer Wollstoff zu Herren-Sommer-Anzügen in großer Auswahl eingetroffen. Elegant nach Maß gearbeitet Anzug 70 Mark bei

9759

M. Auerbach, Herren-Schneider, Delaspeestraße 1.

HANDPFLEGE

Beschneiden, Poliren und Emailiren der Fingernägel nach Pariser Methode.

— Ratsschläge in allen kosmetischen Fragen. —

Frau A. Helmreich,

Hand- und Feinpfleg-Atelier.

Frankfurt a. M., Neue Taubenstr. 13, Part.

Zu sprechen in Wiesbaden: Eisenbahn-Hotel (Rheinstraße), Zimmer No. 4, Parterre, jeden Freitag, 1/2 10—1 Uhr. Schriftliche Anmeldungen werden dort entgegengenommen.

Eine Schlafzimmers-Einrichtung (neu), möbl., matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 3864

Touristen-Taschen

empfiehlt in grosser Auswahl von 5 Mk. bis 25 Mk.

Fr. Krohmann, Sattler, 10 Häfnergasse 10. 10112

Eine Sicherheits-Maschine (Zweirad)

billig zu verkaufen Marktstraße 12, im Laden. 10221

Blinden - Anstalt.

In unserer Anstalt werden alle Arten weiße, grüne und braune Färbungen gefertigt, alle Korb-Reparaturen ausgeführt. Strohmatte in allen Größen (auch nach Maß) gewoben, Möhrte gut und billig geflochten. Bürstenwaaren sind in ganz vorzüglicher Ausführung vorrätig.

Bestellungen bitten wir bei Herrn Kaufmann Enders, Michaelsberg 32, oder per Postkarte zu machen. 187

Empfehle mein bestaffortirtes Lager von

Reise-Artikeln jeder Art
zu den allerbilligsten Preisen.

Hochachtungsvoll

L. Barbo, Sattler,
Ellenbogengasse 6. 9748

Hunde-Maulkörbe,

Salzbänder in großer Auswahl, Handkercher, Plaidriemen, Söfenträger, Schürzen und Taschen empfiehlt billigst 10054

K. Löw, Sattler,
Mauritiusplatz 3.

Halte mein

Spengler- und Installations-Geschäft
zur Ausführung aller in diese Fächer einschlagenden neuen Arbeiten, sowie zu Reparaturen bestens empfohlen.

Carl Nistler, Spengler und Installateur,
7 Ellenbogengasse 7.

Carl Zembrod, Kirchgasse 9,
empfehlen

Porzellan-Oefen

in jeder Größe und Ausstattung.

Das Umsetzen, Putzen und Reparieren derselben wird bestens besorgt. 10183

Königliches Bad
TEINACH
Station der württemb. Schwarzwaldbahn Pforzheim-Horb.
Reizende Sommerfrische, von Tannenwäldern eingeschlossen. Renommirte Mineralquellen, besonders wirksam gegen Blutarut, Nerven- und Frauenkrankheiten, Hautschwäche, Katarre der verschiedenen Schleimhäute etc.
Wasserheilanstalt mit den neuesten bewährtesten Einrichtungen ausgestattet, als Dampf- und electr. Bäder, Massage etc. Badhotel I. Ranges, Pension, Bibliothek, Telegraph und Postanstalt im Hause. Saison von Anfang Mai bis 1. Oktober. Badearzt Dr. Warm. Prospekte frei durch den Besitzer A. Brönn.

Billige Preise.

1a Backmehl 19 Pfg., **Zucker** von 26 Pfg. an, **Rosinen** 32 Pfg., **Corinthen** 35 Pfg., **Sultaninen** 42 Pfg., **Zwetschen** 18 Pfg., **getr. Birnen** 30 Pfg., **Aepfelschnitten** 35 Pfg., **Kaffee**, tägl. frisch gebr., 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80 und 2 Mk., **Salatöl**, nur reinesm. Sorten, Sch. 45, 55, 65 Pfg., **Petroleum**, amerik., doppelt gereinigt, Lit. 18 Pfg., **Kaiseröl** 28 Pfg., **Soda** 4 Pfg., **1a Schmierseife** 18 Pfg., **Kernseife**, bei 10 Pfd. 22 Pfg., engl. **Fensterleder** von 40 Pfg., **Putztücher** von 25 Pfg. an nur bei 9907
A. G. Kames, Karlstraße 2 u. Dohheimerstraße.

Mieth-Verträge vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

„Kunst-Eis“

aus städtischem Leitungswasser täglich frisch bereitet,

empfehlen billigst

die Eis- u. Mineralwasser-Fabrik
Lismann Straus Söhne,
38 Emserstraße 38.

8882

10-Pfd.-Kiste Speckflunder Mk. 4.—
wirkl. delikate frei Nachn.
versendet **E. Degener, Mäckererei, Swinemünde.**

Gute Speisefartoffeln

sind zu haben Frankenstraße 13, I.

9874

Prima gelbe Kartoffeln per Kumpf 15 Pfg., sowie schönste
Maukartoffeln per Kumpf 26 Pfg. empfiehlt 9852
W. Schuck, Mehrgasse 18.

Verschiedenes

Special-Etablissement
für Orthopädie, schwed. Heilgymnastik und Massage
Maschinengymnastik wie in Baden-Baden.

Wiesbaden, Große und Kleine Burgstraße 1 und 11.

Massage nach Dr. Mezger und Kellgren. Es stehen in einem luftigen Saal separate, comfortable eingerichtete Abtheilungen zur Massage und Heilgymnastik für Damen und Herren zur Verfügung. Geöffnet von früh 8 bis 5 Uhr Nachm. 7721
Direction: **C. A. Bode, Orthopäde, und Eugen Müller.**

Magnetopath Kramer

kehrt am 1. Juni zurück. Louisenstraße 15. Heilpraxis für Nervenleiden, Rheumatismus, sowie innere und äußere Krankheiten jeder Art. 9993

Das **Büreau der Lebens-Versicherung Victoria** befindet sich von heute 10207

Louisenstraße 27.

R. Lipowsky.

Den geehrten Damen zur Nachricht, daß sich meine jetzige Wohnung **Castellstraße 9, 1 Tr. hoch,** befindet und bitte um geneigten Zuspruch.

Frau Kath. Koch, Wwe., Kleidermacherin.

Reparaturen an allen

5945

Gold- und Silberfachen,
Vergoldungen und Verfilberungen äußerst billig.
Chr. Klee, Langgasse 38, I.

Alle Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von **Wilh. Dorlass**, Mechaniker, **Castellstraße 45, Part.** 1861

Alle Sorten **Stühle** werden billig geflochten, polirt und reparirt. **A. May**, Stuhlmacher, Mauergerasse 8. 3524

Haarzöpfe und **Saarbonquets** werden schnell und billig angefertigt, neue Zöpfe von 2 Mt. an. 8789
M. Schweißbächer, Michelsberg 16.

Wo kann ein anständiges junges Mädchen **Fräsen** und **Haare brennen** erlernen? Offerten unter **V. A. 30** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 10174

Reset Alle!

Herren-Anzüge werden unter Garantie nach Maß angefertigt, **Gesen 3 Mt.**, **Heberzieher 9 Mt.**, **Röcke** gewendet 5,50 Mt., sowie getragene Kleider gereinigt und reparirt bei **H. Kleber**, **Herrensneider**, Marktstraße 12, Strk.

Handschuhe wäscht u. färbt **billigst Fr. Strensch.**, Handschuhm., Webergasse 40, gegenüber der Saalgasse. 6008

Gardinen-Wäscherei auf Neu.

Mull- und Tüll-Gardinen werden gewaschen, gebleicht, auch crème und eoru gefärbt und mittelst besonderer Einrichtung in der Appretur wie neu hergestellt. Preise äußerst billig. Lieferung in kürzester Zeit in der 8947

Färberei und chem. Wasch-Anstalt
von **Wilh. Bischof**,

Gr. Burgstraße 10 und Walramstraße 10.

Gardinen-Wäscherei und -Spannerei.

Webergasse 54. Webergasse 54.

Bringe meine **Gardinen-Wäscherei** und **-Spannerei** in weiß und crème in empfehlende Erinnerung. 5423

Hochachtungsvoll

Fran L. Gerhard.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, prompt und billigt besorgt **Albrechtstraße 33b**, im **Baden.** 2799

Als geübte **Massenfe** und zu kalten Abreibungen empfiehlt sich **Frau Link**, **Webergasse 45.** 6823

Verkäufe

Ein neues schwarz. **Pianino**, krzlg., Verhältnisse halber zu verkaufen **Nerostraße 3.** 8323

23 Friedrichstraße 23, I. Stock,

sind folgende Möbel zu verkaufen: **Nuß-polirte Sophas** 20 Mt., **Ripptische**, mit Plüsch bezogen, 4 Mt., **Kleiderschrank** 30 Mt., **Canape's**, in allen Stoffen, nur 35 Mt., 1 **Divan** 32 Mt., **complete Betten** mit Sprungrahmen und Matratzen zu **55 Mt.**, **90 Mt.** und **120 Mt.**, **Ottomane** und **Chaise-longue** 45 Mt., gute Matratzen 12 und 14 Mt., **Sopha** und 3 **Fauteuils** 76 Mt. Günstigste Kaufgelegenheit für **Brantleute** und **Pensionen.**

Einige sehr gut erhaltene **Möbel**, ein **fünfarmiger Kronleuchter** für Gas, fast neue **Pferde-Heberlegedecken**, ein **Damenfattel** und ein ungebrauchter **Emyrna-Teppich** billig zu verkaufen. Näh. **Adolphsallee 31, Part.** 9977

Fertige Kinder-Ausstattungen

in jeder Preislage vorrätig.

5826

Carl Claes,

5 Bahnhofstraße 5.

Begzugs halber zu verkaufen drei gut erhaltene **Polster-Garnituren** **Wilhelmstraße 16.** Anz. zwischen 10 u. 12 Uhr.

Betten von 44 Mt. an u. **Sopha's** zu verk. **Stiftstr. 12, S. 7581**

Eine einfach polirte **Bettstelle** mit Sprungrahme, 1 **Chaise-longue**, 1 **Sessel** billig zu verkaufen bei 10184

P. Weis, **Moritzstraße 6.**

Eine **Parthie Nothhaare** zu verkaufen **Ablerstraße 13.**

Eine schöne **ladirte franz. Bettstelle** mit Sprungrahme, **Nothhaarmatratze** und **Reil** zu verk. **Michelsberg 9, 2 St. I.** 10106

Eine **Spiegelscheibe**, 1,65 Mtr. breit, 3,20 Mtr. hoch, zu verkaufen. Näh. **Friedrichstraße 34.** 9774

Zwei neue ein- und zweispännige Landauer, **zwei gebrauchte Geschäftswagen** zu verk. **Lehrstr. 12.** 8218

Tannusstraße 33 ist ein bequemer **Krankswagen** billig zu vermieten. Dasselbst empfiehlt sich ein Mann zum Bedienen, sowie zum Ausfahren von Kranken. 9557

Ein **Doppelspänner-Fuhrwagen**, wenig gebraucht, zu verkaufen **Walramstraße 37.** 10135

Ein leichter, zweiräderiger elegant gebauter **Kastenwagen** ist zu verkaufen **Grabenstraße 10.** 9929

Ein gut erhaltenes **Möbel-Rollchen**, ein kl. **Kassenschrank** und ein gutes **Pianino** preiswürdig zu verkaufen **Mauergerasse 15.** 394

Ein neuer **Schnepfkarren** zu verkaufen **Karlstraße 32.**

Dreirad,

wenig gebraucht, engl. Fabrikat, billigt abzugeben. 9558
Mechaniker Carl Kreidel, **Webergasse 42.**

Eine gebrauchte **Sicherheits-Maschine** für 150 Mt. zu verkaufen. Näh. in der **Tagbl.-Exp.** 10204

Eine **gebr. Puhlpumpe** zu verkaufen **Feldstraße 17.** 10161

Ein gebrauchter transportabel gefestigter **Porzellan-Ofen** billig zu verkaufen **Kirchgasse 9, I r.** 10132

Packfisten zu verkaufen **Kirchgasse 2, Erdaden.** 9669

1000 Bierflaschen zu verkaufen **Ablerstraße 13.**

Bohnenstangen empf. **Debus**, **Hellmundstraße 43.** 9863

Zwei schöne gr. Lorbeerbäume zu verk. **Platterstr. 5.** 10162

Philodendron,

großes Prachtexemplar, ist wegen Mangel an Raum sogleich billig zu verk. Zu erfragen zwischen 11 u. 1 Uhr **Adelheidsstr. 53, II.**

Reisensenter in Töpfen, zu jeder Zeit zum Anpflanzen, hat noch abzugeben 10084

H. Catta, Gärtner, links der **Blebricherstraße.**

Sirca 3 1/2 Morgen ewiger Klee sind ganz oder getheilt zu verkaufen. Näh. bei **Joh. Hetzel**, **Adberallee 12.** 10097

Zwei Acker ewiger Klee am alten **Friedhof** zu verkaufen. Näh. **Webergasse 46.** 9785

Ein frommes, zuverlässiges **Pferd**, zu jedem Gebrauch geeignet, steht preisw. zu verkaufen. Näh. **Hellmundstr. 54.** 8368

Eine **junge schwere Kuh** mit **Kalb**, **reine Simmenthaler Rasse**, zu verkaufen.

Sonnenberg, **Bahnholzstraße 1.**

Zwei j. schw. Spitzhunde zu verkaufen **Platterstraße 64.**

Van Houten's Cacao

Bester — Im Gebrauch billigster. | $\frac{1}{2}$ Kg. genügt für 100 Tassen feinsten Chocolade. Ueberall vorrätig.

<p>CHOCOLADE HARTWIG & VOGEL DRESDEN</p> <p>erfreut sich allge- meiner Beliebtheit</p>	<p>Rein Cacao und Zucker. !! Deutsche Industrie!! Rein Cacao und Zucker.</p> <p>Für den grösseren Konsum empfehlen besonderer Beachtung:</p> <p>Extrah. Van.-Choc. Nr. 3a. blau Pap. à $\frac{1}{2}$ Ko. M. 2,— do. do. do. „ 6a. orange „ „ „ 1,60 Fein do. do. „ 8a. grün „ „ „ 1,20 do. do. do. „ 9a. Kais. rot, „ „ „ 1,— Speise-Choc. zum Rohessen in kleinen Tafeln und Packet: 50, 75, 100 und 125 Pf. Haushaltungs-Choc. m. Van. in Kistchen v. 6 Pfd. à Kistchen M. 5,50, à $\frac{1}{2}$ Ko. M. 1,00. Krümel-Choc. m. Van. à $\frac{1}{2}$ Ko. M. 1,60, 1,20, 1,00. Puder-Chocolade ohne Van. (auch Cacao mit Zucker genannt) à $\frac{1}{2}$ Ko. 120 Pf. (Dr. & S) 1</p> <p>Zu haben in den meisten Konditoreien, Kolonialwaaren-, Delikatess- und Drogen-Geschäften.</p>	<p>CHOCOLADE HARTWIG & VOGEL DRESDEN</p> <p>findet täglich mehr Anerkennung.</p>
---	---	---

Von der durch ihre unübertroffene Triebkraft und grösste Haltbarkeit rühmlichst bekannten, vielfach mit ersten Preisen prämierten

Prima-Getreide-Presshefe

aus der Fabrik der Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Presshefen-Fabrikation vormals G. SINNER in Grünwinkel (Baden) unterhalten stets Lager in frischester Waare die Niederlagen für Wiesbaden und Umgegend:

M. Fausel,
Kleine Burgstrasse 4.

W. Dienstbach,
Ludwigstrasse. 9760

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,
Bank- und Wechselgeschäft,
Rheinstrasse 15, vis-à-vis den Bahnhöfen.
Billigste und sorgfältigste Bedienung.
Controlle aller Verloosungen unter Garantie gegen Zinsverlust.

Neue Sommer-Unterröcke

vom billigsten bis zum elegantesten Genre empfehle ich in grosser Auswahl zu **billigsten Preisen.** 213

W. Thomas,
Webergasse 23.

Bedrucktes Zeitungspapier
per Ries 50 Bfg. zu haben im Tagblatt-Verlag Langgasse 27.

A. Zeuner's Nachf.,

Grosse Burgstrasse 12,

empfiehlt sein
grosses, best assortirtes Lager
in

Sommer-Handschuhen, Glacé, Dän.-Leder.

Cravatten 9932

in nur vorzüglichen Qualitäten zu billigsten Preisen.

Pariser Hutblumen,

hochfein, aus einer Concursumasse, werden weit unter dem Fabrikpreise verkauft und gebe solche wegen Ueberfüllung des Lagers von 40 Bfg. an ab Tannusstrasse 19, I. 7090

Touristen- Taschen, Handkoffer, Plaidhüllen, Plaidriemen, Hundehalsbänder und

Maulkörbe, Hosenträger etc. empfiehlt 9810

F. Lammert, Sattler,
Wiebgergasse 37.

Mehrere Hundert der schönsten fertigen Herren-Wasch-Westen,

schon von Mk. 4.— anfangend,
empfehlen

Gebrüder Süss, am Kranzplatz.

278

Linoleum.

Practischster Bodenbelag. Grosse Auswahl neuester Muster. Quadratmeter von Mk. 3,25 an.

Wilhelm Gerhardt, Kirchgasse 40.

4296

Katholischer Gesellen-Verein.

Heute Freitag, den 30. Mai, Abends 8 1/2 Uhr:

General-Versammlung.

- Tagesordnung:** 1) Der Ausflug nach Langenschwalbach am 1. Juni. 218
2) Die Feier des Frohnleichnamsfestes. 218
Der Vorstand.

Ausstellung zu Langenschwalbach.

Die gelegentlich der Generalversammlung des Gewerbevereins für Nassau zu Langenschwalbach stattfindende Ausstellung gewerblicher Erzeugnisse ist **Samstag, den 25. Mai, eröffnet** worden und wird **Dienstag, den 3. Juni, geschlossen**. Bei dieser kurzen Dauer der Ausstellung und der Abwesenheit des Vorstandes des hiesigen Lokal-Gewerbevereins ist es nicht möglich, deren gemeinschaftliche Bestätigung durch die Mitglieder des Vereins, wie beabsichtigt, zur Ausführung zu bringen, es muß dies vielmehr jedem Einzelnen überlassen bleiben, wozu sich Sonntag, der 1. Juni, am besten eignen dürfte.

Der Vorsitzende des Lokal-Gewerbevereins.
Ch. Gaab. 858



Stahlfabrik mit Dampfbetrieb

L. Freeb, Mauergasse 10, Seitenbau,
empfiehlt große Auswahl in Eisen- und Röhren-
stählen, sowie Polstergestelle modernster Façons zu Fabrik-
preisen. 5727

Fröbel'scher Kindergarten,

25 Friedrichstrasse 25.

Die Aufnahme neuer Zöglinge, Knaben und Mädchen im Alter von 3 bis 6 Jahren, findet täglich von 9 bis 12 Uhr Vormittags statt. 10084

Geschw. Gravenhorst.

**Taunus-Droguerie
WALTER BRETTLE
39 Taunusstrasse 39.**

Depôt
der
**A. Wilhelmj'schen
Kellerei**
zu Originalpreisen.
Ferner empfehle als Specialität:
**aechter Tokayer,
Madeira,
Marsala,
Portwein,
Sherry** 9940
unter Garantie absoluter Reinheit.
Man beachte die Hausnummer.

Lebende Bamberger Karpfen

Freitags auf dem Markt.

Rossel. 1762

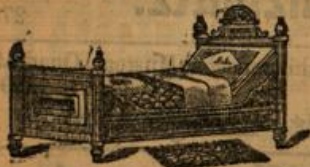
Sellerie-Pflanzen, starke piquirte, bei **H. J. Steltz,**
Gärtnerei, Frankfurterstrasse.

Verkauf von Bildhauer - Arbeiten

Kapellenstraße 79.

Sämtl. im Atelier befindliche Arbeiten, als besonders:
**Grabfiguren in Stein, Gartenfiguren,
 Gruppen, größere Decorationsstücke
 u. s. w.**

Wegen Räumung des Ateliers werden sämtliche
 Gegenstände zu jedem Preise abgegeben. 9671



Complete

französische Betten,
 Kuchbaum-Betten,
 lackirte Betten,
 eiserne Betten,
 Dienstboten-Betten,

einzelne Matratzen, Sprungrahmen Plümeaux, Deck-
 betten, Kissen, Strohsäcke u. sind in großer Auswahl bei
 sehr solider Arbeit billig zum Verkauft ausgestellt
 nur Marktstraße 12, 1 Stiege (am Rathhaus).

Betten- und Möbel-Fabrik von Ph. Lauth, Tapezireur.

(Transport nach hier und auswärts frei.) 7863



Allgemein anerkannt das Beste für hohle Zähne ist: **Apo-
 theker Geißbauer's schmerzstillender Zahnkitt**
 zum Selbstplombieren hohler Zähne. Preis per Schachtel
 Mk. 1, zu beziehen in den Apotheken. In Wiesbaden in
 der „Victoria-Apotheke“. (M. & 3392) 1

Zur Saison!!

Die Droguerie A. Cratz, Langgasse 29

(Inh.: Dr. C. Cratz), 9873

empfehlte außer sämtlichen Badefalzen, Mutterlangen,
 Malz, Popen, Schwämmen u. eine frische Sendung
Emser, Sodner und Wiesbadner Pastillen.



Wer anerkannt vorzüglichste

TINTEN zu erhalten wünscht,
 verlange die Fabri-
 kate von 7459
Louis Stoess, Chemnitz.

Zu beziehen durch jede Schreibmaterialien-Handlung.

Meiner Kies,

rother, für Gärten und Chaussierung, billig abgegeben. Näh.
 Kirchgasse 30 („Karlsruher Hof“), auf der Baustelle. 10138

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 29. Mai.)

Adler:

Becker, Landger.-Präs. Oldenburg.
 Karcher m. Fam. St. Johann.
 Haid. Speyer.
 Berek, Kfm. Hamburg.
 Ruthenburg. Brüssel.
 Knahe m. Fr. Münster.
 Frenking, Fr. Amtsricht. Hagen.
 Orth, Kfm. Bremen.
 Orth, Frl. Bremen.
 Kuhlmann, Kfm. Bremen.
 Gliss, Kfm. Köln.

Bären:

Graf v. Wartensleben. Berlin.
 Mertins, Frl. Berlin.

Hotel Block:

Gerloff, Kfm. Braunschweig.
 Sachs, Stud. Lodz.
 Maend, Rent. m. Fam. Antwerpen.
 Sasner, Rent. London.

Goldener Brunnen:

Heubusch. Thüngen.

Central-Hotel:

Gehrman, Direct. Hückeswagen.
 Krauss, Kfm. Hückeswagen.
 Wilhelm m. Fr. Ober-Lahnstein.

Hotel Dasch:

Würzburger, Dr. Berlin.
 Sasse, Apotheker m. Fr. Kirberg.
 Klinwieriez, Stud. Würzburg.
 v. Kolanowski, Stud. Würzburg.
 Maeyerski, Stud. Würzburg.

Hotel „Deutsches Reich“:

Haviel, Kfm. Düsseldorf.
 Liebich, Kfm. Berlin.

Kur-Anstalt Dietsmühle:

Betz. Worms.
 Becker. Pirmasens.

Engel:

Quadbeck, Kfm. Dortmund.
 Schmitgen. Berncastel.
 Meller, Fbkb. Ludwigshafen.
 Norwood, Fr. Amerika.
 Pastor. Bromberg.
 Pastor, Fr. Bromberg.
 Tilk, Frl. Thorn.
 Scherer m. Fr. Eckenheim.

Englischer Hof:

Erdmann, Direct. Lübeck.
 Ryker, 2 Fbkb. Haag.
 Töpfer m. Fr. Postenstein.
 Freudenberg, Kfm. Berlin.

Einhorn:

Holle, Rent. Berlin.
 Seligmann, Kfm. Neuss.
 Kaufman, Kfm. Neuss.
 Altenpohl, Kfm. Vallendar.
 Liebesschütz, Kfm. Köln.
 Schweizer, Kfm. Bonn.
 Groska, Rent. Köln.
 Laux, Kfm. Bendorf.
 Streggins, Kfm. Völklingen.

Zum Erbprinz:

Wolff m. Sohn. Hildesheim.
 Schnorr. Cassel.
 Mantner, Kfm. Dresden.
 Messner m. Fr. Leonberg.
 Nordmann, Lehr. Badevornwald.
 Nordmann. Düsseldorf.
 Heideprienn. Braidorf.
 Grab, Kfm. Neckargemünd.

Grüner Wald:

Landgräber m. Fr. Düsseldorf.
 Lövin, 2 Kfte. Berlin.
 Höcker, Gymn.-Lehr. Diez.
 Schmidt, Gymn.-Lehr. Diez.
 Held, Gymn.-Lehr. Diez.
 Caperus, Stud. Leyden.
 Delmaar, Stud. Leyden.
 Ruhfus, Kfm. Wickrath.
 Frähauf, Kfm. Sonnschied.
 Schwab, Kfm. m. Fr. Meiningen.
 Liphard, Kfm. Waldenburg.

Hotel „Zum Hahn“:

Mager m. Fr. Haynau.
 Spiess. Oberauroff.
 Spiess. Marburg.
 Reusch. Marburg.
 Deehend m. Fr. Chicago.

Vier Jahreszeiten:

Nothwanger, Gen.-Cons. Danzig.
 van der Hulst m. Fam. Rotterdam.

Pension „Hotel Kaiserbad“:

v. Bockum-Volffs, Fr. m. Tocht. Braunschweig.
 Hummrich m. Fr. Idstein.

Goldene Kette:

Bernius, Kfm. Reinheim.
 Becker, Kfm. Reinheim.

Goldenes Kreuz:

Henke. Charlottenburg.
 Hüncher. Charlottenburg.
 Holzendorf. Roskow.
 Sander. Hof Tleikenbühl.
 Bach, Fr. m. Tocht. Wertheim.
 Müllerhartung. Aachen.
 Geisler, Frl. Aachen.
 Geisler m. Fr. Aachen.

Goldene Krone:

Griessmeyer, Fr. m. Kind u. Bed. Fladungen.
 Zelter, Kfm. Berlin.

Weisse Lilien:

Rauber, Ingenieur. Braunstadt.
 Heine, Fr. Dresden.
 Nowak, Pastor. Posen.
 Dietze. Magdeburg.

Kur-Anstalt Lindenhof:

Azsch, Fr. Petersburg.
 Azsch, Frl. Petersburg.

Nassauer Hof:

Zengeler. Bonn.
 Lichtenfeld, Dr. Bonn.
 Schildknecht. Stockholm.
 Moore m. Fr. Paris.

Villa Nassau:

Michaelis m. Fr. Berlin.
 Eutsch m. Fr. Berlin.
 Cohn. Berlin.
 Zographo, Fr. Baden-Baden.
 Zographo, Frl. Baden-Baden.

Hotel du Nord:

v. Trott z. Solz. Höchst.
 v. Heinze. Berlin.
 v. Messel m. Fr. Amsterdam.

Nonnenhof:

Ullmann, Kfm. Monzingen.
 Schmidt, Kfm. Böhmek.
 Schwamm, Kfm. m. Fr. Halle.
 Patmann, Kfm. Crefeld.
 Rose, Kfm. Berlin.
 Wanger, Kfm. m. Fr. Berlin.
 Tanquet, Frl. Berlin.
 Wagner, Frl. Trier.
 Burgund, Frl. Trier.
 Berg, Kfm. Kleefeld.
 Strempel, Kfm. Frankfurt.
 Grospiesch, Kfm. Stassfurt.
 Bosse, Fr. Sondershausen.
 Schäd m. Fr. Sondershausen.
 Oberstadt, Kfm. Frankfurt.
 Hoffmann, Dr. Gummershausen.
 Piadchs, Kfm. m. Fr. Hannover.
 Schubert, Kfm. Zwickau.
 Schubert, Kfm. Auerbach.
 Weber, Pfarrer. Bendorf.
 Schwing. B. Gemünden.
 Schuster, Dr. med. Leipzig.
 Pauli, Kfm. Berlin.
 Hederich, Lehrer. Giessen.

Hotel Prince of Wales:

Merchant, Fr. Darmstadt.
 Frank m. Begl. Köln.
 Welsh m. Fr. London.

Pfälzer Hof:

Viereck, Kfm. Cassel.
Dollenbier, Cassel.
Enders, Fbkb. Darmstadt.
Böttcher, Ober-L. m. Fr. Ohlitz.
Müller, Kfm. Worms.

Quellenhof:

Schmidt m. Fr. Leelscheid.
Görts, Kfm. München.

Rhein-Hotel & Dépendance:

de Beauchamp, Frl. Freiburg.
Jackson, Rent. m. Fam. Bristol.
Elwanger, Fr. Präsident. Paris.
Günther, Officier. Hannover.
de Gruson, Fbkb. m. Fr. Brüssel.
Holleben, Fbkb. m. Fr. Brüssel.

Rheinstein:

Köbke, Postsecretär. Colmar.
Scherer, Trebur.
Schimmelpenig, Wallerfangen.

Ritter's Hotel garni:

Landau, Kfm. Frankfurt.
Brensing, Kfm. Dieringhausen.

Römerbad:

Hellwig, Kfm. Mainz.
Schmitz, Euskirchen.
Wilms, Officier. Darmstadt.
Gross, Mainz.
Strauss, Frankfurt.
Wretmann m. Fr. Stockholm.
Boehling, Leipzig.

Goldenes Ross:

Hartmann, Frankfurt.
Fischer, Würzburg.

Ross:

Haas, Kfm. Amsterdam.
Reynolds, England.
Nordströme, New-York.
White, New-York.
Bevis, England.
Völkers, Professor. Kiel.
Völkers, Hannover.

Weisses Ross:

Westphal, Fr. Stolp.
Baker, Fr. Salto.
Hesse, Brauereibes. Fraustadt.

Schützenhof:

Jacob, Frl. Lehrerin. Dresden.
Everhan, Kfm. Köln.

Spiegel:

Eck, Frankfurt.
Kuhn, Grünstadt.

Tannhäuser:

Beckert, Kfm. Frankfurt.
Preuss, Kataster-Assist. Frankfurt.
Bar, 2 Hrn. Darmstadt.
Kessler, Darmstadt.
Schneider, Rent. m. T. Siegen.
Pabst, Kfm. Erfurt.
Queisser, Gutsbes. Seitzendorf.
Queisser, Gutsbes. Markersdorf.
Queisser, Gutsbes. Friedrichsdorf.
Weber, Student. Marburg.
Häser, Kfm. Dortmund.
Köthe m. 2 S. Muhlhausen i. Th.

Taunus-Hotel:

Töle m. Fam. u. Bed. Calcutta.
Obertüschen m. Fam. Orefeld.
Henning, Kfm. Braunschweig.

Katz, Dr. med. Stuttgart.
Katzenstein, Kfm. Cassel.
Polisani, Hauptm. Mainz.
von Griesheim, Freifrau. Coblenz.
Carssendale, Frl. London.
Hogg, Frl. Primer.
Guiland, Frl. Paris.
Schneider, Frl. Berlin.
Woodward, Frl. London.
Hendersohn, Frl. Glasgow.
Eliot, Frl. London.
Reves, 2 Frl. Manchester.
Wright, 2 Frl. Middlesborough.
Ummels m. Fam. Herzogenbusch.
Groff, Kfm. m. Fr. Boppard.
Frhr. Ostmann v. d. Leyd. Engers.
von Kerasenbrock, Fähr. Engers.
Seeländer, Kfm. Magdeburg.
Walkoff, Kfm. Aschersleben.
Kallies, Kfm. m. Fr. Köln.
Schmitt, Superintendent. Orefeld.
Finck, 2 Stud. Marburg.
Schreiber, Kfm. m. Fam. Arolsen.
Haupt, Professor Dr. Baltimor.
Pieper, Kfm. Hohenlimburg.
Königsdorf, Kfm. Braunschweig.
Joung, Rent. m. Fam. London.

Hotel Victoria:

von Boddien, Darmstadt.
BaronCotta v. Cottendorf. Stuttgart.
Neugebauer m. Fr. Elberfeld.
Leonhardt m. Fr. Amsterdam.
Wissla m. Fr. Amsterdam.
Grevink, Nymegen.
Visser, 2 Frl. Arnheim.
Soxhlet, Prof. Dr. München.

Hotel Vogel:

Buschmann, Kfm. Duisburg.
Holtz, Kfm. Duisburg.
Höcker, Kfm. Darmstadt.
Reichert m. Fr. Berlin.
Neumayer m. Fr. Berlin.
Mohr, Fbkb. m. Fr. Berlin.
Motan, Baumeister. Muhlhausen.

Hotel Weins:

Hintz, Oberforstmeister. Cassel.
Hillen, Ingenieur m. Fr. Grave.
Heymann m. Fr. Herzogenbusch.
Wurmback, Frl. Lehr. Reitenhof.
Claaszen, Kfm. m. Fr. Danzig.
Wagner, Fr. Gnadenthal.
Lehmann, Dr. Cassel.

In Privathäusern:

Villa Frorath:
Stony, Fr. Clifton.
Stony, 2 Frl. Bristol.
Lackner m. Fr. Berlin.

Villa Luise:

Ebeling, Oberstlieut. Berlin.
Jonckbloet, Fr. Prof. Haag.
v. der Duyn, Fr. Gräfin. Haag.
v. Hacken, Lieut. Hannover.

Villa Margaretha:

Cowell, Student. Manchester.
Lehman, Frl. New-York.
Eger, Frl. New-York.

Villa Victoria:

Réné-Semen, Fr. m. T. Moskau.
Wilhelmstrasse 88:
Engels, Dr. m. Fr. Engelskirchen.

Schulter an Schulter.

Roman von Hermann Heiberg.

(47. Fortf.)

So hinterließ denn Eduard den Befehl, daß er dagewesen sei und in einer Stunde wiederkommen werde, und dann trat er, um sich die Zeit zu verkürzen, in den Garten und von dort in die Kastanienallee.

Während er dieselbe durchschritt, kamen ihm viele, sehr viele Gedanken, und in sie mischte sich auch tiefe Reue. Es war ihm bekannt, daß sein Vater wohl bis zu einem gewissen Punkte nachgiebig, aber über diesen hinaus unversöhnlich war! Und unversöhnlich würde er gegen ihn, Eduard, bleiben. Seine Worte waren kein leerer Schall gewesen.

Das Unnatürliche eines solchen Verhältnisses drängte sich Eduard schmerzvoll auf, und er vergegenwärtigte sich auch, wie seine Mutter durch das Geschehene bedrückt sein, und wie sehr sie in Zukunft darunter leiden würde.

Er wußte endlich, daß Edda ihm sicher auf seinen Bericht entgegenhalten würde: „Du warst sehr unweise, Dich bis zu einem solchen Grade hinreizen zu lassen!“

Und wie peinlich mußten sich die letzten vier Wochen bis zu seiner Heirath gestalten, wie künstlich würde die Fröhllichkeit auf der Hochzeit sein, nachdem ein Zerwürfniß solcher Art zwischen ihm und seinem Vater stattgefunden!

Eine Person konnte ihm — er wußte und fühlte es — in dieser Sache rathen! Sie würde unbefangen abwägen und auf seinen Wunsch auch das Vermitteln, daß er nicht als der allein Schuldige aus dem Streit hervorging! Diese Person war die Doctorin Rathgeber.

Aus zahlreichen Aeußerungen seines Vaters war's Eduard bekannt, wie hoch jener sie schätzte, und wie sehr er ihrem Urtheil und ihrer Einsicht vertraute. Aber gerade sie aufzusuchen, war Eduard verboten, gerade sie mußte er doch nun einmal meiden!

Während seiner Ueberlegungen war er auf die Anhöhe des sogenannten Schloßweges gelangt, der sich in dem Zeitumsfange einer kleinen Stunde von der Allee aus bis zum Gehölz fortzog. Er blieb stehen, ließ sein Auge umherschweifen und gab sich ganz den Eindrücken der sich ihm bietenden Scenerie hin!

Ein Thal des glücklichen Friedens lag vor ihm! Zwischen sanft aufsteigenden, mit bunten Feldern, Wiesen, Eichen- und Buchenwäldern bedeckten Anhöhen schlängelte sich, wie eine windlose Silberstraße, der Strom hin und dehnte sich bis zum fernen, blauen Meer aus. Alle Ufer boten eine bezaubernde Mannigfaltigkeit: Kleine Häuser mit rothen und blauen Schieferdächern, umzingelt von Grün; Höfe, schmucke Gärten, thätige Mühlen, schloßartige Gebäude mit hochauftretenden weißen Mauern und Kirchen mit schlanken Thürmen. Vor allem gen Osten der mächtige Dom mit seinem Mieslein, und zur Rechten das in der Sonne glänzende, gewaltige Schloß mit seinen zahlreichen Fenstern, Vorsprüngen und Zinnen.

Budem mitten im Strom die sagenreiche, grüne Insel mit ihren schiffumkränzten Ufern und gierlich ausgestreckten Landzungen, die Möven-Insel, auf der einst eine stolze Burg sich erhob, und spitze Thürme im Abendlicht gegläntzt hatten.

Von der Strombucht und ihrer Umgebung wandte sich Eduard's Blick weiter gegen Westen. Da stiegen terrassenartig Holzungen und Wälder empor, so dicht im grünen Laube und so mannigfaltig in den Farben! Und auch zwischen ihnen blühte hier und dort ein rothes Dach hervor, und die zu ihren Füßen ausgebreiteten, grünen Matten schimmerten so sammetweich, und grasende bunte Kühe und nicht selten stolze, sich emporreckende Eich- und Buchendämme hoben das reizvolle, ländliche Bild.

Der junge Mann hätte in der Dual, die sein Inneres durchwühlte, sich der Natur in die Arme werfen, an ihr sich ausweinen mögen. Eduard Jahn hatte schwer mit seinem Charakter zu kämpfen. Und gegenwärtig durch stärker gewedte Gefühle weicher und empfindsamer gestimmt, fühlte er das Geschehene doppelt tief. Ein sanftes, zur Versöhnung und zum Frieden neigendes weibliches Geschöpf hätte eben jetzt, wo zwei Naturen in ihm rangen, und er nach dem Rechten suchte, einen bestimmenden Einfluß auf ihn gewinnen und sein Herz und Gemüth läutern können, aber eine Edda Gyldestern, die bei aller Anmuth und Schallhaftigkeit ihres Wesens doch nur sich kannte, war nicht der rechte Arzt für seine Seele.

Das fühlte Eduard Jahn halb bewußt, halb instinktiv. Er liebte ihren Verstand, ihre Art zu sein, ihre Schönheit, aber nicht ihr Herz, das kalt und berechnend war. Wenn sie seiner Mutter, wenn sie Dagmar's fühlende Seele zu all ihren Vorzügen hätte, welch ein Juwel würde sie sein! —

„Nun, mein lieber Eduard, was ist's? So früh? Aber um so besser!“ — rief Ebba, die in strahlender Frische am geöffneten Fenster im Speisezimmer beim Frühstück saß, als ihr Verlobter, von seinem Gange zurückgekehrt, bei ihr eintrat.

Sie erhob sich, ihrer bequemen Art entsprechend, nicht, sondern streckte ihm nur, fröhlich gelaunt, die zierliche Hand über den Tisch entgegen.

„Ach, nichts Gutes!“ gab der junge Mann zurück. Er küßte seine Braut und ließ sich neben ihr nieder. Und dann hielt er auch mit seinem Verdict nicht zurück.

Nur einmal ließ Ebba, während er sprach, den kleinen, silbernen Theelöffel fallen, mit dem sie die Eier zertheilte, und blickte fragend und überrascht empor. Nachdem er geendet, lehnte sie sich zurück, sann eine Weile nach und sagte dann:

„Ich kann begreifen, was Du gethan, Eduard, Dein Vater hat eine Art und Weise, die selbst einen todten Gegenstand zum Widerspruch reizen könnte. Und gewiß ist auch das Meiste inhaltlich richtig, was Du ihm gesagt. Aber, lieber, wollte man stets im Leben seinem berechtigten Unmuth Ausdruck geben, dann würde man halb verloren sein.“

Es kommt hinzu, daß Menschen nur in einer gewissen Abhängigkeit von einander überhaupt gedacht werden können. Auf Herrschen und Dienen kommt Alles hinaus, und man soll stets eingedenk bleiben, daß man vielleicht das Wasser, das man heute verschmätzt, morgen trinken muß.

Da es nur noch wenige Wochen sind, bis Du mein Herr wirst, liebster Schatz.“ — Ebba sprach die Worte mit einer bezaubernden Liebeshübschheit — „so wäre es besser gewesen, Du hättest Dich so lange noch als Diener Deiner Umgebung angesehen! Aber nun ist's einmal geschehen, und ich denke — was meinst Du? — ich spreche heute einmal mit Deinem Vater.“

Mit der Zurückweisung jedweden Liebesdienstes ist's am Ende nicht so schlimm gemeint. Möglicherweise hat er Geldsorgen und ist deshalb so reizbar gestimmt. Na, laß mich nur machen. Vielleicht — um Deinetwillen, Eduard, um Deinetwillen — entschließe ich mich, meinen Geldschatz zu öffnen und — und —

„O, Du Seele!“ — rief Eduard geschmeichelt und gerührt. Sie stellte sich auf seine Seite, sie wollte sich ihm unterordnen — er deutete ihre Rede so — und nun sogar die Hand öffnen, um seinem Vater zu helfen!

Aber Ebba dachte auch ihr Theil, und zwar vornehmlich wiederum, welch ein Kind Eduard doch eigentlich noch sei! Aber das mißfiel ihr nicht; ihre herrschsüchtige Natur brauchte einen solchen Mann. Da sie Niemanden fand, der ihr so sehr an Verstand, Erfahrung und Willen überlegen war, daß sie sich seinem Uebergewicht gern und widerstandslos gefügt hätte, war ihr Jemand recht, den sie nach ihrem Gefallen lenken konnte.

Am Nachmittag machte sich Ebba auch wirklich zu dem Stadtrath auf den Weg, und da sie schon auf dem Flur von Dagmar hörte, daß er im Comptoir sei, wandte sie sich sogleich dahin.

Christian Ohlsen stand mit Minna auf dem Stätteplatz und zeigte ihr ein von ihm selbst für sie angefertigtes, kleines Schiff, eine Brigg mit Deck, Lufen, Masten, Steuer und Segeln, und Minna sah neugierig zu, wie er den von seiner Frau zugeschnittenen und zierlich umsäumten Leinwandstücken den rechten Platz gab.

Seit ihrer Meeresfahrt mit Felix schwärmte sie für Alles, was Wasser und Schiff hieß, und konnte es nicht erwarten, das flotte Fahrzeug auf dem Strom segeln zu lassen. Auch Agnes von Rosen und Emma von Thünen standen dabei und verfolgten ebenso aufmerksam Ohlsen's Thätigkeit.

Als Minna Ebba ankommen sah, lief sie sogleich auf ihre Tante-Schwägerin, die ihr stets und besonders auch heute durch ihre gewählte Toilette Bewunderung einflößte, zu und hängte sich schmiegsam an ihren Arm. Gegen die beiden Jahn'schen Mädchen war Ebba von einer stets gleichmäßigen Freundlichkeit; besonders interessirte sie das rasche und selbstständig ausgeprägte Wesen der jüngeren, die stets ohne Besinnen zutreffende Antworten gab und oft sehr drollige Einfälle hatte.

„Ist Dein Papa im Bureau?“ fragte Ebba, Minna's Wangen streichelnd und auch den anderen beiden artig knigenden Mädchen freundlich zunicke.

„Ja, der Beherrscher aller Bretter, Balken, Dachpfannen und Drainröhren befindet sich in seinem Arbeitszimmer und denkt darüber nach, ob die kleine Minna nicht ein neues Kleid für die morgen beginnende Tanzstunde haben müsse!“ lachte Minna und zog in allerliebster Weise den Mund.

„Na, das will ich übernehmen!“ gab Ebba wohl aufgelegt zurück. Sie holte auch sogleich die Börse hervor und überreichte dem Kinde einige Goldstücke. „Die Hälfte für die Sparrasse, Minna, und die andere für das neue Kleid. Aber laß mich den Stoff vorher sehen, den Du wählen möchtest.“

Minna tanzte glückselig auf und ab und unterbrach die Ausbrüche ihrer Freude erst, als nun eben der Stadtrath, der sichtlich sich anschickte, einen Spaziergang zu machen, aus dem Comptoir hervortrat.

Jahn lästete bei Ebba's unerwartetem Anblick ernst, aber mit unbefangener Zuvorkommenheit den Hut und neigte — man sah nicht, ob angenehm oder peinlich berührt, — wiederholt den Kopf, als Minna ihm frohlockend von dem Geschenk berichtete.

„Ich sehe, Sie wollen ausgehen!“ hub Ebba, um dem Dank auszuweichen, rasch an. „Erlauben Sie, daß ich Sie ein wenig begleite? Eduard scheint nicht da zu sein, so wende ich mich denn an den nächstbesten Theil, an den — Herrn Stadtrath Eduard Jahn senior.“

Auf diese unbefangene und launig vorgebrachte Rede wußte der Stadtrath nicht anders als mit einer artigen Verbeugung zu antworten. Er nickte den drei knigenden Mädchen freundlich zu, gab noch rasch Ohlsen einen Auftrag und wandte sich dann mit Ebba durch den Längenweg der Fischerstadt zu. Man konnte von dort einen prächtigen Spaziergang über die Stromwiesen machen, und diesen zu wählen, schlug er Ebba vor.

Ebba hatte sich bezüglich des Stadtraths einen festen Plan gemacht. Daß er jetzt kein Geld von ihr annehmen werde, schien ihr zweifellos, und solches für nichts hinzugeben oder es unsicher anzulegen, lag auch durchaus nicht in ihrer Absicht. Sie wollte, entsprechend den Mittheilungen, die ihr Ahne Gulbang seiner Zeit gemacht, den Vater ihres Verlobten fragen, ob er bereit sei, Eduard als Theilhaber in sein Geschäft aufzunehmen. Dann trug ihr Capital Zinsen, und sie befreite sich von Ansprüchen, die sicher doch später an sie in Form von Darlehen, welche aber nichts anderes als Geldgeschenke sein würden, an sie herantraten könnten.

Freilich wollte sie in solchem Falle Einsicht in die Bücher gewinnen; am liebsten aber war's ihr, wenn sie mit den Jahn'schen Geldaffairen überhaupt nichts zu thun bekam. Sie war einmal nicht sentimental veranlagt und wollte Eduard heirathen, nicht aber Jahn und Compagnie.

Als sie nun mit dem Stadtrath dahinschritt, ging sie gleich auf ihr Ziel los und sagte:

„Ich dachte, lieber Papa, wir müßten doch einmal über Künftiges reden, und deshalb habe ich die Gelegenheit heute wahrgenommen, Sie zu einem Spaziergange aufzufordern.“

Erstens möchte ich Ihnen sagen, daß Eduard und ich uns entschlossen haben, nicht in Föhre zu bleiben, wohl aber von Zeit zu Zeit einen Theil des Jahres hier zuzubringen, und da meine ich, daß es für Eduard gut und nützlich wäre, wenn er Beschäftigung hätte, und wollte Sie fragen, ob es Ihnen recht ist, und Sie es für nützlich für beide Theile halten, wenn er als Partner in Ihr Geschäft eintritt. Ich habe mir gedacht, daß er vielleicht ein Drittel Antheil erwerben könnte. Was meinen Sie dazu?“

Dem Stadtrath war Ebba's Rede sehr überraschend, und er gab auch nicht gleich eine Antwort. Er fühlte durch, daß sie einerseits durch ihren Vorschlag zwischen ihm und Eduard eine Brücke schlagen, andererseits den Eindruck hervorrufen wollte, sie denke so gut an ihn wie an Eduard, während sie natürlich lediglich seines Sohnes Interesse im Auge hatte, ja, sicherlich die Absicht damit verband, ihn, den Stadtrath, allmählich zum Amboss, Eduard aber zum Hammer zu machen. Doch selbst wenn sich Vortheilhaftes für ihn aus der Annahme dieses Vorschlages ergeben konnte, ließ nun sein falscher Stolz nicht zu, denselben anzunehmen.

(Fortsetzung folgt.)

Bad Schwalbach. Kursaal-Bierhalle.

Anerkannt gutes Essen und Getränk zu mäßigen Preisen.
Haltestelle des Eisenbahn-Omnibus. 9357
Carl Wüst, Restaurateur.



Reicher Traubenwein, von Geh. Hofrath Prof. Dr. R. Fresenius analysirt, ärztlich als bestes Kräftigungsmittel für Kranke, Reconvalescenten und Kinder empfohlen, direct importirt vom Hause **Adolfo Rittwagen** in Malaga und Alleinverkauf durch

J. Rapp, Goldgasse 2.

Möbel-Poliröl.

geruchlos, einen hochfeinen Glanz gebend,
per Flasche 25 Pfg. 9641
Ed. Weyandt, Kirchgasse 18.

Plafate: „Möblirte Zimmer“, auch aufgezo- gen, vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

Immobilien

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,
Verkaufs-Vermittlung von Immobilien jeder Art.
Vermiethung von Villen, Wohnungen und Geschäftslökalen.
Fernsprech-Anschluß 119. 1860

Immobilien-Agentur. **J. MEIER** Estate & House Agency
Taunusstr. 18.

August Koch, 590

Immobilien-Geschäft, Gr. Burgstraße 7, II.

Rentable Häuser und Villen, sowie Banplätze, Geschäftslokale und Herrschafts-Logis weist coulant nach **G. Walch, Franzplatz 4, 3335**
Agentur für Immobilien und Hypotheken.

Immobilien zu verkaufen.

Abtheilung halber ist mir der Verkauf eines in der vorderen **Moritzstrasse** belegenen Hauses übertragen worden. Das Grundstück ist rentabel und eignet sich vortreflich für einen **Geschäftsbetrieb, der grösseren Raum** erfordert. Uebergabe sofort od. später.

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 18. 9918
Zu verkaufen ein Haus in der Taunusstraße (Geschäftshaus).
Preis 110,000 M. Näh. Röderallee 30. 10143
Villa Fischerstraße 3a zu verkaufen, auch zu vermieten.
Näh. Adolphsallee 51, Parterre. 8108

Ein schönes Haus in guter Lage

ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5334
Haus in der Elisabethenstrasse zu verkaufen. Preis 80,000 M.
Näh. Röderallee 30. 10144

Villa, Grubweg 16 (Neubau), der Neuzeit entsprechend eingerichtet, ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Nerothal 18.

Villen, comfortabel eingerichtet, in nächster Nähe des Balbes und der Dampfbahn zu verkaufen. Näh. Röderallee 30. 10145

Ein rentables Haus mit Thorfahrt, Hinter- und Seitengebäude, großem Hofraum und Garten ist zu verkaufen. Offerten sub A. 10 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 10092

Rentable Geschäfts- und Wohnhäuser werden stets nachgewiesen durch **L. Heerlein, Röderallee 30. 10146**

Frankfurterstrasse Villa mit 12 Zimmer, auch für 2 Familien geeignet, zu verkaufen. Preis 50,000 Mark. 6235

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.
Villa zum Alleinbewohnen, 89 Ruthen Garten, Frankfurterstrasse, für 75,000 M. zu verkaufen. 10017

Fr. Beilstein, Dogheimerstraße 11.

Villen Lanzstraße 4 u. 8

(Nerothal), sehr elegant, ruhige Lage, nahe am Wald, zum Alleinbewohnen, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Lanzstraße 4. 9084

Nerothal 55 Villa

zu verkaufen. Näh. Stiftstraße 24. 2141
Schöne Villa wegen Wegzug zu verkaufen durch 9795

Gustav Walch, Franzplatz 4.

Verschiedene hochfeine **Stagen-Häuser,** beste Lage, sehr rentabel, zu verkaufen. 10018

Fr. Beilstein, Dogheimerstraße 11.

Ein rentables Haus mit altrenommirter **Wirthschaft** ist Veränderung wegen zu verkaufen. 9958

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstraße 18.

Bekanntmachung.

Die zur Concursmasse des **C. H. Müller II. in Wiesbaden** gehörigen, an der **Emserstraße** belegenen Immobilien, bestehend in 2 Wohnhäusern und Garten, sollen aus freier Hand veräußert werden. Näh. bei dem Concursverwalter Justizrath **Ebel** zu Wiesbaden. 9339

In **Biebrich** ist eine ger. Villa mit Seitengebäude, Stallung, Remise, gr. Obst- und Biergarten etc. zu verkaufen. Näheres Rheinstraße 44, Parterre. 8827

Ein flott gehendes **Hotel-Restaurant** in schönster Lage der Bergstraße preiswerth zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.** 10187

Dresden's

Stadtgrenze ist eine sanitär, herrlich gelegene, große herrschaftl. mit allem Comfort vor 2 Jahren erbaute

Villa

für 140,000 M. zu verkaufen. Gest. Offerten sub **J. E. 645** an die Herren **Haasenstein & Vogler, A.-G. Dresden,** erbeten. (H. 32969 a)

Baustelle am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an fertiger Straße, zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 3171
Villen-Baupläne, 22, 26, 33 Ruthen, nahe der Rheinstrasse, zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 41, I. 9517
In Bleibrich ist ein eingefried., prächtig geleg. **Bauplatz**, am Rhein, 57 Rth., für **6000 Mk.** sof. zu verk. 9957
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein **Haus mit Thorfahrt und großem Hofraum** oder auch großem Garten in der Rheinstrasse, unteren Louisen- oder unteren Friedrichstraße zu kaufen gesucht. Gef. Offerten unter „Haus mit Hofraum“ an die Tagbl.-Exp. erbeten. 9556

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Hypotheken- { **J. Meier,** } **Agentur.** 9092
 Taunusstrasse 18.

Capitalien zu leihen gesucht.

40—50,000 Mk. auf sehr gute 2. Hypothek gesucht. Gef. Off. von Selbstdarl. unter **W. 500** a. d. Tagbl.-Exp. 10027

10,000 Mk. auf 2. Hypothek à 4½ % sucht 10147

L. Heerlein, Adberallee 30.

10—15,000 Mk. gegen gute 2. Hypothek zu leihen gesucht. Gef. Off. unter **K. Sch. 150** an die Tagbl.-Exp. 10028

16—18,000 Mark nach der Landesbank zu 4½ % auf ein rentables Geschäftshaus gesucht. Offerten unter **Th. S. 88** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 10128

20,000 Mk. auf 2. Hypothek von einem pünktl. Zinszahler gesucht. Off. unter **A. R. 39** an die Tagbl.-Exp. erb. 9951

Suche versch. größere und kl. Capitalien auf 1. und 2. Hypothek. Bitte um werthe Adresse. Stodach-Auszug und Näheres kostenfrei.

Lud. Winkler, Taunusstraße 27, 2 Tr. hoch.

Gesucht

35,000 Mk. auf 2. Stelle zum October. Object prima. Makler verbeten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10152

10,000 Mk. als 1. Hypothek auf ein Haus zu 4 % per 1. Juli nach auswärts gesucht. Feldgerichtl. Taxe 26,000 Mk. Agenten verboten. Gef. Anerbieten unter **J. L. 6** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 9947

200 Mk. gegen monatl. Rückzahlung und 6 % Zinsen von einem Beamten zu leihen gesucht. Off. unter **P. H. 5** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Miethgesuche

Gef. Vermietungs- und Verkaufs-Aufgaben erbittet 9088
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Eine alleinst. ältere Dame sucht zum October 1890 zwei große Zimmer mit Küche und Zubehör zu miethen. Offerten mit Preisangabe unter **C. H. I.** an die Tagbl.-Exp.

Ein kinderloses Ehepaar sucht bis 1. October eine Wohnung von 3 Zimmern, Parterre oder 1. Stock. Offerten unter **E. W. 802** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 9664

Zur Pferdebahn bequem geleg. Bel-Etage oder 2. Etage von 7—9 Zim. per sofort od. October zu miethen gesucht. 9514

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstr. 18.

Gut möblirtes Zimmer mit Cabinet in ruhiger Lage von einem Philologen gesucht. Nähe der Wörthstraße erwünscht. Offert. unter **P. 27** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 10098

Ein großes leeres Zimmer mit großem Fenster, nach Norden gelegen, welches sich als Maler-Atelier eignet, gesucht. Offerten Kirchgasse 34, 2 Stiegen hoch. 9086

Ein großes leeres Zimmer, event. 2 kleinere leere, vom 1. Juli an zu miethen gesucht. Franco-Offerten unter **M. D. 15** an die Tagbl.-Exp.

Wohnungs-Gesuch.

Zum 1. October d. J. (event. früher) wird eine **Wohnung**, bestehend aus 3—4 heizbaren Stuben, 3—4 Kammern, Küche und Zubehör, nebst Gartenbenutzung, in nächster Nähe der Stadt und der Schulen; am liebsten an frequenter Promenade, gesucht. (H. 63692) 57

Gefl. Offerten nebst Preisangabe erbitte sofort sub **W. H. 150** an Herren **Haasenstein & Vogler**, hier, Webergasse 36, einreichen zu wollen.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Ein alleinstehendes **Häuschen** an anständige Familie zu verm. Näh. Dogheimerstraße 56. 820

Eine schön gelegene **Villa**, nahe dem Kurhaus, mit Vor- und Hintergarten, Stall- und Remisegebäude, für eine Familie passend, zu billigem Preis zu vermieten oder auch zu verkaufen. Näh. bei **H. Heubel**, Leberberg 4. 701

Geschäftslokale etc.

Platterstraße 40 ist ein Laden nebst hübscher Wohnung mit Zubehör auf 1. Juli und eine Dach-Wohnung von 4 Räumen auf sofort zu vermieten. 926

Laden.

Schwalbacherstraße 13 ist der von Herrn **Mehger** **E. Dinges** innegehabte Laden mit Zubehör mit oder ohne Wohnung **sofort** anderweit zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 48, 1 St. 968

Wilhelmstraße 24 Laden (neben dem Restaurationslokal) auf 1. Juli c. zu vermieten. Näh. auf dem Bureau des Justizraths **Dr. Koch**, Adolphsallee 13. 907

Laden Delaspeestraße auf 1. October zu verm. Näh. Bahnhofstraße 5, 1. Stock. 861

Ein Laden Ecke der Geisberg- und Kapellenstraße, zu jedem Geschäft (besonders für **Mehgerei**) geeignet, zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 12, 2 St. 1218

Laden, mit oder ohne Wohnung, auf 1. October, event. auf 1. Juli, zu vermieten. Näh. Goldgasse 2a, 1 St. hoch. 649

Laden, ein großer, auch getheilt, mit 2 Ladenzimmern und vollständiger Wohnung, in dem Neubau Goldgasse 5 auf 1. October zu vermieten. 684

Ein Laden ist billig zu vermieten. Näh. Goldgasse 10 (Einladen). 26

Laden Kirchgasse 44, nächst der Langgasse auf 1. October 1890 zu verm. 629

Laden Nerostraße 12, mit Zimmer und Küche, nahe dem Kochbrunnen, gleich zu vermieten. 816

Laden mit Wohnung zu verm. Nerostraße 20. 728

Laden zu vermieten Neugasse 16,

sehr geeignet für ein **Delicatsessen-Geschäft**, mit oder ohne Wohnung sofort zu vermieten. 586

Laden zu vermieten **Kleine Schwalbacherstraße 2.** 711

Laden mit Wohnung zu verm. Kl. Schwalbacherstraße Näheres Kirchgasse 22. 1190

Laden mit Wohnung zu vermieten 7805
Stiftstraße 13. 6452
Laden mit Zimmer zu vermieten Taunusstraße 47. 6452
Laden Wilhelmstrasse 2 auf den 1. Oct. d. J. zu vermieten. Näheres bei L. Schwenck, Mühlgasse 9. 6893
Laden mit Wohnung auf den 1. October zu vermieten Webergasse 34. 6858
Eleganter Laden mit Wohnung in der Wilhelmstraße per October zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 6991
Laden, in dem seit 9 Jahren Fuß- und Modewaren-Geschäft geführt wurde, mit oder ohne Zimmer zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7759
 In einem noch im Bau begriffenen Hause ist ein **Laden**, für jedes Geschäft geeignet, auf 1. October zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9871
Mauritiusplatz 3 ist das von Herrn **Leihhaus-Tagator Reininger** benutzte Parterre-Local auf gleich zu verm. 4526
Kreuzstraße 23 sind die großen Parterre-Local, für jeden Geschäftsbetrieb, auch für Wirtschaft passend, an eine gute Brauerei auf gleich zu vermieten. 4688
Albrechtstraße 7 eine Werkstätte auf October zu verm. 9286
Bleichstraße 25 Hinterhaus Part. sind 2 heizbare kleine Räume als Werkstätte oder Lagerraum zu vermieten. Näh. Rheinstraße 87. 6737
Ellenbogengasse 7 große helle Werkstätte zu verm. 8349
Moritzstraße 48 Werkstätte nebst Keller und Halle sofort zu vermieten. Näh. im Hinterhaus 1 St. 8928
Stiftstraße 21 Werkstätte (nicht für Schreiner) sofort zu vermieten. 6987
Werkstätte, hell u. groß, zu verm. Bleichstr. 12, Part. 8985
 Eine Werkstätte nebst Remise zu verm. Frankensstraße 15. 9908
 Ein **Lagerplatz** zu vermieten Wellstrasse 20. 2086

Wohnungen.

Kostenfreie Nachweisung von möbl. und unmöbl. Villen und Wohnungen, sowie Geschäftslocalen etc. 9515
J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstrasse 18.
Moritzstraße 1 fl. Wohn. (Frontsp.) 1. Juli a. ruh. Leute zu v. 6743
Adelheidstraße 12 ist eine Mansardwohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Küche, zu vermieten. 9915
Adelheidstraße 28, 2 St., Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näh. im Laden. 8885
Adelheidstraße 46 ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit f. Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näh. Karlstraße 22, im Gelladen. 8312
Adelheidstraße, Ecke der Karlstraße, ist die Bel-Etage von 5 Zimmern, sofort oder später zu verm. Näh. im Laden. 6612
Adelheidstraße (Südseite) ist eine Bel-Etage auf October zu vermieten. Näh. Adelheidstraße 22, Part. 8446
Ecke der Adelheid- und Adolphstraße, 2. Etage, sind 4 Zimmer nebst Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Adolphstraße 16, 1. Etage. 9879
Adlerstraße 3 ist eine kleine Wohnung zu vermieten.
Adlerstraße 10 Dachlogis, 2 Zimmer und Küche, auf 1. Juli zu vermieten. 9872
Adlerstraße 20 sind zwei Wohnungen zu vermieten. Näh. bei C. Reuter, Louisenplatz 7. 7278
Adlerstraße 63 sind verschied. Wohnungen von 2—3 Zimmern auf Juli, auch früher, zu verm. Näh. das. Hinterh. Part. 7067
Adolphsallee 6, III, schöne Wohnung, 5 Zimmer, großer Balcon, gleich oder später zu vermieten Näh. Herrngartenstraße 17, II. 9637
Adolphsallee 28 ist die Bel-Etage, 6 Zimmer und Zubehör, zum 1. Oct. d. J. zu verm. Näh. Adolphsallee 41, Part. 10091
Adolphsallee 31 ist die Parterrewohnung — 8 Zimmer — zu vermieten. Näh. daselbst. 9681
Adolphsallee 32 ist die 2. Etage, 8 Zimmer und Zubehör, auf 1. October zu verm. Näheres daselbst 3. Etage. 9278
Albrechtstraße 17a ist eine schöne Mansard-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Küche, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden. 7055

Adolphstrasse 7,
 Bel-Etage, hochherrschastlich eingerichtet, v. 9 Zimmern, darunter großer Saal, nebst reichlichem Zubehör zu vermieten. Näh. Parterre. 5929

Albrechtstraße 11 1 fl. Dachw. zu verm. Näh. Part. 9884
Albrechtstraße gegenüber 5/7 (an der Nicolassstraße) sind auf 1. Juli freundliche Wohnungen von 2—5 Zimmern zc., auch Laden mit Wohnung zu verm. Näh. daselbst. 6266
Schöne Aussicht 15 (Villa) ist die elegante Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche, Badezimmer, Mansarden und sonstiges Zubehör, bedeckte Veranda nach Süden, zu vermieten. 6672
Bachmeyerstraße 8 eine Frontspitz-Wohnung von zwei geräumigen schönen Zimmern, Küche und Speisekammer auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Philippsbergstr. 8. 7618
Bahnhofstraße 16 ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. 2938
Bierstädter Höhe 12 eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör mit oder ohne Garten billig zu vermieten. 5717
Bleichstraße 4 ist im 3. Stock eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. Juli zu verm. 3558
Bleichstraße 35 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör im 1. Stock auf 1. Juli zu vermieten. 6761

Große Burgstraße 4

ist sogleich eine elegante Wohnung von 6 Zimmern mit Zubehör, und eine solche von 4 Zimmern zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 42a. 3. Stock. 6581
Castellstraße 1 fl. Dachwohnung auf gleich zu verm. 8582
Dambachthal 12 eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör, Hochparterre, per October zu vermieten. Einzufragen von 12—3 Uhr. Näh. im Nebenhäuschen beim Verwalter. 9662
Dambachthal 14 eine Wohnung von 6 Zimmern, Garten, Veranda zc. für mäßigen Preis zum 1. October zu vermieten. Näh. daselbst 1 St. höher. 9661
Dohheimerstraße 6, Hinterh., abgeschl. Wohnung, 2 Zimmer u. Zubeh., auf gleich oder später an ruhige Leute zu verm. 8351
Dohheimerstraße 17 Frontspitz-Wohnung zu verm. 9088
Dohheimerstraße 26 Bel-Etage mit Balcon, 5 Zimmer, Küche nebst Zubehör per October zu verm. 9828
Eckhofstraße 4 Wohnung f. ruhigen Miether. 5068
Ellenbogengasse 7 ist ein fl. fr. Logis zu vermieten. 7619
Ellenbogengasse 13 ist eine kleine Mansard-Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. 7083
Emserstraße 77 sind 3 Zimmer, Küche zc. per 1. Juli zu vermieten. 7114
Feldstraße 19, Hinterhaus, eine schöne Wohnung, 2 Zimmer, Glasabschluß, Küche und Keller, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden daselbst. 8426
Feldstraße 21 eine schöne Dachwohnung im Seitenbau auf 1. Juli zu vermieten. 10100
Feldstr. 27 fl. Wohnung (3. u. Küche) auf 1. Juli z. vm. 7621
Friedrichstraße 12, Vorderhaus 2. Etage, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und 2 Mansarden per 15. Mai zu vermieten. Einzufragen Vormittags von 10—12 Uhr. 5063
Friedrichstraße 44 sind schöne große Wohnungen, 7 Zimmer mit Zubehör, ganz oder getheilt auf gleich zu verm. 1696

Für Gartenliebhaber!
Gustav-Adolfstraße 1 ist auf 1. October zu vermieten eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern u. Zubehör, nebst dem die Wohnung umgebenden geräumigen Vorgarten, in welchem sich u. A. 15 Obstbäume befinden. Preis 625 Mk. Einzufragen von 10 Uhr Vormittags ab nach vorheriger Anfrage Hartingstraße 2, ebener Erde, Eing. Gustav-Adolfstraße 1. 10080
Hartingstraße 7 eine kleine Wohnung im 2. Stock an brave Leute per Juli zu vermieten. 9845

Dainerweg 2a ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Badezimmer, Küche, Speisekammer, 3 Mansarden, 3 Keller und großem Balkon auf Oktober zu vermieten. Näh. im 2. Stock daselbst. 7188

Helenenstraße 5, 1 Etage, eine schöne Wohnung zu verm. Näh. Friedrichstraße 36. 9341

Helenenstraße 5, 1 St., eine Wohnung zu vermieten. Näh. Feldstraße 13, 1 St. rechts. 10066

Helenenstraße 13 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche, sowie eine kleinere Mansard-Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. 7054

Hellmundstraße 35 im Seitenbau ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. Juli zu verm. 6493

Hellmundstraße 57 eine kleine Mansardwohnung, 1 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. Juli zu vermieten. 9708

Hellmundstraße 60,

Parterre, 4 Zimmer nebst Zubehör auf gleich oder 1. Juli, sowie im 2. St. 5 Zimmer zc. auf 1. Juli, auf Wunsch mit Lagerräumen, zu vermieten. Näh. Hellmundstr. 56, 1 St. 7857

Herrmühlgasse 7 ist die Parterre-Wohnung per 1. October zu vermieten. 8092

Hochstätte 29 eine Wohnung zu vermieten. 9663

Jahnstraße 2

ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör, per 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst. 9895

Jahnstraße 21 2 Zimmer, Küche auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im 2. Stock rechts. 6819

Kapellenstraße 31 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern mit Balkon und Zubehör, an ruhige Leute auf 1. October zu vermieten.

Kapellenstraße 33 ist das unterkellerte sonnige Sou terrain 4 Zimmer und Zubehör, auch für stille Geschäfte oder Bau büreau passend, zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 31. 6222

Karlstraße 2, Vorderh. II, 2 l. Zimmer u. Keller, nach dem Hofe gel., zu 16 Mark monatl. zu verm. Näh. nur 2. St. 5928

Karlstraße 13, Hinterhaus, sind 2 ineinander gehende Zimmer, 2 Tr. hoch, zu vermieten. 8325

Karlstraße 30 schöne Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche u. Zubehör, Versekung wegen per 1. Juli zu vermieten. 7852

Karlstraße 31, I, eine freundliche Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Kohlaufzug und Zubehör zum 1. Juli oder 1. October an ruhige Mieter zu vermieten. Anzusehen von 9—1 Uhr. 10037

Karlstraße 38 ist eine Mansard-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. Juli zu verm. Näh. Hinterhaus Part. oder Steingasse 8, 1 St. l. 7043

Karlstraße 40 eine schöne Frontspitz-Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten. Näh. im Hinterhaus. 6796

Kirchgasse 7 3 Zimmer und Küche zc. im Hinterhaus, 1 größerer Keller und 1 großer Sou terrain-Raum auf gleich oder später zu vermieten. 8175

Kirchgasse 30, vorm. Walther'scher Hof, sind auf 1. Juli mehrere kleine Logis und eine Werkstätte zu vermieten. Näh. beim Schlosser Graether daselbst. 9847

Louisenstraße 14, im Hinterhaus, Dachlogis, bestehend aus 3 Zimmern, Küche zc., nur an ruhige Leute auf 1. Juli zu verm. Näh. Louisenstraße 14, I. 6487

Louisenstraße 36, Ecke der Kirchgasse, eine schöne Frontspitz-Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf gleich oder später zu vermieten. Näh. im Metzgerladen. 9901

Louisenstrasse, dicht an der Wilhelmstrasse, sind auf 1. Juli zu verm. Bel-Etage und 2. Etage mit je 6 Zimmern und Zubehör, resp. per 1. October Bel-Etage und 2. Etage mit je 9 Zimmern und reichlichem Zubehör. Beide Etagen eignen sich vortreflich für eine Fremdenpension. 9959

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstr. 18.

Kirchgasse 13 ist die zweite Etage von 6 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näh. 1. Etage. 6778

Mainzerstrasse Hochpart., 6 Zimmer etc., sof. z. bezieh. J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstr. 18. 9006

Marktstraße 22, Hinterhaus I, Wohnung von 2 Zimmern, Küche zc., a M. 240.— an fl. ruhige Familie zu verm. 7900

Mianergasse 19 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Juli zu vermieten. 9708

Morikstraße 11 ist eine schöne Mansard-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und sonstigem Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. 8311

Morikstraße 15 6 Zimmer, Balkon, Speisekammer u. f. m. (Bel-Etage) zum 1. October zu vermieten. Anfahrtszeit von mittags. Näh. 1 Treppe links. 6280

Morikstraße 21 3—4 Zimmer, Küche und Zubehör, sofort oder per 1. Juli zu vermieten. 7900

Morikstraße 21 Versekung halber die Wohnung des Herrn Bauinspector Wenzel vom 1. Juni ab anderweitig zu vermieten. 9930

Müllerstraße 1, 2 Tr. h., eine Wohnung, 6 Zimmer, Küche und Zubehör, zum 1. Juli zu vermieten. Näh. bei W. Müller, Deutsches Haus. 6657

Nerosstraße 18 ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör (Hinterhaus) auf 1. Juli zu verm. Näh. Parterre. 9341

Nerosstraße 25 eine kleine Wohnung auf 1. Juli zu verm. Näheres im Laden. 8620

Neubauerstraße 6, unweit des Waldes und Kochbrunnens, schönes Hochparterre von 6 Zimmern nebst großem, schönem Zimmer und Küche im Sou terrain und Zubehör zum 1. October zu vermieten. 8400

Oranienstr. 4 geräum. Mansardw. z. verm. p. 1. Juli. 8980

Verlängerte Oranienstraße (Neubau) sind Wohnungen von 4 und 5 Zimmern nebst Zubehör auf Juli, auch später, zu vermieten. Näh. im Hth. 1 Tr. 7049

Philippbergstraße 5 3 Zimmer, Küche u. Zub. z. vm. 9054

Philippbergstraße 7 sind 3 Zimmer mit Zubehör sofort zu vermieten. Näh. Parterre zw. 1 und 3 Uhr Nachm. 9101

Philippbergstraße 23 Bel-Etage auf 1. Oct. z. vm. 9056

Platterstraße 36 2 Dachwohnungen auf gleich zu verm. 7871

Platterstraße 42, Neubau, sind freundliche Wohnungen von 4 Zimmern u. Küche, sowie von 2 Zimmern u. Küche an ruhige Leute auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Platterstraße 40. 9258

Platterstr. 44 ist im Vorderh. 1 Zimmer und im Hinterh. eine Dachwohnung zu vm. Näh. b. Ph. Schmidt, Adlerstr. 38

Platterstraße 88 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör zu verm. Näh. daselbst. 6484

Rheinstraße 20, Bel-Etage, bestehend in 6 bis 9 großen Zimmern und Zubehör, auf 1. Juli oder 1. October zu vermieten. Näh. 2 Tr. hoch. 9646

Rheinstraße 47 eine kleine abgeschlossene Wohnung im Seitenbau an ruhige Leute auf 1. Juli zu vermieten. Daselbst eine Mansarde zum Aufbewahren von Möbeln zu verm. 9039

Rheinstraße 69, 2. Stock, schöne Wohnung von 4 Zimmern zc. auf 1. Juli zu verm. Einzusehen von 11—12 und 3—5 Uhr. Näheres Adelhaidstraße 42, Parterre. 6559

Rheinstraße 88 elegantes Hochparterre, 6 große Zimmer, Küche, Speisekammer und Badezimmer, großer Balkon nebst Zubehör, per 1. October zu vermieten. 6214

Rheinstraße 91 b

Parterre-Wohnung von 5 Zimmern auf 1. October zu vermieten. Näh. Bau-Bureau Rheinstraße 88. 8104

Rheinstraße 95

herrschaftliche Wohnung im 3. Stock: 5 gr. Zimmer mit Erker, Balkon, Badecabinet mit Bade-Einrichtung, Küche, Speisek. und Zubehör oder event. Parterre von 6 Zimmern und Zubehör zum 1. October c. zu vermieten. Näh. Part. 5982

Röderstraße 17 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf 1. Juli zu vermieten. 7348

Römerberg 1 fl. Wohn. u. einz. Mansarde z. v. 1 St. l. 8356

Schlichterstraße 16, Neubau, sind Wohnungen zu vermieten. Näh. Schlichterstraße 18, Parterre. 9317

Sealgasse 34 kl. Wohnung zu vermieten. 1340
Schlichterstraße 22 ist eine sehr schöne **Bel-Etage**, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, auf gleich zu verm. 2563
 Näheres Moritzstraße 15 bei **Rath**.
Schulberg 4, II, 4 Zimmer, Küche u. Zub., auf 1. October zu vermieten. 9295
Schützenhofstraße 14 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, 1 Cabinet, 2 Balkons nebst Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Einzusehen zwischen 11 und 1 Uhr. Näh. auf dem Baubüro Schützenhofstraße 13. 4164
Schwalbacherstraße 22, Vorderh. Dachl., 1 Küche und Mansarde an kinderlose Leute auf gleich zu vermieten. 7172
Schwalbacherstraße 25, 1. Et., 2 Wohnungen von 4 u. 5 Zimmern, Balkon u. Zubeh., sof. oder 1. Juli zu verm. 6529
Schwalbacherstraße 34, 1 Treppe links, ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör an ruhige Familie zu vermieten. (Garten beim Haus.) Einzusehen Vorm. von 10—12 Uhr. Näh. daselbst oder Rheinstraße 34, 3. Stock rechts. 6203
Schwalbacherstraße 35 eine abgeschlossene Wohnung von drei Zimmern, einer Mansarde, Küche und sonstigem Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. 7840
Schwalbacherstraße 43, Hinterhaus, Wohnung von 2 großen Zimmern und Küche sofort zu vermieten. 7683
Sonnenbergerstraße 14 ist eine große herrschaftliche Wohnung, sowie zwei kleinere, zusammen oder getheilt, auf Juli oder später zu vermieten. Anzusehen von Nachmittags 3 Uhr ab. Auskunft in **Villa Fischer**, Sonnenbergerstr. 15. 7547
Sonnenbergerstraße 29 ist die Bel-Etage mit 8 Zimmern und Zubehör zum 1. October **unmöblirt** zu vermieten. Einzusehen Dienstags und Freitags von 11—1 Uhr. 7652
Steingasse 2 ist eine Wohnung von 2—3 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich zu verm. Näh. 1 St. rechts. 10124
Steingasse 15 ein Dachlogis auf 1. Juli zu vermieten. 9779
Steingasse 28 eine freundl. Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller, Holzstall auf 1. Juni oder Juli zu vermieten. 9711
Stiftstraße 13a (Neubau) ist eine elegante Parterrewohnung von 3 Zimmern, Küche und 2 Mansarden, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. No. 13, 5th. Part. 9268
Stiftstraße 14, Hinterhaus, sind auf gleich zwei Mansardenwohnungen zu vermieten. Näh. Vorderh. Parterre. 4531
Taunusstraße 2 ist die 3. Etage, aus 7 Zimmern und Küche bestehend, auf gleich zu vermieten. Näheres beim Portier Wilhelmstraße 44. 15996
Taunusstraße 6 ist die dritte Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Badezimmer und Zubehör, per 1. October zu vermieten. 6208
Taunusstraße 9 ist in der Bel-Etage eine Wohnung, bestehend aus einem Salon, 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. bei **F. Wirth**. 14440
Taunusstraße 55 Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 9057
Walramstraße 13 ist 1 Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör auf 1. Juli oder früher zu vermieten. 7913
Walramstraße 37 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Keller auf gleich oder später zu vermieten. 9277
Webergasse 16, 1 St. h., ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Alkoven, Küche u. oder auch von 6 Zimmern, Alkoven, Küche u. auf gleich oder später zu verm. **Chr. Jstel**. 6201
Webergasse 29 (Ecke der Lang- und Webergasse) ist im dritten Stock eine kleine Wohnung zu vermieten. Anmeldungen 2 St. hoch. 4289
Webergasse 24, Vorderhaus, 3 Zimmer und Küche mit Zubehör zu vermieten. 6350
Webergasse 46, Wdh. 1. St., eine vollständige Wohnung zu vermieten. 9920
Weilstraße 16 ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. 9674
Wellrichstraße 25 ist ein Dachlogis auf 1. Juli zu verm. 10074
Wellrichstraße 39 ist eine schöne Frontspitz-Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. 9882
Wellrichstraße 46 Wohnung mit Wäscherei-Einrichtung (Extra-Waschküche), sowie ein großes leeres Zimmer und zwei einzelne Mansarden zu vermieten. 9074

Wellrichstraße 39 eine schöne Frontspitz-Wohnung (neu hergerichtet) zu vermieten. 7145

Wilhelmstraße 9, Allee-Seite, ist der elegante Hochparterre-Stock, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Salons, Küche, Mansarden und Kellerräumen, per 15. Juli oder 1. October c. zu vermieten. Näh. kleine Burgstraße 2. 9078

Wilhelmstraße 12 ist die 2. Etage (bisher von Herrn Dr. Morbhorst bewohnt), bestehend aus 8 Zimmern und Zubehör, per 1. October zu vermieten. Näh. bei **Hess**, das. 6574

Wilhelmstraße 13 u. Wilhelmplatz 17

Herrschafts-Wohnung von 8 bezw. 9 Zimmern, großen Vorplätzen, 2 großen Balkons, 3 Kellern u. in Bel-Etage und Oberstock auf 1. October zu vermieten. 8456

Zwei kl. sch. Logis zu vermieten Hochstraße 30. Näh. Michelsberg 20, **H. Martin**. 8637

Zwei schöne Zimmer u. Küche auf 1. Juli zu vermieten **Hellmundstraße 21**, Seitenbau. 9117

Schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. Juni oder Juli zu vermieten Hellmundstraße 34. 9749

Kleine Wohnung sofort zu verm. N. Michelsberg 28, 1. St. 15150

Eine Wohnung im 4. St. von 3 Zimmern und Küche, dto. von 1 Zimmer und Küche zu vermieten Rheinstraße 88. 8313

Eine kleine Parterrewohnung auf gleich zu vermieten Wellrichstraße 20. 9679

Ein Dachlogis und ein großes Zimmer mit 2 Fenstern nach der Straße, 1 St. hoch, zu vermieten Schachtstraße 1. Näh. in der Wirthschaft. 9933

Eine Mansard-Wohnung zu vermieten Walramstraße 18. 6016

Möblierte Wohnungen.

Für Miether kostenfrei.

Möbl. u. unmöbl. Villen, Wohnungen u. Zimmer, sowie Geschäftslocale werden stets nachgewiesen durch **W. Merten**, Immobilien- u. Hypotheken-Agentur, Taunusstraße 21. 6721

Gut möblierte Villa, in schattigem Garten gelegen, ganz oder getheilt, mit oder ohne Pension sofort zu vermieten **Fraunfurterstraße 14**. 9118

Adelheidstr. 36, vornehme Lage, nahe Pferde- und Dampfbahn, am Bahnhof, ist in ruh. Herrschafts-hause, **eine eleg. möbl. Wohnung m. gr. für Fremde**. 1810

Balkon, auch **enger. Küche**, 3—5 Zimmer, bill. zu verm. Näh. 1 Tr. nur 9—11 u. 3—4 Uhr. 9948

Mainzerstraße 24, Landhaus, möbl. Hochpart. v. 5 Zimmern mit Zubehör, Balkon und Gartenben., event. auch 2 möbl. Etagen zu verm. Näh. Philippsbergstraße 25, Parterre. 8940

Rheinstraße, Ecke Bahnhofstr. 1, P., möbl. Wohnung, einzeln Zimmer, Pension. 9132

Villa Sonnenbergerstraße 34 ist die elegant neu hergerichtete Bel-Etage, möblirt, zu vermieten. 9456

Möbl. Wohnung, Bad, Kapellenstraße 2b, Bel-Et. 9362

Hübsche möblierte Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, preiswürdig zu vermieten. 1810

Hochparterre, beste Lage. Näh. in der Tagbl.-Exp. 1810

In hoher freier Lage mit herrlicher Aussicht ist eine möblierte Bel-Etage von fünf Zimmern, mit Küche u. f. w. zu dem monatlichen Preise von 120 Mk. zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7897

Zum 1. Juli zu vermieten elegant möblierte Etage von 4—7 Zimmern mit vorzüglicher Pension, in unmittelbarer Nähe des Kurhauses. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9519

Eine möblierte Balkon-Wohnung (1. Etage), fünf Zimmer nebst eingerichteter Küche, ist zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10179

Möblierte Zimmer.

Adelheidstraße 46, I, 2 möbl. Zimmer zu verm. 9366

Ein gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten
 Wellstrasse 33, Stb. 1 St. rechts. 10071
 Möbliertes Zimmer billig zu vermieten Wörthstrasse 8. 10148
 Schön möbliertes Zimmer in guter Lage an **auständige**
 Dame zu vermieten durch **J. Chr. Glücklich**. 8595
Sofort zu vermieten in einer Villa elegant möbliertes
Zimmer mit Pension. Bäder im Hause. Näh. zu erf.
 in der Tagbl.-Exp. 9520
Saalgasse 30 ist eine möbl. Mansarde gegen Verrichtung
 häusl. Arb. zu vermieten. 10201
 Eine möbl. und eine unmöbl. heizbare Mansarde zu vermieten
 Frankenstrasse 15. 9910
 Eine einf. möbl. Mansarde zu verm. Grabenstr. 26, 2 St. 10163
Möbl. Mansarde zu vermieten Walramstrasse 37. 10104
 Eine möblierte Mansarde sofort zu verm. Wellstr. 9. 10110
 Ein oder zwei reinliche Arbeiter erhalten Schlafstelle
 Bleichstrasse 9, Stb. Part. 10193
 Heute erhalten Kost und schönes Logis Bleichstrasse 33, Stb. P.
 Arbeiter erh. Kost und Logis Gemeindegasse 6. 9966
 Ein reinlicher Arbeiter erhält Zimmer mit Bett
 Hirschgraben 26. 10012
 Reinlicher Arbeiter erhält Kost und Logis Mehrgasse 18. 9688

Leere Zimmer, Mansarden.

Adelheidstrasse 50, Parterre, ist ein großes Zimmer mit
 Balkon zu vermieten. 8369
Dambachthal 2 sind zwei schöne unmöblierte Parterre-
 Zimmer zu vermieten. 9912
Hellmundstrasse 52 ist ein unmöbl. Zimmer zu verm. 9071
Hermannstr. 12, Hochp., 1 l. Zim. zu vm. N. im Lab. 9639
Hirschgraben 26 ein einzelnes großes Zimmer auf gleich
 oder später zu vermieten. 10013
Luisenstrasse 36 ein großes Parterrezimmer, als Bureau
 geeignet, auf 1. Juli zu vermieten. 9900
Ludwigstrasse 1 sind zwei ineinandergehende Zimmer zu ver-
 mieten bei **Weimer**. 9284
Mauritiusplatz 3 2 Zimmer sof. zu vm. Näh. baselst. 8099
Schwalbacherstrasse 65 ein Zimmer zu vermieten. 6741
Stiftstrasse 3 (Seitenbau) ist ein schönes großes Zimmer an
 eine einzelne Person zu vm. Näh. Vorderb. Part. 6995
Stiftstrasse 8 ist ein großes Zimmer (Frontspitze) mit daran
 liegender Mansarde zu vermieten. 8098
 Zwei freundliche Zimmer sind für den Sommer oder für's ganze
 Jahr zu vermieten Clarenthal 9. 7682
 Ein freundliches unmöbliertes Zimmer zu vermieten. Näh.
 Goldgasse 12. 10115
 Ein Parterre, sowie ein Mansardzimmer zu ver-
 mieten Hübnerallee 20. 10219
Bleichstrasse 20 ist eine Mansarde an eine einzelne Person
 zu vermieten. 6807
Bleichstrasse 29 eine heizbare Mansarde zu vermieten. 9680
Dambachthal ist eine große Mansarde nebst kleiner Küche an
 e. einz. Pers. bill. zu verm. Näh. Taunusstr. 9, Sutladen. 3842
Selenenstrasse 9 ist eine grade Mansarde an eine ruhige
 Person zu vermieten. 8644
Selenenstrasse 16 Mansarde zu vermieten. 9652
Hermannstrasse 1 1 große heizbare Mansarde zu verm. 9087
Mehrgasse 35 sind zwei ineinandergehende Mansarden auf
 gleich oder später zu vermieten. 8176
Oranienstrasse 11 ist im Hinterhaus ein Mansardzimmer an
 eine einzelne Person zu vermieten. Nachzufragen baselst. 9636
Platterstrasse 20 ist auf gleich oder 1. Juni eine schöne
 Mansarde an eine ruhige Person zu vermieten. Preis 5 Mk.
 monatlich. Näh. Hartingstrasse 2, Parterre. 9669
Rerostrasse 15 sind zwei heizbare Mansarden an ein oder
 zwei ruhige solide Leute auf gleich zu vermieten. 9913
Rerostrasse 34 eine heizb. Mansarde an einz. Person zu vm. 4533
Wellstrasse 46 zwei schöne Mansarden, sowie ein großes
 leeres Zimmer zu vermieten. 9597
 In der Nähe der Bahnhöfe sind 2 Mansardzimmer an ein oder zwei
 ruhige solide Leute auf gleich zu verm. Näh. Tagbl.-Exp. 4563
 Mansarde an ruh. Person zu verm. Adelheidstr. 42, 3 Tr. 8659

Ein großes heizbares Mansardzimmer an eine anständige Person
 sofort zu vermieten Adelheidstrasse 60a. 9710
 Mansarde, heizb., gr. und hell, zu verm. Dohheimerstr. 32, III. 9936
 Eine große Mansarde zu vermieten Hellmundstrasse 36. 7600
Mansarde, eine heizbare, zu vermieten Kirchgasse 9. 7121
 Eine große helle Mansarde zu verm. Mühlgasse 7. 8174
 Eine Mansardstube ist an eine einzelne Person zu vermieten.
 Näh. Philippsbergstrasse 31. 9107
 Mansarde zu vermieten Rheinstrasse 55. 8908
 Eine heizb. leere Mansarde auf 1. Juli zu vermieten Walram-
 strasse 37. Näh. Werkstatt. 10184

Remisen, Stallungen, Keller etc.

Adolphstrasse 3 Stall für 2 Pferde sogleich
 zu vermieten. 8100
Pferdestall und Remise zu vermieten Jahnstrasse 17. 7453
 Ein schöner Keller zu vermieten Frankenstrasse 15. 9909
Kneugasse 15 sofort eine größere Kellerabth. zu ver-
 mieten. Näh. Vorderb. 1 St. 7818
 Ein Weinkeller mit Flaschenkeller, Wasser-Zu- u. Ablauf
 u. Schrotgang z. 1. October d. J. zu vm. Nicolassstrasse 19, I. 7007

Fremden-Pension

Villa Margaretha,

Gartenstrasse 10 und 14.

Einige Zimmer frei geworden.

9923

Fremden-Pensionat

Grünweg 4, nahe am Kurhaus.

Fein möbliertes Zimmer, vorzügliche neue Betten, sehr gute Küche,
 mäßige Preise.

Schwalbach: Villa Concordia, 1886
 erbaut.
Rheinstrasse, gesunde, hohe Lage am Walde,
 n. Aussichtstempel. Schatt. Wald-
 weg 5 Minuten zum Brunnen und Bad. Elegant. Logirhaus
 I. Classe. **Grosser schattiger Garten. Zimmer**
m. grossen Balkons. — Familien-Wohnungen.
Ganze Pens. incl. Logis v. M. 5,50 u. höh.

Diners und Soupers: Table d'hôte und à part. 9824
Vorzügl. Küche u. Weine. Billige reelle Preise.
 Angenehm. Aufenthalt. Besitz.: Frau Dr. Hassel.

Feine Familien-Pension.

Mässige Preise.

Frankfurt a. M., Kettenhofweg 83, Westend.

(Nachdruck verboten.)

Peter Paul Rubens.

Ein Gedenkblatt zum 30. Mai.

Von Theodor Ebner.

Es ist die zweihundertundfünfzigste Wiederkehr des Todestages
 eines der bedeutendsten Künstler, die auf den heutigen Tag fällt.
 Seit vor einem vierteltausend Jahren schlossen sich die Augen
 von Peter Paul Rubens zum ewigen Schlummer, Augen,
 welche die Gabe gehabt, die Welt so glänzend, so reich zu schauen!
 die Augen eines Mannes, der, auf der höchsten Höhe der Kunst
 stehend, auch in all' seinem Wirken, dem Ziele und dem
 Ideale des Künstlers treu bleibend, so Großes und Unsterbliches
 geschaffen.

In schwere Zeit fiel seine Geburt. Sein Vater Jan Rubens,
 ein hochangesehener Rechtsgelehrter und Schöffe in Antwerpen,

hatte sich, wie so manche andere bedeutende Männer, dem Protestantismus zugewandt und mußte deshalb aus Amsterdam fliehen, als dort die blutige Verfolgung der Keger begann, als die Häupter der Grafen Egmont und Hoorn unter dem Schaffot fielen. Er fand eine Zuflucht in Köln, wo er in die Dienste Wilhelms von Oranien trat, allein ein straffbares Verhältniß mit dessen Gemahlin, Anna von Sachsen, in welches sich Jan Rubens einließ, beschwor Unglück über ihn und die Seinen, und nur die inständigen Bitten seiner Gattin vermochten die Todesstrafe von ihm abzuwenden. Die kleine Stadt Siegen wurde nun dem Ehepaar zum Aufenthalt angewiesen, und dort kam Peter Paul Rubens am 29. Juni 1577 zur Welt. Der Vater erhielt später die Erlaubniß, nach Köln zurückzukehren, wo er wieder zur katholischen Kirche übertrat, und der junge Rubens verlebte nun seine Kinderjahre in dem heiligen Köln. Zehn Jahre alt, kam Peter Paul Rubens nach dem plötzlichen Tode seines Vaters aus Deutschland vom Rhein an die Schelde zurück.

Früh schon hatte sich in dem Knaben die Lust und Freude an künstlerischem Schaffen erregt, allein bei seinem Lehrer Octavius van Veen konnte er nur die äußerlich manieristische Nachahmung der Italiener aufnehmen, die so lange an Stelle des eigenen und selbstständigen künstlerischen Schaffens in den Niederlanden getreten war. Da mußte ein Aufenthalt in Italien im Denken und Wirken des jungen Künstlers eine gewaltige Aenderung hervorrufen. In seinem dreißigsten Lebensjahre ging er selbst nach dem gelobten Lande der Kunst, wo er sich in einem siebenjährigen Aufenthalt, namentlich durch das Studium Tizians und Veroneses eine seiner Zeit zuzugende Grundlage für seine künstlerische Thätigkeit erwarb. Das zeigt sich namentlich in seinen früheren Bildern, aus denen deutlich ein Nachklang der großen Venetianer uns entgegentritt. Allein Rubens hätte nicht dieser Künstler sein müssen, wenn es ihm und seiner gewaltigen Kraft nicht bald gelungen wäre, sich aus den Banden der Unselbstständigkeit zu eigenem, dem Drang seines innersten Wesens entspringenden Schaffen, loszuringen.

Der Tod seiner geliebten Mutter rief ihn 1608 zurück in die Heimath, wo er durch die Gunst des Erzherzogs Albrecht zum Hofmaler bestellt wurde. Seinen Wohnsitz schlug er in Antwerpen auf, um der Freiheit seines Wirkens sicher zu sein, und hier nun schuf er, bald umgeben von einer Menge von Schülern jene gewaltigen Werke, die seinen Namen unsterblich gemacht haben. Sein Ruhm ging bald durch die ganze Welt, die Höfe von Spanien, Frankreich und England glaubten ihm nicht genug Ehren und Aufträge zuweisen zu können, und im Dienste seines Vaterlandes mußte er, der hochgebildete Mann, sich mehrmals diplomatischen Sendungen zu Philipp II. und Karl I., die beide ihn als Menschen und Künstler hochschätzten, unterziehen, und da auch sein häusliches Leben ein überaus glückliches und schönes war, so war sein Tod am 30. Mai 1640 der Abschluß eines Daseins, das menschlich und künstlerisch betrachtet, wohl kaum irgendwo reicher und gesegneter gefunden werden kann.

Und er war eine jener gottbegabten Künstlernaturen, wie sie so selten zu finden sind. Leidenschaftlich, gluthvolles Empfinden, das in jedem seiner Werke eine oft überströmende Kraft, einen großartigen naturalistischen Zug zeigt, waren die Eigenschaften, die ihn bei seinen Arbeiten leiteten. Seine Menschen zeigen freilich nicht den Formenadel der italienischen Effektier, aber sie geben dafür eine unerschöpfliche Lebendigkeit, sie zeigen einen Zusammenhang mächtiger und leidenschaftlich erregter Charaktere, wie wir sie bei keinem anderen Künstler finden. Es geht durch sein Schaffen ein in des Wortes edelster Bedeutung sinnlicher Zug, ein gewaltiges Ringen mit der stofflichen Natürlichkeit seiner Gestalten, die sein künstlerisches Genie zu einer idealen Höhe zu steigern und zu verklären weiß. Dem entspricht ganz der leuchtende Zauber seiner Colorits, wie es namentlich in den vielen vorhandenen Originalfarbenskizzen seiner Werke zu Tage tritt. Solcher hingeworfenen Skizzen besitzen die Pinakothek in München und die Eremitage in Petersburg eine ganze Menge, während die Kirchen von Rubens's Vaterland, sowie sämtliche Kunstmuseen von Europa eine Menge großer und figurenreicher Bilder, manchmal von colossalem Umfang ihr Eigen nennen. Hier sind es namentlich die bald nach seiner Rückkehr aus Italien entstandenen Werke, die am bedeutendsten genannt

werden dürfen. Denn als sich später bei ihm die Bestellungen häuften, als die Zahl seiner Schüler immer größer wurde, mußte natürlich die künstlerische Behandlung seiner Werke auch flüchtiger werden, ohne daß dieselben freilich auch nur in einem Zuge, selbst da, wo eine sinnliche Schwere und Dürbheit zum Ausdruck kommen sollte, auf das Niveau des Gewöhnlichen herabgesunken wäre.

Es kann natürlich hier nicht der Ort sein, all die zahlreichen Werke des Künstlers anzuführen, die ihre Stoffe den mannigfachen Gebieten, der Mythologie sowohl wie der heiligen und profanen Geschichte entnahmen. Leidenschaftlich dramatische Bewegung tritt auf ihnen allen mächtig hervor. So sind es namentlich die beiden berühmten Werke in der Kathedrale zu Antwerpen, die Aufrihtung des Kreuzes und die Kreuzabnahme, die eben durch diesen Charakter mächtig ergreifen und erschüttern. Der Flügelaltar des heiligen Thomas darf eines der edelsten Werke aus seiner früheren Zeit genannt werden, namentlich aber sind es die beiden Bilder, Christus und die beiden Schächer am Kreuze, sowie die Beweinung des todtten Christus, die ein energisches und mächtig sinnliches Pathos zeigen, wie kaum auf einem andern seiner Bilder zu finden ist. Und dann neben einer Anbetung der drei Könige im Museum zu Madrid eine der genialsten Schöpfungen des Meisters, das Wunder der ehernen Schlange, sowie im Belvedere zu Wien eine herrliche Himmelfahrt Maria und ein heiliger Ambrosius, der dem Kaiser Theodosius den Eintritt in die Kirche verbietet, ein Altarbild von großartiger Auffassung und Durchführung. So kühn und gewaltig auch das kolossale jüngste Gericht in der Pinakothek zu München ist, so genial es auch Rubens hier verstanden hat, die Massen zu gruppieren und zu vertheilen, so ist hier doch die Menge gar üppiger Frauenbilder störend und peinlich, während ein anderes eben dort aufbewahrtes Bild, Sanct Georg mit dem Drachen, eine prächtige dramatische Composition zeigt — eine Eigenschaft, die namentlich auch in seinen der Mythologie entnommenen Stoffen zu Tage tritt. Da ist namentlich die Amazonsenschlacht in der Münchener Pinakothek, der Liebesgarten in der Galerie zu Madrid, im Belvedere in Wien das Fest der Venus auf Cythera, und dann namentlich in der Eremitage in Petersburg eine ganze Reihe von Bildern, von denen wir namentlich die Befreiung der Andromeda, und als höchsten Ausdruck dramatisch-sinnlicher Lust einen trunkenen Silen mit Satyrn nennen. Groß ist Rubens namentlich auch in seinen Darstellungen aus der Profangeschichte, wie in den in der Galerie Lichtenstein befindlichen sechs Bildern aus der Geschichte des Decius, wo er in der Behandlung der Römer sehr viel an Shakespeare in seinen Römertragödien erinnert. Einzelne geniale Genrebilder, wie der Bauerntanz im Louvre, und ein solcher im Museum zu Madrid, wild bewegte Thierstudien, wie die bekannte Löwenjagd in den Galerien zu München und Dresden, die treffliche Jagd des kalbionischen Ebers im Belvedere zu Wien, seine Landschaften und endlich seine mit reizender Naivetät aufgefaßten Scenen aus dem Kinderleben, sie alle, in den verschiedensten Sammlungen befindlich, zeigen den Meister seiner Kunst, der in nimmer müdem Schaffen seinen Ruhm so groß, seinen Namen unsterblich gemacht hat.

In der Sanct Jacobskirche in Antwerpen wurde der große Künstler begraben. Zweimal verheiratet hinterließ er außer seiner Wittve sieben Kinder, von denen keines die Künstlernatur des Vaters geerbt zu haben scheint. Rubens hinterließ außer seiner Sammlung von Bildern auch noch ein bedeutendes Vermögen.

„Er war,“ so sagt der Holländer Mooses von Rubens, „in der That ein Lieblingskind der Natur. Sein Leben war ihm schön; wie eine Flur voll Sonnenlicht und Blumenpracht entfaltet es sich ohne wüste Flecken auf dem Boden, ohne Wolken am Himmel. Alles und jedes feierte seine Schaffenskraft! Rubens's Kraft war keine düstere, Schrecken einflößende, die durch ihre Großartigkeit den gewöhnlichen Menschen seine Kleinheit fühlen läßt, und ihn in ehrfurchtsvollem Abstand hält, wie z. B. Michel Angelo's, seines Bruders in der Riesenmächtigkeit. Während dieser Letztere seine schwermüthige Lebensauffassung, sein leicht erregtes Mißvergnügen und Mißtrauen gegen die Menschen, sein Grollen wegen erduldeten wie vermeintlichen Unrechts aus seinen erhabenen aber grimmigen Gebilden sprechen läßt, theilt Rubens seinen kräftigen Schöpfungen etwas von dem Lachenden, und von der lichten Heiterkeit seines Lebens mit.“

Opel-Fahrräder.

Blitz.

Schwalbe.

Das Beste, was in Fahrrädern, sowohl in deutschen wie in englischen Fabrikaten, geliefert wird, ist unstreitig das **Opel-Fahrrad**. Dasselbe übertrifft an leichtem Gang, bestem Material, Eleganz und Bauart alle anderen Fabrikate.

Hierfür ist der beste Beweis, daß die Opel-Fahrräder bei allen Velocipedrennen stets den Sieg davongetragen, weshalb auch die tüchtigsten und renommiertesten Radfahrer Deutschlands speciell nur noch Opel-Maschinen benutzen.

Die Erfolge meiner Fahrräder sind von keinem anderen Fabrikate auch nur annähernd erreicht worden.

Ueber 240 Preise, darunter die hervorragendsten Meisterschaften, wurden allein während der Saison 1889 auf Opel-Fahrrädern errungen.

Kaum hat die Rennsaison 1890 begonnen, so habe ich schon das erfreuliche Resultat von über 80 Preisen zu verzeichnen, welche auf meinen Maschinen gewonnen wurden.

Trotz obigen Vortheilen sind die Opel-Fahrräder noch 50—100 Mk. billiger wie die englischen, denn ich liefere ein vorzügliches Opel-Sicherheitsrad für Erwachsene zum Preise von 230 Mk.

Es werden allerdings von nicht sachverständigen Händlern Sicherheitsmaschinen von 200 Mk. angeboten; dieselben sind jedoch mit meinem Fabrikat durchaus nicht gleichzustellen. Es scheue daher Niemand diese kleine Preisdifferenz beim Ankauf einer Maschine.

Ad. Opel, Fabrikant.

Opel-Fahrräder sind in Wiesbaden allein zu haben bei

10284

Mechaniker A. Rumpf,

Häfnergasse 7.

Düngerausfuhr-Gesellschaft zu Wiesbaden.

Samstag, den 31. Mai c., Abends 8 Uhr, wird die **Latrine** in den Sammelgruben an der Erbenheimer Chaussee in der **Restauration zur Zauberflöte — Rengasse** — versteigert.

224

Der Vorstand.

Kinder-Bewahranstalt.

Aus den Sammelbüchsen in den Restaurationen zur Zauberflöte 1.70 Mk., zur Burg Nassau 0.21 Mk., zum Deutschen Hof 1.98 Mk., zum Pfälzer Hof 1.46 Mk., zum Elephanten 0.85 Mk., zum Tannhäuser 2.32 Mk., in den Hotels Einhorn 9.22 Mk., Schützenhof 4.20 Mk., in den Restaurants Fr. Roths 3.18 Mk., Engel 1.70 Mk., Höhne 1.05 Mk., Gappel 0.59 Mk., im Bürger-Casino 1.54 Mk., im Casino 3.15 Mk., nebst Cigarren-Abschnitten empfangen zu haben, bescheinigt mit herzlichem Danke

163

Der Vorstand.

Nur reines Fabrikat.

Chocolade

Cacao

Geb. de Giorgi

Frankfurt/M

gegründet 1778.

Verkauf in Wiesbaden

zu Fabrik-Preisen

bei 31030

G. Mattio,

Mauergasse 8.

Meine

Vergolderei und Einrahmungs-Geschäft

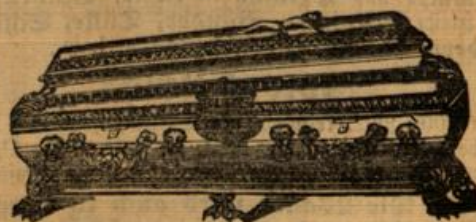
bringe in empfehlende Erinnerung.

Bekannt solide Arbeit und Preise.

A. Bauer, Grabenstraße 1.

Grosses Sarg-Magazin

47 Friedrichstrasse 47.



47 Friedrichstrasse 47.

von M. Blumer,

47 Friedrichstr. 47, vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.

4081

Erleuchten des Fahrems jedem Käufer binnen 1 Stunde.

Garantie ein Jahr.

Auf die Bekanntmachung vom 16. April 1890, lautend: „Unter Hinweis auf die diesbezüglichen früheren Bekanntmachungen werden die Interessenten hierdurch wiederholt ersucht, auf die dauernde Dichtigkeit der Ciofelleitungen ein besonderes Augenmerk richten zu wollen, indem ich gleichzeitig hinzufüge, daß für etwa entstehende Wasserverluste ein Ersatz nicht gewährt werden kann. Ebenso wolle man darauf achten, daß die Garten- und Hofleitungen, an denen ebenfalls zum Schaden der betreffenden Besitzer häufig Wasserverluste entstehen, dauernd dicht bleiben und bemerke ich in dieser Beziehung, daß es sich empfiehlt, für diese Leitungen nur solches inwendig geschweißtes Bleirohr zu verwenden, welches pro 1 Meter bei 13 mm ($\frac{1}{2}$ Zoll) innerem Durchmesser mindestens 3 Kil., bei 19 mm ($\frac{3}{4}$ Zoll) innerem Durchmesser mindestens 5 Kil., bei 26 mm (1 Zoll) innerem Durchmesser mindestens 7 Kil. wiegt. Zur Erkennung von Undichtigkeiten bemerke ich noch, daß jedes andauernde saufende Geräusch an den Leitungen auf eine vorhandene Undichtigkeit schließen läßt“, wird hierdurch wiederholt ergebenst hingewiesen.

Wiesbaden, den 27. Mai 1890.

Der Director der Wasser- und Gaswerke: **Muchall.** *

Samstag, den 31. Mai c., Morgens 10 $\frac{1}{2}$ Uhr bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 Uhr an, werden im Auftrage des Herrn Justizraths **Dr. Koch** hier, als Verwalter über die Concurssmasse des Zimmermeisters **Friedrich Göbel** hier, auf dem Zimmerplatz des Letzteren in der Kellerstraße

ca. 12 Cubikmeter beschlagenes und geschnittenes Bauholz, ca. 21 Meter Kropfstücke (Rüstern), ca. 70 Meter Mauerlatten, eichene und kieferne, sowie lerbene Dielen, eine große Parthie verschiedener Bretter, Latten und Spalierlatten, Waschklofen, Baumstämme, 180 Meter Lager (Werksatz), 1 Carboliumumfaß, ca. 20 Kilo Werkzeuge, Brenn- und Nugholz in kleineren Parthien, Schalterbäume u. s. w. — Ferner eine Halle mit Lager, 165 Meter gezimmertes Holz für ein großes Podium, Böcke und Tritt für ein kleineres Podium, 1 großes complettes Dachfenster, 6 Spitzgarnenrahmen, 2 Redstangen, Sägen etc., 14 Reiserbesen, 5 Säbner, 1 Hahn u. s. w.

öffentlich gegen baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, 29. Mai 1890.

193
Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Es muß schleunigst

im Ausverkauf

16 Friedrichstraße 16

mit nachstehenden Waaren geräumt werden:

1800 Mtr. rein selbstene **Foulards** für Kleider und Blousen, per Mtr. 2 Mk., 5000 Mtr. **Seidenstoffe** in Nesten von 1—20 Mtrn., schwarz und farbig, glatt, gestreift, gebümt, Moirée, zu jedem annehmbaren Gebot, **Sammet** und **Peluche** in Nesten, **Spitzenstoffe** für Kleider, **Spitzen**, **Bänder**, **Tulle**, **Schleier**, **Federn**, **Korsetts**, **Gardinen** u. s. w.,

sowie noch

circa 2000 Mtr. rein wollene **Tuche**, helle und dunkle Farben, 140—150 Ctm. breit, per Mtr. 3 $\frac{1}{2}$ —4 $\frac{1}{2}$ Mk. Die Stoffe haben das Zwei- und Dreifache gekostet.

NB. Die Waare wird auch in einzelnen Posten oder auch en bloc verkauft.

16 untere Friedrichstraße 16,

vis-à-vis dem königlichen Landgericht.

JOHANN HOFF's Malzextract-Gesundheitsbier
bei Bru-It und Magenleiden und bei Verdauungsstörungen.

Aus bester Ueberzeugung wird die befriedigende Wirkung der Johann Hoff'schen Malzpräparate bestätigt.

Ihr so günstig wirkendes Malzextract-Gesundheitsbier habe ich nicht allein seit Jahren bei allen meinen Freunden und Bekannten empfohlen, sondern, da ich seit 6 Jahren an Unterleibsbeschwerden, Nervenleiden kränkle, mit Erfolg selbst gebraucht. Ich habe die Ueberzeugung, daß mein leidender Zustand gehoben werden wird.

Dr. Adolf Werner, Professor in Dessau.

Berlin, 10. October 1889, Koppenstraße 91.

Meine elfjährige Tochter leidet seit längerer Zeit an Husten und Luftröhrentararch. Der sie behandelnde Arzt hat eine Kur mit Ihrem so vorzüglichen Malzextract-Gesundheitsbier angeordnet und hat der Gebrauch einiger Flaschen bereits eine sichtlich gute Wirkung hervorgebracht.

Stephan.

An Herrn **Johann Hoff**, alleinigen Erfinder des **Johann Hoff'schen Malzextract-Präparate**, Hoflieferant der meisten Converane Europas, in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.

Verkaufsstellen in Wiesbaden bei **A. Schirg**, Hofl., Schillerplatz 2, **F. A. Müller**, Adelhaidstraße 28, **H. J. Viehoever**, Marktstraße 23, **Aug. Engel**, Hofl., Taunusstraße 4 und 6. 103

Gasthaus zum grünen Wald.

Bad Langen-Schwalbach.

Empfehle ein gutes Glas **Lager- und Exportbier**, rein gehaltene **Weine**, gute **Küche**.

In Mitte der Stadt, 5 Minuten vom Stahlbrunnen entfernt.

Ant. Kulzer.

Wegen Umbau meines Kellers verkaufe acht **französischen Cognac** von **Planat & Cie.** in **Cognac** zu 3.—, 4.— und 5.— Mk. per Flasche; letzterer ist 1877er Waare. Ferner achten **Jamaica-Rum** und **Arac de Batavia** per Flasche 3.— Mk. Eventuell werden **Cognac**, **Rum** und **Arac** auch in $\frac{1}{2}$ Flaschen abgegeben.

Droguerie A. Cratz, Langgasse 29, Inh.: **Dr. C. Cratz.** 10265

Rheingauer Mirabellen,

2 Pfund-Dose 90 Pfennig,
1 Pfund-Dose 50 Pfennig.

10293

Wilh. Heinr. Birck,

Gcke der Adelhaid- und Oranienstraße.

Crêpe- und Trauer-Hüte

von Mk. 1.50 an

in grösster Auswahl.

L. Strauss,

32 Langgasse 32, im Adler.

7825



Fischhandlung von J. J. Höss, auf dem Markt.

394

Heute sind eingetroffen frisch vom Fang in Eisverpackung: feinste Lachsforellen, pro Pfd. 1,60 Mk., dicke Male 1,30 Mk., prima rothschnittiger Salm 2,50 Mk., kleine Salm, 2 bis 4 Pfd. schwere, 1,70 Mk., Zander, Hechte, Schollen, Seezungen, Schellfische u. Cablian, sowie lebende Rheinbarse, Krebse u. Bachforellen billigt.

Eisschränke, 10299

Eisbüffets, Eiskisten, sowie Eiskammern werden für Restaurationen, Metzgereien, Conditoreien und Molkereien nach best bewährtester Construction in Zink, sowie Marmorwandung unter Garantie für Güte stets angefertigt bei

Hermann Kaesebier,
Kirchgasse 43 („Zum Storchnest“).

NB. Haushaltungsschränke von 30 Mk. an stets vorrätig.

Verschiedenes

Mit Landwirth oder Molkerei

suche betreffs meiner Milch-Sterilisirung in Verbindung zu treten.
Specialarzt **Nanz, Bierstadt.**

Damen-Frisiren in und außer dem Hause. 10276

Frau Jung, pers. Friseurin, Neugasse 4.

Gardinen-Wäscherei und -Spannerei.

Gardinen in weiß und crème werden gewaschen, gespannt und in kurzer Zeit wie neu hergestellt von

Frau **B. Schlink**, Räderstraße 17, Frontsp.

Eine tüchtige Wäschfrau sucht noch einige Stunden.
Schwalbacherstraße 67, Part.

Eine tüchtige Büglerin sucht noch einige Privatkunden. Näh.
Bleichstraße 6, Part.

Bitte. Wer kann einer jungen gebildeten Dame, die in Verlegenheit ist, mit 50 Mark helfen gegen pünktliche Rückzahlung? Offerten unter **K. P. 20** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Kaufgesuche

Ein Kaufmann sucht mit 20–30 Mille Anzahlung ein gutes Geschäft irgend welcher Branche, event. mit Haus, sofort oder später käuflich zu übernehmen. 10251

J. Meier, Agentur, Taunusstr. 18.

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.

N. Hess, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12. 208

Altes Gold und Silber wird zu den höchsten Preisen angekauft.
Fr. Gerhardt, Kirchhofsgasse 7.

Getr. Kleider, Schuhwerk, Möbel, Pfandscheine u. w. angef. v. **A. Kneip**, Hellmundstr. 31. Bestell. p. Postkarte.

An- und Verkauf gut erhaltener Möbel. 8855

Friedr. Gerhardt, Kirchhofsgasse 7.

Ein gebrauchter Kleiderstod und ein gebr. Notenständer zu kaufen gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10067

Eine leichte Drehbank zu kaufen ges. Neugasse 17. 9921

Eine möglichst kleine gebrauchte Buchbinder-Handpresse zu kaufen gesucht. Briefl. Off. Friedrichstraße 18, Zimmer 14.

Verkäufe

Wegen Abreise

sind 3 Zimmer Möbel sofort zu verkaufen.

Dieselben bestehen in einem Nußb.-Speisezimmer, sowie Wohn- u. Schlafzimmer, vollständiger Küchen-Einrichtung, sowie Zimmerteppiche, Vorhänge u.

Verkaufszeit von 10–1 Uhr und Mittags von 4–7 Uhr.

Weilstraße 11, Parterre.

Ich muß sofort billig verkaufen

einen großen massiven 2-thür. Kleiderschrank, 1 gute Kommode (Nußb.), ein ganz neues Bett für 55 Mk., ein polirtes Weißzeugschränkchen, 1 gutes Canape, 1 ovalen Tisch, 1 sehr schönen Spiegel (Nußb.), 1 gut gehenden Regulator mit Schlagwerk, 1 goldene Damenuhr, 1 Krönungsthaler von 1861, 2 Stühle und Anderes mehr. Anzusehen von Vormittags 8–12 Uhr und Nachmittags 2–6 Uhr

Castellstraße 1, 1. Etage.

Gute gebrauchte Möbel billig abzugeben **Kleine Schwalbacherstraße 9, Parterre.**

Ein eisernes Bett mit Sprungrahmen und Matratze, wie neu, zu verkaufen. Näh. Nerostraße 35 bei **Linkenbach.**

Eisenschrank billig abzugeben Rheinstraße 56.

Ein schöner Krankenwagen zu verkaufen Kirchgasse 27.

Eine sehr gut erhaltene **Seidelberger Zimmer-Douche** billig zu verkaufen Kirchgasse 3, 2 St.

Taunusstraße 33 ist ein Kinderwagen billig zu verkaufen.

Für Glaser oder Schreiner.

Thüren, Fenster, Läden, Verkleidung u., Alles gestrichen und im bestem Zustande, billig zu verkaufen **Schützenhofstraße 3, 3 St.**

Neue Waschkütte zu verk. Schwalbacherstraße 79, Dachlogg.

112 Ruthen Alee zu verkaufen. Näh. Heleneenstr. 17. 10289

Elegantes Reit- und Wagenpferd (Fuchswallach)

wegen Mangel an Beschäftigung sehr billig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10240

Fünf junge ungarische Leghühner und ein Hahn sofort zu verkaufen **Bierstadterstraße 26.**

Garzer gut singende Kanarienvogel zu verkaufen **Faulbrunnenstraße 7, Vorderhaus, 1 Tr.** 10291

Pachtgesuche

Ein großer Platz in Mitte der Stadt auf längere Jahre zu pachten gesucht. Off. u. **L. 101** an die Tagbl.-Exp. 10202

Verpachtungen

Wirthschaft mit Inventar per 1. Juli an einen cautionsfähigen Wirth zu verpachten. Zu erst. in der Tagbl.-Exp. 10277



Ostender Fischhandlung,

27 Nerostraße 27

und auf dem Markt.

Empfehle: Frischen Salm, feinste Ostender Seezungen, Steinbutten, Amandes, Schellfische, lebende Hechte, Karpfen, Kals, Schleie, sowie neue Matjes-Heringe etc.

Joh. Wolter.

Im Eisschrank und Eiskasten billig abzugeben Kleine Schwalbacherstraße 9, Parterre.

Familien-Nachrichten

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme bei dem herben Verluste unseres guten, unvergeßlichen Vaters, Bruders, Schwagers, Schwieger-vaters und Großvaters, Herrn

Adam Herborn,

besonders für die reiche Blumenpende sagen wir hiermit unseren herzlichsten, tiefgefühlten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, New-York, Schwab. Hall, Eschelbach und Weilburg,
den 30. Mai 1890. 10072

Allen, welche an dem Leiden und Hinscheiden unseres lieben Vaters, Bruders etc.,

Martin Roth,

so innigen Antheil nahmen, sowie für die reichen Blumenpenden sagen wir herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir den Diakonen für ihre liebevolle, hilfreiche Pflege.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Verloren. Gefunden

Verloren ein antiker Schlüssel mit Messingknopf in Form eines Sternes. Dem Wiederbringer passende Belohnung Sonnenbergerstraße 2.

Verloren beim letzten Gartenfest im Kurhause ein gestrichter bunter Schalw. Man bittet denselben abzugeben Albrechtsstraße 33, II.

Dienstag, Abends 1/2 10 Uhr, in der Rheinstraße die Spitze einer Angelruthe verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Mühlgasse 2, 2. Etage. 10283

Eine Wagenkapsel verloren. Abzugeben gegen Belohnung Herrnmühlgasse 9. 10271

Ein Armband gefunden. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10263

Gefunden am Mittwoch in der Kirchgasse zehn Serviettenringe. Abzuholen gegen die Einrückungsgebühr bei J. Hahn, Kirchgasse 51.

Gefunden 6 Kragen. Abzuholen gegen die Einrückungsgebühr Faulbrunnenstraße 2, im Laden.

30 Mark Belohnung.

Ein gelblich-weißes Löwenhündchen ist am 26. d. M. Abends entlaufen. Es ist in der Walramstraße bei einer Familie bemerkt worden. Vor Ankauf wird gewarnt. Dem Wiederbringer obige Belohnung Wilhelmstraße 15, III.

Begen Mangel an Raum zu verkaufen eine antike ein-gelegte Garnitur — Canape und 12 Stühle — mit rothem Damast bezogen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10268

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich Abends 8 Uhr in der Expedition, Bannstraße 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangeboten, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Einschickung unentgeltlich. Verkaufspreis 5 Pf.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Eine routinirte, dabei aber einfache Verkäuferin, welche schon in der Branche thätig war, für eine feine Conditorei gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9223

Eine tüchtige branchefundige

Verkäuferin

per gleich gesucht.

S. Blumenthal & Co.,

Kirchgasse 49. 10218

Verkäuferin, tüchtige, für Modes, die auch garniren könnte, wird zum sofortigen oder bald. Eintritt gesucht unter sehr günstigen Bedingungen von „Edelweiss“, Magazin de Modes und Conf., Bad Dahnhausen.

Eine tüchtige Verkäuferin für ein Kurzwaaren-ze. Geschäft sofort gesucht. Offerten an die Tagbl.-Exp. unter S. Z. 1900.

Tüchtige geübte Kleidermacherinnen

dauernd zu engagiren gesucht.

V. Leopold-Emmelhainz,

32 Wilhelmstraße 32. 10156

Durchaus tüchtige Rock- und Tailleurarbeiterin sofort bei hohem Lohn verlangt Bleichstraße 15 a, II. 10210

Tüchtige Kleidermacherinnen, sowie ein Mädchen, welches das Kleidermachen erlernen will, gesucht Webergasse 58, 1 St. links.

Mädchen, im Kleidernähen geübt, gef. Kirchgasse 11, Seitenbau. Lehrling für Kleidermachen gef. Kirchgasse 11, Stb. 9924

Lehrmädchen,

welche die Damen-Schneiderei erlernen wollen, können sich melden Bleichstraße 15 a, II. 10211

Brave Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen Gastellstraße 4, 1 St. rechts.

Ein Bügelmädchen

gesucht im „Tannus-Hotel“.

Eine Büglerin findet Beschäftigung. Näh. Bleichstraße 20, Strch.

Ein Bügelmädchen gesucht Walramstraße 20, Parterre.

Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen Walramstraße 20.

Waschmädchen gesucht Helenenstraße 5.

Ein Waschmädchen gesucht Römerberg 34.

Eine zuverlässige Monatsfrau für Morgens gesucht Schwalbacherstraße 49, Parterre. 10118

Gesucht ein tüchtiges, sehr reinliches Monatsmädchen Karlstraße 24, Parterre.

Monatsmädchen gesucht Feldstraße 8, Parterre.

Gesucht ein Monatsmädchen Wörthstraße 12, 2 Tr.

Jemand zum Bedragen gesucht Marktstraße 25. 10188

Laufmädchen gesucht Mainzerstraße 15. 10306

Eine Zeitungsträgerin, der möglichst ein Kind helfen kann, gesucht. Näh. Kirchgasse 20, Laden.

Gegen Verrichtung einiger häuslicher Arbeiten kann eine möbl. Mansarde abgegeben werden Hellmundstraße 47.

Ein Mädchen

zu einem Kinde für Nachmittags
von 1—7½ Uhr gesucht Sedan-
straße 3, 2 St. hoch links. 10278
Drei bis vier Mädchen zum Lumpenfortiren sofort gesucht.
N. Bibo, Römerberg 4.

Gesucht eine Hotel-Köchin,
ein Zimmermädchen in Pension, ein Mädchen in
kleine Familie für allein, ein Mädchen neben die
Köchin am Herd, eine Haushälterin für Pension,
ein tücht. Hausmädchen, eine Köchin für Pension,
zwei Diener, eine Herrschafts-Köchin, drei Küchen-
mädchen und ein junges Landmädchen durch

Bureau Germania, Säuerergasse 5.

Gesucht zwei bürgerl. Köchinnen, ein Waschküchenmädchen nach Schwal-
bach, vier Landmädchen b. A. Eichhorn, Herrnmühlgasse 3.
Gesucht eine tüchtige Hotelföchin, eine angeh. Restaurationsköchin,
ein Hotelzimmermädchen per sofort, ein zuverl. Kinderermädchen,
zwei nette Stellnerinnen, ein Austragsmädchen, fünf Haus- und
zehn Küchenmädchen b. Grünberg's Bür., Goldg. 21, 2.
Gesucht sofort, 1. und 15. Juni zwölf fein bürgerliche Köchinnen,
zehn tüchtige Allein- und sechs bis acht Küchen- und ein
Kinderermädchen nach auswärts durch

Stern's Bureau, Nerostr. 10 (gegr. 1872).

Gesucht eine jüngere fein bürgerl. Köchin für ein vorzügl. Herr-
schaftshaus durch **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.
Gesucht Restaurationsköchinnen für gleich, fein bürgerl. u. bürgerl.
Köchin, Hotelzimmermädchen, Mädchen für allein, tüchtige Küchen-
mädchen, Beistöchin. N. d. Müller's Bür., Schwalbacherstr. 55.
Eine **perfekte Herrschaftsköchin** wird zum sofortigen Ein-
tritt gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10304
Ein junges Mädchen vom Lande für Hausarbeit und zu
Kindern gesucht Delaspeestraße 3, III. 10153
Hausmädchen gesucht Taunusstraße 38. 9965
Ein starkes williges Mädchen für Hausarbeit gesucht. Näh.
Friedrichstraße 29, Parterre. 9965
Gesucht ein geübtes gewandtes **Hausmädchen**, welches waschen
und bügeln kann. Nur Solche mit guten Empfehlungen wollen
sich melden Morgens zw. 8 und 11 Uhr Nerothal 19. 10231

Ein Hausmädchen

gesucht Marktstraße 25. 10289
Gesucht ein Haus- und Küchenmädchen Mauergasse 9, 1 St.
Ein reinliches Mädchen, welches fein bürgerlich
kochen kann, gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9536
Ein ordentliches Mädchen vom Lande, welches Kochen lernen
will, kann gleich eintreten Webergasse 43. 10130
Ein tüchtiges solides Mädchen für jede Arbeit gegen guten Lohn
gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9224
Ein junges Mädchen vom Lande wird für leichte Arbeit gesucht
Webergasse 43. 10131
Ein braves tüchtiges Mädchen auf gleich gesucht
Röderstraße 23, im Laden. 7999
Ein brav. Mädchen gegen guten Lohn gesucht Langgasse 5. 9676

Ein einfaches Mädchen

vom Lande wird
sofort gesucht Sell-
mundstraße 25, Parterre. 9687
Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht
Langgasse 31, I. 9773

Albrechtstraße 11

wird ein einfaches Mädchen vom Lande gesucht. 9832
Ein zuverlässiges, nicht so junges Mädchen, das gut
bürgerlich kochen kann, etwas Hausarbeit mit übernimmt, auf
gleich gesucht durch **L. W. Kurtz, Frankfurter-**
straße 19. 10096
Br. j. Mädchen, das etwas Hausarbeit versteht, zu einem Kinde
gesucht Gustav-Adolfstraße 14, I. I.

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht
Rheinstraße 21. 10101

Ein braves reinliches Mädchen gesucht Adlerstraße 47 (Laden).
Ein ordentliches Mädchen für sämtliche Küchen- und Hausarbeit
finder Stellung Albrechtstraße 37, I. 10095

Ein braves Mädchen gesucht Helenenstraße 22. 10209

Ein tüchtiges Küchenmädchen sofort gesucht.

10166

Gebr. Abler, Neroberg.

Ein braves Mädchen gesucht Römerberg 24.

Ein Mädchen vom Lande sofort gesucht Dambachthal 23.

Mädchen

gesucht Große Burgstraße 17, Cigarrengeschäft.

Ein tüchtiges, gut empfohlenes Mädchen als Mädchen
allein gesucht Langgasse 6, I. 10216

Ein Mädchen zu Führung eines kleinen Haushalts gesucht
Röderstraße 20. 10220

Ein braves fleißiges Hausmädchen, welches sich gerne mit einem
2-jährigen Kinde beschäftigt, wird **sofort** oder per 15. Juni
gesucht Dieblich a. Rh., Schiersteinerstraße 9. 10160

Frau W. Adolph.

Anständiges Mädchen gesucht Karlstraße 26, 2 Tr.

Ein **reinliches ehrliches, einfaches Mädchen**,
am liebsten vom Lande, zum baldigen Eintritt gesucht Friedrich-
straße 37, Feinbäckerei.

Ein anständiges Mädchen, welches die Hausarbeit gründlich ver-
steht und Liebe zu Kindern hat, wird zum 15. Juni gesucht.
Näh. Rheinstraße 35, 1 St.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches gut
bürgerlich kochen und waschen kann, gesucht Rhein-
straße 63, 2 St.

Ein reinliches Mädchen vom Lande gesucht Taunus-
straße 55, im Laden.

Ein junges williges Mädchen für Küche und Hausarbeit ge-
sucht Webergasse 23, 3 St. 10262

Ein braves Mädchen gesucht Welltrigstraße 42, Part.

Ein **zuverlässiges Mädchen für Küche und Haus-**
arbeit sofort gesucht Mainzerstraße 42. 10256

Junger Mädchen vom Lande ges. Ellenbogeng. 10, Bäderl.

Ein Mädchen vom Lande für Hausarbeit ges. Saalgasse 22.

Gesucht besseres Alleinmädchen, welches einfach kochen kann, zu
zwei Herrschaften durch **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht
Mauergasse 13, Parterre.

Gesucht ein nettes Kinderermädchen für mit nach England. Näh.
durch **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Ein braves Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 13, im Laden.

Sauberes Küchenmädchen gesucht Taunusstraße 55, I.

Gesucht sofort ein Hotelzimmermädchen und fünf Küchenmädchen
durch **Dörner's Bureau**, Herrnmühlgasse 7.

Ein braves Mädchen, im Kochen und jeder
Hausarbeit erfahren, zum 1. Juni gesucht. Zu
erfragen Sedanstraße 5, 1 St. links. 10182

Ein **zuverl. tüchtiges Dienstmädchen** gesucht Gold-
gasse 12.

Hotelzimmermädchen gesucht b. **Wintermeyer's Bureau.**
Ein nicht zu junges Mädchen zur selbstständigen Führung eines
kleinen Haushaltes gesucht durch

Weppel's Bureau, Webergasse 35.

Gef. ein Mädchen z. zwei Pers. Gute Stelle. Schachtstr. 5, 1. St.

Ein **zuverlässiges Mädchen**, welches Hausarbeit
versteht und Liebe zu Kindern hat, wird gesucht
Schwalbacherstraße 14, 1 St. rechts.

Ein reinliches Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht
Röderstraße 35. 10296

Hotel- und Restaurationspersonal findet jederzeit gute
Stellung durch **Radestock's Placirungs-Bureau**,
Mainz, Pfandhausstraße.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Gebildete Italienerin, auch geläufig französisch sprechend,
empfiehlt sich Damen zur Be-
gleitung, Gesellschaftsleistung, zum Vorlesen u.
Gefl. Anerbieten an A. Weltner, Delaspeestraße 6, erbeten.
Stelle sucht eine Französin zum 1. Juli durch das

Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Eine **deutsche Kammerjungfer** mit gutem Zeugnis sucht
Stelle. Gefl. Offerten
unter **L. G. 76** an die Tagbl.-Exp.

Mehrere Ladenfräulein mit Sprachkenntnissen, mehrere Kammerjungfern, versch. Erzieherinnen, Bonnen, Haushälterinnen und Zimmermädchen empfiehlt Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Verkäuferin, tüchtige, für Confection, die auch das Nähten und Abändern der Costüme und Mäntel versteht, sucht Stelle. Gefl. Offerten unter **L. M. 960** an die Tagbl.-Exp.

Modes. Erfahrene erste Arbeiterin, in der feineren und mittleren Puzbranche bekannt, sucht Engagement. Gefl. Offerten unter **K. K. 1890** an die Tagbl.-Exp.

Ein besseres Mädchen, welches die feinsten Handarbeiten versteht, sucht Stelle als Vehmädchen in einem Puzgeschäft. Off. mit Bedingungen unter „**Lehrmädchen**“ an die Tagbl.-Exp.

Ein **Bügelmädchen** sucht Beschäftigung in einer Wäscherei. Näh. Kirchgasse 37, Hinterhaus.

Tüchtige Krankenpflegerin sucht Stelle. Zu erfragen Bleichstraße 1, Part.

Eine **Frau** wünscht eine Kranke auszufahren oder auch Monatsstelle. Näh. Feldstraße 9, 1. St. links.

E. j. anst. Frau w. Jemanden auszufahren. N. Mauerg. 14, D. Eine junge anständige Frau, welche längere Zeit eine leidende Dame bediente und ausgefahren hat, sucht wegen Abreise derselben ähnliche Stellung. Näh. Langgasse 33, Dachlogis.

Eine zuverlässige Frau wünscht Abends einen Laden zu putzen oder Mittags zu spülen. Näh. Schwalbacherstraße 53, Dachw.

J. Mädchen sucht den Tag über Beschäftigung; am liebsten zu Kindern. Näh. Adlerstraße 42, I. l.

Ein starkes reinliches Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Geisbergstraße 16, 3 St.

Eine unabhängige Frau sucht von Morgens 8½ Uhr an Arbeit. Näh. Wellstrichstraße 33, Hinterhaus Parterre.

Ein anständiges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, sucht Tage über Beschäftigung oder auch zu Kindern. Näh. Tagbl.-Exp. 10280

Ein j. Mädchen sucht ein Kind auszufahren oder Monatsstelle. Näh. Mauergasse 16, Dachl.

Für ein von seiner Herrschaft bestens empfohlenes Mädchen, welches kochen kann, wird für die Sommermonate eine Aushilfsstelle gesucht. Zu erfragen Bleichstraße 15 bei **v. Korff**.

Haushälterinnen, perf. Herrschaftsköchin mit 6- und 6½-jähr. Zeugn., feinere Hausmädchen mit vorzügl. Zeugn., tüchtige Alleinmädchen, welche kochen können, empfiehlt

Wintermeyer's Bureau, Häfnergasse 16.

Perfekte Herrschafts- und Restaurationsköchinnen, Jungfern, Stützen der Hausfrau, Kinderfräulein mit und ohne Sprachkenntnissen, Kinder- und Hausmädchen für's Ausland empfiehlt **Stern's Bureau, Nerostraße 10.**

Eine fein bürgerl. Köchin, in allen Zweigen des Haushalts erf., sucht Stelle. Näh. Hellmündstraße 45, Mittelb. rechts.

Stellen suchen fein bürgerl. Köchinnen, tücht. Alleinmädch., Hausm., Zimmermädchen, Fräulein zur Stütze, welche kochen können, Kinderfrl., Haushälterinnen d. **Bür. Victoria, Nerostr. 5.**

Eine fein bürgerliche Köchin mit 3½-jährigen Zeugnissen sucht Stelle. Näh. Herrnmühlgasse 7, Parterre.

Ein ordentliches Hausmädchen, in allen Haus- und Handarbeiten bewandert, sucht Stelle. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10305

Ein junges Mädchen von auswärts, welches hübsch nähen und bügeln kann, sucht Stellung als Hausmädchen. Näh. Rheinstraße 111, 4 St.

Gewandtes Hausmädchen mit prima Zeugnissen empfiehlt Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein geb. Fräulein aus guter Familie sucht Stelle als Stütze der Hausfrau in kl. kinderloser Familie, eventl. als Haushälterin bei alt. einz. Herrn; am liebsten nach auswärts. Offerten sub **H. J. K.** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein braves fleißiges Mädchen, isr., welches gut bürgerlich kochen kann, sucht in einer kleinen Familie sogleich Stelle. Näh. Schützenhofstraße 12, 1 St.

Ein Mädchen sucht Stelle, nimmt auch Monatsstelle an. Näh. Ellenbogengasse 7, 3 Tr.

Stelle als Büffetdame

von einem Fräulein, das bereits in gleicher Stellung thätig war und gute Zeugnisse aufweisen kann, gesucht. Gefl. Offerten sub **L. W. 242** an

(H 63729) 57

Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.

Eine junge Dame, einige Jahre in Frankreich gewesen, in Deutschland Sprachgeheim im Franz. und Engl. abgelegt, wünscht ihre Kenntnisse in einem Pensionat oder einer Familie zu verwerthen. Offerten unter **L. C. 606** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein Mädchen gesetzten Alters, aus besserer Familie, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stelle bei einem älteren Herrn zur Führung des Haushaltes. Näh. Adelhaidstraße 42, Hth. I rechts.

Ein tüchtiges Mädchen, das selbstständig bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle auf gleich oder später. Näh. Al. Schwalbacherstraße 10.

Junges geb. Fräulein,

der franz. Sprache vollst. mächtig, wünscht irg. Stelle in f. Haus. Offerten unter **S. R. 6** an die Tagbl.-Exp.

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Faulbrunnenstraße 1, 1 St. hoch.

Ein Mädchen, das selbstständig kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht eine Stelle in kleiner Familie auf gleich oder zum 15. Juni. Näheres bei Frau Prebiger **Strehle**, Emserstraße 53.

Ein Mädchen aus besserer Familie, mit guten Zeugnissen, welches sich im Häuslichen und Kochen vervollständigen möchte, sucht sofort oder zum 1. Juni Stelle. Zu erfragen Mainzerstraße 24. Zu sprechen von 8-12 und von 1½-6 Uhr.

Junges anst. Fräulein,

perf. franz. spr., wünscht sof. Stelle in einem Hotel oder Privath. Offerten unter **K. M. 30** an die Tagbl.-Exp.

Ein anständiges Mädchen wünscht Stellung zum 1. Juni in eine kleine Haushaltung. Saalgasse 22.

Ein junges braves Mädchen vom Lande, welches noch nicht gebient hat, sucht Stelle. Näh. Nerostraße 29, Hth. 1 St.

Ein Mädchen sucht Stelle. Näh. Römerberg 3.

Ein junges Mädchen, welches noch nicht gebient, im Kleidermachen geübt ist, sucht Stellung bei besserer Herrschaft. Näh. bei Frau **Demaré, Wwe.**, in Nievern bei Bad Ems.

Ein tüchtiges Mädchen, welches die Hausarbeit gründlich versteht und die Wäsche allein besorgen kann, sucht baldigst Stelle. Näh. Häfnergasse 5, Vorderhaus Dachlogis.

Ein gebildetes Mädchen, etwas französisch sprechend, perfect in Musik und allen feineren Handarbeiten erfahren, sucht Stelle

als Kinderfräulein zu größeren Kindern, Gesellschafterin od. Reisebegleiterin, aber nur in's Ausland, durch **Stern's Bureau, Nerostraße 10.**

Ein Mädchen, welches schon als Haus- und Zimmermädchen gedient hat, wünscht ähnliche Stelle oder auch als Herrschaftsmädchen. Näh. Feldstraße 28, Parterre.

Ein anständiges Mädchen, welches die fein bürgerliche Küche versteht, sucht zum 1. Juni Stelle. Näh. Wellstrichstraße 13, Dachl.

Empf. sofort ein Büffetfräulein, eine Gesellschafterin, engl. u. franz. spr., ein Hausmädchen. **A. Eichhorn**, Herrnmühlg. 3.

Ein anständiges Mädchen sucht per 1. Juni Stelle als Mädchen allein. Näh. Mauergasse 10, 1 St. links.

Eine alleinlebende Frau sucht Stelle zu Kindern oder in einem kleinen Haushalt bei einer Dame. Näh. Hermannstraße 6, III.

Ein junges Mädchen vom Lande, welches noch nicht gebient hat, sucht Stelle. Näh. Adelhaidstraße 77, 3 St. I.

Ein braves einfaches Mädchen vom Lande, im Bügeln bewandert, sucht Stelle. Näh. Friedrichstraße 37.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle in einem kleinen Haushalt. Näheres **Frankfurterstraße 12**. Dasselbst sucht auch ein Mädchen Stelle nach England.
Ein tücht. israel. Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht passende Stelle. Näh. bei Frau **Kögler**, Friedrichstr. 86.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ein Schreiber sofort gesucht. Gute Handschrift und Kenntnisse von Bureau-Arbeiten erforderlich. Ein jüngerer Kaufmann erhält den Vorzug. Persönliche Anmeldungen von 8—10 Uhr Morgens Dohheimerstraße 85.

Tüchtige Schlosser gesucht.
Nic. Schneiderhöhn, Viebrich.
Fußtasmacher gesucht Walramstraße 31.

Schreiner

gesucht Schwalbacherstraße 22. 10290
Glasergehülfe, ein tüchtiger, auf dauernde Arbeit gesucht Friedrichstraße 19. 8861
 Ein tüchtiger zuverlässiger **Glasergehülfe** findet dauernde Beschäftigung. Näh. Dohheimerstraße 26. 10142
 Ein tüchtiger **Tapezirer-Gehülfe** findet sofort dauernde Arbeit.
Jos. Dietz jun., Tapezirer, Mayen.
 Ein Tapezirergehülfe ges. **Joh. Borngliesser**, Langgasse 24.
 Ein **Tapezirergehülfe** gesucht Mauergasse 13.
Tüchtige Maurer werden gegen guten Lohn gesucht von **Kalle & Co., Anilinfarben-Fabrik, Viebrich a. Rh.** 10287

Tüchtige Tischergesellen

auf Accordarbeit gesucht bei (No. 21700) 148
J. B. Usinger, Mainz, Große Emmeransstraße 11.

Tüchtige Accordarbeiter für Speisarbeiten unter günstigen Bedingungen gesucht bei

P. Voegler II., Mainz, Pfaffengasse 1. 10301

Ein **Conditorgehilfe zur Aushülfe** sofort gesucht. Näh. durch **Grünberg's Bureau**, Goldgasse 21, im Laden.

Schuhmacher. Ein tüchtiger Herren- und Damen-Arbeiter z. 1. Juni dauernd gesucht bei 10261

Heinrich Reitz, Bleichstraße 21.

Einem **Gemüse-Gärtner** suche per sofort oder später.

H. J. Steitz, Gärtnerei, Frankfurterstraße.

Gesucht sofort ein **Aid de cuisine** durch **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Einem tücht. Koch, mehrere jung. Restaurationskellner und zwei Hausburschen sucht **Grünberg's Bür.**, Goldgasse 21, L.
 Ein junger **Oberkellner** mit Sprachkenntnissen, Englisch erforderl., wird gesucht.
Bureau Radestock, Mainz.

Gesucht ein lediger **Herrschafstutscher** mit guten Zeugnissen.
Bureau Radestock, Mainz.

Gesucht mehrere **Diener.** **Bureau Germania.**
 Für mein Manufaktur-Geschäft suche ich einen braven jungen Mann im Alter von 18—20 Jahren als Verkäufer und zum Einlassiren. Offerten unter **O. S. 30** an die Tagbl.-Exp.

Schlosserlehrling gesucht Webergasse 58. 6336
 Ein **Schreiner-Lehrling** gesucht Lehrstraße 31. 7495

Schreiner-Lehrjunge

gesucht Albrechtstraße 37a. 5653
Schreiner-Lehrling gesucht Welltrichstraße 30 bei 9271

Ph. Berghäuser.

Ein **Tapezirerlehrling** gesucht Moritzstraße 26. 4847

Tapezirerlehrling gesucht Rheinstr. 20 bei **Klein.** 6322

Schneider-Lehrling auf's Land gesucht. Näh. bei 10024
H. Kleber, Marktstraße 12.

Ein **Schneiderlehrling** gesucht Mauritiusplatz 6, 2. St.
Gärtnerlehrling sucht **Aug. Müller**, Platterstr. 74. 8119
Conditorlehrling gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9222
 Ein ordentlicher **Junge** kann die **Bäckerei** erlernen bei **L. Sattler, Brod- und Feinbäckerei, Taunusstraße.** 10208

Ein braver **Junge** kann die **Bäckerei** erlernen Albrechtstraße 29

Zur Burg Nassau 10205

ein junger Mann gesucht, welcher sich als **Bierkellner** eignet.
 Ein **Kellnerjunge** gesucht Saalbau Nerothal. 10214

Ein Junge als Ausläufer

gesucht. Solcher mit guter Handschrift erhält den Vorzug. 10294
Gebrüder Petmecky, Louisenplatz 6.

Ein ordentlicher **Hausbursche** gesucht Albrechtstr. 17a. 10136

Junger **Hausbursche** gesucht Dohheimerstraße 17. 10079

Hausbursche gesucht Röderstraße 3 bei **Fr. Groll.** 10185

Ein **zuverlässiger gefeierter Mann** bei gutem Lohn und dauernder Arbeit in ein Flaschenbier-Geschäft gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10187

Für mein Flaschenbier-Geschäft suche ich einen kräftigen 10295

Burschen.

Friedr. Eschbacher, Röderstraße 35.

Ein kräftiger **Bursche** für Feld-, Stall- und Hausarbeit gesucht Moritzstraße 15. 10157

Ein tüchtiger **Knecht** mit guten Zeugnissen gesucht Göthestr. 20, Parterre.

Ein **Adertknecht** gesucht Clarenthal No. 9.

Gesucht ein **Schweizer** und mehrere tüchtige **Adertknechte** auf gleich. **Müller's Bür.**, Schwalbacherstraße 55.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junger **Mann** mit schöner Schrift, Inhaber eines Geschäftes, welches ihm noch freie Zeit übrig läßt, sucht um diese auszufüllen, Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten. Gef. Offerten sub **L. K. 100** an die Tagbl.-Exp. 8782

Ein junger **Kaufmann** mit schöner Schrift und verschiedenen Branche-Kenntnissen sucht, gestützt auf **1a Zeugnisse**, anderweitig Engagement. Gef. Offerten sub **W. 100** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein geübter **Maschinenschlosser (staatl. geprüft als Feizer)** sucht Stelle als Feizer od. Maschinist. N. Tagbl.-Exp. 10307

Ein **tüchtiger Gärtner** (militärfrei) sucht dauernde Stellung in einem Herrschaftshause. Näh. Karlstraße 28, St. bei Frau **Lorch.**

Gärtnergehülfe

sucht sofort Stelle in einem Herrschaftshause. Derselbe, welcher Hausarbeit mit übernehmen will, kann auch gut mit Pferden umgehen. Werthe Angebote unter **C. H.** postlag. Wiesbaden.
 Ein gewesener **Officiersbursche** mit sehr guten Zeugnissen sucht Stelle als **Diener oder Kutscher.** Näh. Gainerweg 7.

Ein j. Mann mit schöner Handschrift sucht Beschäftigung auf einem Bureau. Näh. Schwalbacherstraße 17, 1. St. rechts.

Ein **Herrschaftsdiener** mit guten Zeugnissen, 24 Jahre, welcher gut serviren kann, sucht Stellung. Zeugnisse und Bild zur Ansicht. **Bureau Radestock, Mainz.**

Herrschaftsdiener sucht bis zum 8. Juni Stelle, event. auch als **Kellner.** Näh. **Adolphs-allee 25, I.**

Ein **Diener** sucht bis zum 15. Juni Aushülfsstelle. Näheres Albrechtstraße 23a.

Ein junger gewandter **Diener** sucht solche Stellung oder als besserer **Hausbursche**; auch übernimmt derselbe das Ausfahren von Kranken und sonstige Beschäftigungen. Näheres Webergasse 49, 1. St. links.

Hotel-Hausbursche empfiehlt **A. Eichhorn**, Herrnmühlgasse 3.

Stelle sucht ein tüchtiger **Hotel-Hausbursche** mit guten Zeugnissen. Näh. durch **Müller's Bureau**, Schwalbacherstraße 55.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Freitag, den 30. Mai 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Der Probeschiff.“
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen u. Anlagen an der Bismarckstraße. 6 1/2 Uhr: Morgen-Musik.
Dramatischer Verein „Thalia“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Römer-Saal.
Katholischer Gesellen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.
Turn-Verein. Abends 8—10 Uhr: Ringturnen activer Turner u. Böglinge.
Männer-Turnverein. 8—10 Uhr: Rüstturnen, Kürschten, Vorturnerübung.
Turn-Gesellschaft. Abends 8 Uhr: Ringturnen u. Turnen der Männerriege.
Katholischer Kirchen-Chor. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Männergesang-Verein „Concordia“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Neue Concordia“. Abends: Generalversammlung.
Gesangverein „Wiesbadener Männer-Club“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Niederkrantz“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Silda“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Arion“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Cäcilia“. Abends 9 Uhr: Probe.

Lebensmittel-Untersuchungsamt Schwalbacherstraße 30, täglich geöffnet von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr.
Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, E. S. Der Kassensarzt wohnt Schwalbacherstraße 45a. Sprechst. 8—9 Vm., 2 1/2—3 1/2 Nm.
I. Vorsteherin: Frau Louise Döcker, Schwalbacherstraße 63, I.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 28. Mai.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	748.8	748.7	750.3	749.3
Thermometer (Celsius)	12.9	16.9	13.3	14.1
Luftspannung (Millimeter)	6.7	6.5	6.7	6.6
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	61	46	59	55
Windrichtung u. Windstärke	N.O. schwach.	N.O. mäßig.	N.O. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bewölkt.	st. bewölkt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände der deutschen Gewarte in Hamburg.
31. Mai: Wolkig, theils bedeckt mit Regen, theils Aufklärung und heiter, wärmer, erst frische bis starke, dann abnehmende Luftbewegung, stichweise Gewitter.

Rheinwasser-Wärme: 16 Grad Reaumur.

Fahrplan der Dampf-Straßenbahn Wiesbaden-Biebrich.

Strecke Beausite-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Biebrich.

Abfahrt von **Beausite:** 646 816 846 916 1046 1146 121 131 221 231 321 331 421 431 521 531 621 631 721 731 821 831 916
 Abfahrt von den **Bahnhöfen:** 75 835 95 985 115 125 140 210 240 310 340 410 440 510 540 610 640 710 740 810 840 914
 Ankunft in **Biebrich:** 735 95 985 105 1135 1235 210 240 310 340 410 440 510 540 610 640 710 740 810 840 914

Strecke Beausite-Bahnhöfe-Göthestr.

Abfahrt von **Beausite:** 646 816 846 916 1046 1146 1233 121 131 221 231 321 331 421 431 521 531 621 631 721 731 821 831 916
 Abfahrt von den **Bahnhöfen:** 75 835 95 985 1085 115 1185 125 1251 140 210 240 310 340 410 440 510 540 610 640 710 740 810 840 914
 Ankunft **Göthestr.** 710 840 910 940 1040 1110 1140 1210 1256 145 215 245 315 345 415 445 515 545 615 645 715 745 815 845 919

Strecke Biebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beausite.

Abfahrt von **Biebrich:** 545 615 715 815 915 945 1045 1145 1230 120 230 330 350 420 450 520 550 620 650 720 750 910
 Abfahrt von den **Bahnhöfen:** 615 645 745 845 945 1015 1045 1115 1145 1215 13 120 150 250 320 350 420 450 520 550 620 650 720 750 820
 Ankunft an **Beausite:** 634 74 84 94 104 1034 114 1134 124 1233 130 139 29 39 339 49 429 59 539 69 639 79 739 89 839

Strecke Göthestr.-Bahnhöfe-Beausite.

Abfahrt von **Göthestr.** 610 640 740 840 940 1010 1040 1110 1140 1210 1257 115 145 245 315 345 415 445 515 545 615 645 715 745 815
 Abfahrt von den **Bahnhöfen:** 615 645 745 845 945 1015 1045 1115 1145 1215 13 120 150 250 320 350 420 450 520 550 620 650 720 750 820
 Ankunft an **Beausite:** 634 74 84 94 104 1034 114 1134 124 1233 130 139 29 39 339 49 429 59 539 69 639 79 739 89 839

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags von 11—1 und von 2—4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr. Besondere Besichtigung wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.
Naturhistorisches Museum (Wilhelmstr. 20). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags Nachmittags von 3—6 Uhr und Sonntags von 11—1 Uhr.
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Taunusstrasse 1 („Berliner Hof“)). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 7—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
Lawn-Tennis-Platz in den Kur-Anlagen vor der „Dietzenmühle“.
Ruine Sonnenberg.
Warthum.
Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellan im Schloss.

Course.

Frankfurt, den 28. Mai.

Geld.		Wechsel.
20 Franken . . .	M. 16.17—16.21	Amsterdam (fl. 100) M. 168.75 bz.
20 Franken in 1/2	„ 16.16—16.20	Antw.-Brüss. (fr. 100) M. 80.55 bz.
Dollars in Gold	„ 4.16—4.20	Italien (Lire 100) M. 80.5 bz.
Dollars	„ 9.50—9.54	London (Sfr. 1) M. 20.33 bz.
Dufaten al maroo	„ 9.55—9.60	Madrid (Pes. 100) M. —
Engl. Sovereigns	„ 20.33—20.37	New-York (D. 100) M. —
Gold al maroo p.R.	„ 2787—2794	Paris (fr. 100) M. 80.90—85.90 bz.
Ganzf. Scheibeg.	„ 0000—2804	Petersburg (S. R. 100) M. —
Hochh. Silber	„ 137.00—139.00	Schweiz (fr. 100) M. 80.725 bz. G.
Deherr. Silber	„ 000—000	Triest (fl. 100) M. —
Russ. Imperiales	„ 16.65—16.70	Wien (fl. 100) M. 173.30 bz.

Reichsbank-Disconto 4%. — Frankfurter Bank-Disconto 4%.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge, Michelsberg.

Freitag Abends 7 1/2 Uhr, Sabbath Morgens 8 1/2 Uhr, Sabbath Morgens Predigt 9 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 8 Uhr 55 Min., Wochentage Morgens 6 1/2 Uhr, Wochentage Nachmittags 6 Uhr.
Alt-Israelitische Cultusgemeinde, Friedrichstraße 25.
 Gottesdienst: Freitag Abends 7 1/2 Uhr, Sabbath Morgens 6 1/2 Uhr, Sabbath Musaph 9 Uhr, Sabbath Nachmittags 4 Uhr, Sabbath Abends 8 Uhr 55 Min., Wochentage Morgens 6 1/2 Uhr und Abends 7 Uhr.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 21. Mai: Ein unehel. S., Ludwig. — 22. Mai: Dem Schuhmacher Friedrich Wilhelm Schlegel e. L., Elsa Hermine Franziska. — 24. Mai: Dem Theaterdirektor Friedrich Wolff e. S. — 25. Mai: Eine unehel. T., Frieda Magdalena. — 26. Mai: Dem Kaufmann Daniel Birnbaum e. L., Martha.
Aufgeboten: Herrenschneidergehilfe Christian Wilhelm Schaub aus Hennehal im Untertaunuskreis, wohnh. hier, und Amalie Jung aus Billingen im Oberwesterwaldkreis, wohnh. hier. — Tagelöhner Wilhelm Jung aus Sed, Kreis Westerburg, wohnh. hier, vorher zu Sed wohnh., und Maria Weidmann aus Ellof, Kreis Westerburg, wohnh. hier. — Verwittw. Königl. Kammerherr und Intendant der Königl. Schauspiele zu Cassel Freiherr Adolf Ludwig Carl Ernst von und zu Olsa, wohnh. zu Cassel, und Janet Krumming aus Littleham, Grafschaft Devonshire im Königreich Großbritannien, wohnh. hier. — Italienischer Officier Franz Mungoli aus Gambateia, wohnh. zu Perugia, und Friederike Jacobson aus München, wohnh. daselbst. — Bäcker Carl Julius Friedrich Hille aus Langhelwigsdorf, Kreis Volkmann, wohnh. zu Biebrich am Rhein, und Wilhelmine Albrecht aus Ernstweiler, Cantons Zweibrücken in Rheinbayern, wohnh. hier. — Fabrikant Carl Gustav Hermann Heinrich Diehm aus Darmstadt, wohnh. daselbst, und Franziska Schind von hier, wohnh. hier. — Verwittw. Tagelöhner Friedrich Wilhelm Schmidt aus Limbach im Untertaunuskreis, wohnh. hier, und Catharine, geb. Hartmann, aus Probbach im Oberlahnkreis, Wittve des Tagelöhners Tobias Beuser, wohnh. hier. — Schmied Johann Heinrich Mencke aus Roth im Unterlahnkreis, wohnh. hier, und Philippine Ewig aus Willmar im Oberlahnkreis, wohnh. hier.
Gestorben: 27. Mai: Elisabeth Louise Emilie, T. des Kunst- und Geschäftsmannes Emil Becker, 7 M. 8 L.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute
in der 1. Beilage: **Schulter an Schulter.** Roman von Hermann
Heiberg. (47. Fortsetzung.)
in der 2. Beilage: **Peter Paul Rubens.** Ein Gedenkblatt zum
30. Mai. Von Theodor Ebner.
in der Textbeilage: **Die sociale und wirthschaftliche Beden-
tung der Feiertage.**

Locales und Provinzielles.

= **Ihre Majestät die Kaiserin Eugenie** empfing gestern Nach-
mittag 2 Uhr den Besuch Sr. Majestät des Königs von Dänemark.
Ihre Majestät fuhr bald darauf, 2 Uhr 35 Minuten, nach Frankfurt a. M.,
besuchte Ihre Königl. Hoheit die Landgräfin von Hessen und kehrte
5 Uhr 28 Minuten hierher zurück.

= **Sr. Majestät der König von Dänemark** hatte zum gestrigen
Diner Herrn Oberst von Gersdorff geladen.

= **Der Statthalter der Reichslande, Fürst Hohenlohe,**
traf gestern Nachmittag hier ein und nahm in der Dépendance des „Rhein-
Hotel“ Wohnung.

† **Beerdigung.** Gestern wurde wieder ein alter Nassauer begraben,
Herr Adam Herborn, Gangledener der Landesdirection. Der 71 Jahre
alte Verstorbene hatte noch seines Amtes gewaltet und vor einigen Monaten
sein 50-jähriges Dienstjubiläum gefeiert. Bis zum Anfang der sechziger
Jahre hatte er im Militärdienst und zuletzt als Feldwebel im Nassauischen
Jäger-Bataillon gestanden. Daß der Verbliebene wie seiner Zeit im Militärdienst
auch bei seiner Behörde und in allen Kreisen bekannt und beliebt
war, zeigte das große Leichengefolge, in welchem sich auch der Herr Landes-
director Sartorius, die Räte und sämtliche Beamte der Landesdirection
und der Landesbank befanden.

-o- **Archäologischer Fund.** Bei dem Abbruche des Engel'schen
Häuses neben dem alten Rathhause an der Markstraße fand man nach
dem Entfernen des Verputzes von einem Tragebalken, daß dessen oberer
Theil Schnitzereien und folgende Inschrift trug: „Joh. Johannis. Lavt.
Benner von Lavbach. Hab. Unverzagt Dich mit Gottes Hülfe gemacht.
Anno Domini 1586.“ Der Fund kann noch auf der Abbruchstelle besichtigt
werden.

= **Wartthurnfest.** Das Fest-Comité des „Verschönerungs-Vereins“
hat beschlossen, den Tag für das allgemein beliebte Wartthurnfest auf den
29. Juni festzusetzen. Hoffen wir, daß das Fest, wie in den letzten Jahren,
von schönem Wetter begünstigt wird.

* **Faulbrunnen.** Seit Kurzem erhielt der in der jetzigen Jahreszeit
namentlich viel in Anspruch genommene Faulbrunnen eine neue Treppe
aus Basaltsteinen und neuen Bodenbelag aus jungen Weidenblättern.
In der Sandsteinmauer steht über der mittleren Röhre die Jahreszahl 1846,
über den beiden andern 1877. Das Wasser aus der mittleren Röhre soll
das kräftigste sein. Heute noch, wie f. B. bei den alten Nassauern, ist das
Faulbrunnenwasser ein beliebter Trunk der Kasernenbewohner. Wie nur
wenigen unserer Leser bekannt sein wird, befand sich der Faulbrunnen früher
in der jetzigen Faulbrunnenstraße. Es war damals nur eine Laufbröhre.
Um zu derselben zu gelangen, mußte man etwa 8 Stufen hinabsteigen.

-o- **Die stinkenden Steinchen** hielten am Mittwoch Abend in
dem Saale „Zur Stadt Frankfurt“ ihre letzte öffentliche Versammlung ab.
Es war nur noch ein kleines Häuflein, welches dem Beschlusse vom 8. April,
die Arbeit bei den hiesigen Meistern an diesem Tage niederzulegen und bis
zur Bewilligung der gestellten Forderungen nicht wieder aufzunehmen, treu
geblieben war. Nach dem Berichte des Herrn Franz Kizinger über
den Stand des Strikes haben von 57 Steinmägern, welche in den Strike
eingetreten sind, 18 die Arbeit wieder aufgenommen und 10 sind abgereist,
so daß nur noch 29 Ausständige übrig bleiben. Der Ausstand habe bereits
sieben volle Wochen gedauert, doch würden mit jedem Tage die Aussichten,
etwas zu erreichen, geringer, indem mit jedem neuen Tage mehr Leute die
Arbeit wieder aufnahmen. Auf den diesbezüglichen Bericht an den
Verbands-Vorstand in Berlin habe derselbe beschlossen, den Strike als
aussichtslos zu beendigen. Die Versammelten beschlossen sodann
einstimmig, den Strike für beendet zu erklären, aber trotzdem auch fernerhin
treu zusammenzuhaltten.

-o- **Baumfrevler.** Die junge Allee an der oberen Schwalbacher-
straße trägt wieder mehrfach die Spuren der Zerstörungslust roher Hände.
Mehrere der Bäumchen sind durch Ausschneiden stark beschädigt. Wenn

hier nicht sogleich die Sorgfalt des städtischen Gärtners gewaltet hätte und
Verbände angelegt worden seien, so wären wohl bald die beschädigten Bäumchen
ihres frischen Grüns ledig gewesen und abgestorben. Gerade die hier
fragliche Allee hat unter rohen Bubenhänden zu leiden. Mehrere Bäumchen
sind schon früher total zerstört worden, so daß sie durch neue ersetzt wer-
den mußten. Um dieser Allee endlich eine gedeihliche Entwicklung zu
sichern, wären nicht nur Schutzkörbe am Plage, sondern auch die Abfassung
solch' roher Baumfrevler sehr erwünscht.

-n. **Eichenwickler.** Wenn man zur schönen Maienzeit einen Spazier-
gang durch den grünen, deutschen Wald macht und uns eine mächtige Eiche mit
ihrem gewaltigen, jungen Blätterdach zu einer Siesta im kühlen Schatten
einladet, dann kann man dort bald ein Knistern und Rascheln über sich
vernehmen, als ob es regne; aber Regentropfen werden nicht zu gewahren
sein, wohl aber kleine, schwarze Körnchen, die aussehen wie Schnupftabak
und die bald in ziemlicher Menge die Kleider bedecken. Was ist das? Es
ist Raupenoth, den die Raupe des Eichenwicklers (*Tortrix viridana*), jenes
gefährliche Thierchen, das in lustiger Höhe, in der mächtigen Krone der Eiche
sein Wesen treibt, herabfallen läßt. Schaust du genau auf den Boden, dann
siehst du — in schlimmen Fällen — den Raupenoth dort liegen, als ob
er hingefallen wäre. Nun ziehe dir einen Alt herab und du kannst das
kleine, graugrüne, mit einem schwarzen Kopfe versehene, sehr lebhaftes Räupchen
in seiner vollen Thätigkeit beobachten. Wie schnell es ein Blatt aufgefressen
hat! Auch kannst du an dem Alt zusammengewickelte Blätter bemerken.
Deffnest du ein solches Blatt, so wirst du im Innern die bereits zum
Sterben kranke Raupe in einem weißen Gespinnst vorfinden. Das
ist ihr Todtenlager. Sie stirbt, aber nur, um in schönerer Gestalt zu
neuem Leben aufzuwachen. Die gartige Raupe verwandelt sich in einen
schönen, kleinen Schmetterling. Er mißt ca. 15—18 Millimeter. Seine
Vorderflügel sind hellgrün, die Hinterflügel hellgrau, grauweiß gefranst.
In der Ruhe liegen die Flügel dachförmig. Er fliegt im Juni und Juli
und legt seine Eier an die Blätter der Eiche. Die Eier gehen im nächsten
Frühjahr aus. Aus ihnen kriegen die oben beschriebenen Raupen, die
zuweilen in langen Fäden von den Ästen herabhängen. Sie verpuppen
sich entweder an den Eichenästen selbst oder unter denselben, in der Erde.
Vergangenes Jahr, Mai 1889, gab es Eichenbestände, die von der Raupe
des Eichenwicklers vollständig kahl gefressen waren, und gegenwärtig ist der
angestrichelte Schaden auch schon sehr bedeutend. Naturforscher Leng sagt:
„Vom Jahre 1824—1835 thaten diese Thiere in den Magdeburger Forsten
immerfort Schaden, ohne daß eine Minderung ihrer Anzahl zu spüren
war.“ Was ist nun gegen solche Calamität zu thun? Der Mensch steht
diesem Feinde ohnmächtig gegenüber; nur das kann und soll er, die
Vögel, die so viele Raupen vertilgen, durch Wort und That, wo und wie
er kann, in Schutz nehmen.

[-] **Welchen Nutzen bringt ein Wirthschaftsbuch?** Das
Wirthschaftsbuch ist noch bei vielen Frauen nicht beliebt, weil seine correcte
Führung eine gewisse Mühe bedingt. Wie reichlich sich aber diese Mühe
in praktischer Hinsicht belohnt, das bedenken sie alle nicht, die noch nach
dem Grundfasse handeln: Ich merke es schon von selbst, wenn das Geld
alle wird. Das Geld soll aber nicht alle werden; denn wenn auch die
Bedürfnisse in jedem Haushalt von Tag zu Tag steigen, so muß es doch
die erste Pflicht der Hausfrau sein, daß sie stets einen kleinen Noth-
pennig zur Seite bringt. Das soll aber das Wirthschaftsbuch von allem
erleichtern. Bringt seine Führung zunächst Ordnung und Uebersicht in
Einnahmen und Ausgaben, läßt es uns auch erkennen, was wir genießen
d. h., was wir in gesundheitlicher Hinsicht am besten zu unserer Er-
nährung gebrauchen können, so giebt es uns doch vor Allem durch An-
blick schwarz auf weiß auch den Anhalt, woran wir ohne Nachtheil für
Schaffenskraft und Gesundheit sparen können. Das und jenes ist billiger
oder in geringeren Quantitäten nöthig, dies und das vielleicht ganz ent-
behrlich oder billiger zu haben. Denn der Luxus darf erst dann sprechen,
wenn das effective Bedürfnis befriedigt ist. Zieht man dann am Schluß
des Monats Ausgabe von Einnahme ab und behält einen Ueberschuß,
auch wenn er noch so klein ist, so wird helle Freude sein; denn man hat
sich diesen Gewinn selbst zu danken. Am Schluß des Jahres macht er
aber immerhin ein Sämmchen aus.

△ **Verschiebungen.** Ein Kaufmann aus Wien, der sich augen-
blicklich auf einer Reise in Italien befindet, erhielt in Mailand aus Lüden-
scheid (Westfalen) eine Kreuzband-Sendung, die während ihrer postalischen
Behandlung reiche Beute gemacht hat, denn sie barg nicht weniger als
fünf verschiedene fremde Postfächer; es waren dies ein Brief, zwei Post-
karten und zwei lose Blätter, welche letzteren anderen Kreuzband-
Sendungen angehört haben. Letztere beide Blicke hat der Empfänger als
werthlos vernichtet, den Brief und die Postkarten dagegen dem „Berl. Z.“
als handgreiflicher Beweis dafür zugestellt, wie gefährlich Kreuzband-
Sendungen werden können, wenn sie nicht derart durch Papierschleifen ge-
sichert werden, daß alle vier Seiten fest zusammen gehalten werden. Da
drei noch nicht abgestempelten Sendungen sind selbstverständlich sofort wieder
zur Post gegeben worden. Der „Wischenfall“ ist in der That so beweiskräftig,
daß es überflüssig erscheint, noch ein Wort hinzuzufügen, durch welche die
Nothwendigkeit einer vorichtigen Behandlung der Kreuzband-
Sendungen betont wird.

= **Kleine Notizen.** Gestern Vormittag nahm ein städtischer Garten-
Aufseher in den Anlagen auf dem „Warmen Damm“ einen schuldigen

Anaben seit, welcher Blumen gestohlen hatte. — Zur Verhandlung vor den Geschworenen ist bis jetzt überwiesen die Anklage gegen Margarethe Schneider von Ruderhausen bei Mainzlar wegen Mordverfälschung. Den Vorsitz bei den Verhandlungen führt Herr Landgerichts-Director Cappell. — An der gestrigen vom schönsten Wetter begünstigten Rheinfahrt der Kur-Direction nahmen gegen 200 Personen Theil.

— Die **Paranzen-Liste für Militär-Anwärter No. 22** liegt an unserer Expedition Interessenten unentgeltlich zur Einsicht offen

Stimmen aus dem Publikum.

* 1) Welche Kirchen sind durch Anlegung von Rampen derart eingerichtet, daß Kranke, die den Fahrstuhl zu ihrem Fortkommen benutzen müssen, in diesel hineinfahren können? — Es wäre sehr erwünscht, wenn die betreffenden Kirchenbehörden bezw. das Bürgermeistertum die zu Kirchen, sowie auch diejenigen Plätze, welche von derartigen Kranken einzunehmen großen Anzahl solcher Leidenden würde eine solche Einrichtung gewiß sehr am Platze sein. 2) Wenngleich für die sogenannten „Fahrstühle“ in mehreren Straßen Uebergänge zum besseren Fortkommen geschaffen sind, so sind nur an wenigen Stellen die Grenzsteine des Trottoirs nach genug abgeschrägt, um einen, ohne merklichen Stoß stattfindenden Uebergang zu ermöglichen. In den meisten Fällen sind die Grenzsteine des Trottoirs zu wenig abgeschrägt, daß der schon Leidende recht empfindlich erschüttert wird; auch erleidet das Fahrzeug leicht eine Beschädigung. 3) Betreffs der Badeeinrichtung ist von anderer Seite darüber geklagt worden, daß Leidende, welche nicht gehen können, schwer in die Badestelle bezw. in die Badewanne gelangen und nur mit Schwierigkeit die Wohlthat des Bades genießen können. Bezüglich der Badewanne ließe sich erinnern, daß hochstehende, hölzerne, mit breitem Sigrand versehene deshalb besonders praktisch sind, weil der Kranke auf den Rand gesetzt und daher bequem hinein- und herausgehoben werden kann. Das Bad Oeynhausens verdient hierbei rühmlichst erwähnt zu werden, da dort alle nur denkbaren Rücksichten auf solche schon belagerten Kranken genommen sind. Nicht allein, daß Straßenübergänge so beschaffen sind, daß der Kranke dieselben nicht unangenehm merkt, so sind auch namentlich durch Anbringung von Erd- oder Holzrampen die Kirchen, Badhäuser, Kur- und Lesefälle, Hotels, Privatwohnungen, Wohnungen der Ärzte, Post, Apotheken u. dergl. eingerichtet, daß die Kranken, die an den Fahrstuhl gefesselt sind, jederzeit ohne getragen werden zu müssen, hinein gelangen können. Wie angenehm ist es zum Beispiel für solche Leute, wenn sie nach Bedürfnis zu ihrem Arzt in seine Sprechstunde, in das Badhaus bis zur Wanne, in die eigene Wohnung bis ans Bett, selbst bis zum Speisezimmer des Hotels gelangen können und auf solche Weise dem schon viel entbehrenden Kranken seine Lage weniger fühlbar gemacht wird. Könnten für die vielen sich hier aufhaltenden Kranken im Fahrstuhl nicht ähnliche Einrichtungen getroffen werden, besonders in einer Badestadt ersten Ranges wie Wiesbaden?

* Der um 9 Uhr 10 Minuten Abends von Diebrich abgehende Zug der Dampf-Strassenbahn geht fahrplanmäßig bis zur Röderstraße. Am Dienstag wurde den mit diesem Zuge fahrenden Fahrgästen, welche Karten bis zur Röderstraße verlangten, einfach, ohne Erläuterung oder Entschuldigung bedeutet, sie könnten nur bis zu den Bahnhofen fahren.

— **Diebrich, 29. Mai.** Berichtigend sei zu der jüngsten bezüglichen Correspondenz über die Wahl zweier Schlichter bemerkt, daß der eine der Gewählten nicht schon vor längerer Zeit den Militärdienst verließ, sondern erst kürzlich als Sergeant abging.

△ **Erbenheim, 29. Mai.** Wie bereits früher gemeldet, findet nächsten Sonntag, den 1. Juni, die Dienenzähler-Versammlung der Mitglieder der Section Wiesbaden dahier im Gasthause zur „Schönen Aussicht“ statt. Dieselbe beginnt gleich nach Ankunft des um 2 Uhr 57 Min. in Wiesbaden abgehenden Zuges. Die Verhandlungen werden eingeleitet durch einen Vortrag des Herrn W. über „Vermehrung der Dienenzähler, insbesondere die Bildung von Kunstschwärmern“. Außerdem: Besprechung aus der Versammlung gestellter Fragen.

— **Isenhardt, 29. Mai.** Am nächsten Sonntag findet hier selbst wegen des im Laufe des Sommers dahier stattfindenden Gauturnfestes des „Rhein-Taunus-Gau“ eine Berathung des Gauturnraths und der Bezirkssturnwarte statt, in welcher u. A. die Uebungen für das Wettturnen bei diesem Feste bestimmt werden sollen. — Der neugegründete „Turnverein“ zu Wildschaffen ist dem „Rhein-Taunus-Gau“ beigetreten.

SS **Kloppenheim, 29. Mai.** An Stelle des Herrn Heinrich Sternberger II., welcher das Amt eines Ständesbeamten-Stellvertreters niedergelegt hat, ist der Bürgermeister-Stellvertreter Herr Heinrich Hofmann V. seitens des Herrn Oberpräsidenten zum Stellvertreter des Ständesbeamten für den Ständesamts-Bezirk Kloppenheim, zu welchem die Gemeinden Kloppenheim und Heßloch gehören, ernannt worden.

△ **Bad Weilbach, 28. Mai.** Gestern machte die Wiesbadener Tagesrührer-Juug eine Ausflug nach unterm Badersee. Nachdem die Theilnehmer hier den Caffee genommen hatten, wurde ein Marsch nach dem etwa 20 Minuten entfernten Wäcker angetreten und in der Restauration „Schöne Aussicht“ (Eigentümer Herr Restaurateur Dackmann, Bad Weilbach) Abtheilungsquartier genommen, nachdem die Juung und ihre sie begleitende Musik-Capelle, Herrn Bürgermeister Kopp zu Wäcker ein solennes Ständchen gebracht hatten. In dem reizenden Garten der erwähnten Restauration entwickelte sich am Nachmittag ein froh-bewegtes, munteres Treiben, wozu der „Wäcker“, eigenes Gewächs des Herrn Dackmann und die famose Küche das Ihrige beitrugen. Unter den herrlichen Klängen der Musik, welche schließlich auch noch zum Tanze aufspielte, flogen die

Stunden rasch dahin und die Mitglieder verabschiedeten sich erst, als der letzte Zug zum Ausbruch mahnte, nachdem sie ihren Dank für die vorzügliche Bewirthung ausgesprochen und die Versicherung einer baldigen Wiederkehr gegeben hatten.

(?) **Flörsheim a. M., 29. Mai.** Verfloßene Nacht ereignete sich hier ein trauriger Unglücksfall. Mehrere Fischer waren mit einigen Fahrzeugen zum gemeinschaftlichen Fischfang ausgefahren. In der Röhre des Maincanals bei der Haltung Rottheim kippte plötzlich einer der Netzen um und die Insassen, Fischer Peter Rauheimer und sein 14-jähriger Sohn, verschwanden in der Tiefe. Bis der Bruder des Verunglückten mit seinem Fahrzeug zu Hilfe kommen konnte, waren die Beiden seinen Blicken entschwunden. Die Leichen der Verunglückten sind bis jetzt noch nicht aufgefunden worden. Rauheimer hinterläßt eine Wittve mit 6 unmündigen Kindern.

* **Frankfurt a. M., 29. Mai.** Die Polizei hielt vorgestern bei verschiedenen hiesigen Colporturen Hausdurchsuchungen nach dem Corvinischen „Piaffenpiegel“. Die vorgeschundenen Hefte des Werthens wurden mit Beschlagnahme und die Colporture zur Vernehmung auf das Polizeipräsidium geladen. — Die Vorbereitungen für die nächstjährige elektrische Ausstellung hier selbst nehmen einen befriedigenden Fortgang. Die schweizerische Maschinen-Fabrik Dersikon wird, zusammen mit der Schiffbau-Gesellschaft Escher, Wyss u. Cie. in Zürich, ein großes elektrisches Boot, mit Accumulatoren betrieben und für hundert Personen berechnet, in Betrieb setzen. Dieses Boot, das künstlerisch ausgestattet und natürlich auch elektrisch beleuchtet sein wird, soll den Verkehr zwischen der inneren Stadt und den südlichen Stadttheilen mit der Ausstellung auf dem Main vermitteln. Für die Einführung der elektrischen Schifffahrt auf den süddeutschen, schweizerischen und österreichischen Seen, die von den meisten nahegelegenen Wasserläufen die erforderliche Betriebskraft erhielt, wird dieser Ausstellungsgegenstand von besonderer Bedeutung sein.

* **Wieslar, 27. Mai.** Ein schweres Unglück hat sich am Samstag Morgen auf der unweit der Station Braunfels gelegenen Grube „Maria“ ereignet. Drei Bergleute, Heinrich Schnorr und Bender von Leun, sowie Wilhelm Hebel aus Tiefenbach, hatten in kurzen Entfernungen von einander drei Sprengschüsse gelegt und warteten die Entladung derselben in angemessener Entfernung ab. Da eine längere Zeit verging, ohne daß die Explosion erfolgte, machte sich Schnorr, ein schon bejahrter Mann, auf den Weg, um nachzugehen und eine neue Ladung anzubringen. Während er hiermit beschäftigt war, ging der Schnorr los und traf den Unglücklichen mit voller Gewalt, ihm die Brust auf das Furchbarste zerfetzend. Sein Körper wurde unter den durch die Sprengung herabgeschütteten Gesteinsmassen fast vollständig vergraben. Bender, welcher das Unglück wohl ahnen mochte, eilte trotz der Gefahr sogleich herzu, um seinem Genossen Hilfe zu bringen. Ihn ereilte dasselbe Schicksal, indem während seines Hinzuretrens der von ihm gelegte Schuss sich entlud und ihn tödtlich verwundete. Obwohl der Dritte, Wilhelm Hebel, das Unglück seiner Mitarbeiter vor Augen sah, ärgerte der muthige Mann seinen Augenblick, Hilfe zu bringen. Auch er sollte ein Opfer seiner Wagenmuthes werden. Der letzte der unglücklichen Schiffe strich ihm mit zwar erheblichen, aber glücklicher Weise nicht gerade tödtlichen Verletzungen zu Boden. Erst einem Vierten, dem Bergmann Klog, gelang es, das Schicksal der Verunglückten näher zu erforschen; durch seine Vermittelung wurde ihnen die erste Hilfeleistung zu Theil. Schnorr starb bereits auf der Station Braunfels, als er in die Wiesener Klinik verbracht werden sollte, auch Bender soll bereits gestorben sein, während Hebel sich besser befindet. — Alle drei sind verheiratet und Familienväter. (28. A.)

* **Mainz, 28. Mai.** Es wird uns geschrieben: Einer schon fast 25-jährigen Gephlogenzeit zufolge versammelten sich ca. 120 Ärzte des mittelrheinischen Gaues am 3. Pfingstfreitage in den prächtigen Sälen des kurfürstlichen Schlosses zu Mainz, um wissenschaftliche Erfahrungen auszutauschen und alte und neue gesellige Beziehungen anzuknüpfen. Das Programm der Vorträge kam nur theilweise zur Ausführung, da die bestimmte Zeit dafür — 8 Stunden — knapp bemessen war. Die Herren Doctoren Just (Johann), L. Mayer (Mainz) stellten interessante Patienten vor. Herr Dr. Böhlen (Frankfurt) demonstirte eine neue Methode, die Schädelknochen und den Kelltopf mittels elektrischen Lichtes zu durchleuchten, um dadurch fruchtlose Prozesse zu diagnostizieren, die Herr Prof. Dr. Lohlein (Gießen), Dr. Wam (Marburg), Lehrer (Heidelberg) sprachen über chirurgische Erfahrungen aus dem Gebiete der Chirurgie resp. Geburtshilfe, Herr Dr. Feder (Johannisberg) über Anästhetika bei Neurothemen und Herr Stabsarzt Dr. Wally über das Klima von Kamerun, die Krankheiten daselbst und deren Verhütung; der letzte Vortrag war besonders interessant, da Vortragender aus eigener Erfahrung über die sanitären Verhältnisse berichten konnte, die Medner mit anerkanntem Verstand Freimuth als für die weiße Rasse wenig günstige darstellte; allerdings sei durch die mühevollen Anstrengung des Bodens in Zukunft Mändes zu verbessern, inbezug an eine vollkommene Acclimatisation der Weißen speciell in Kamerun Küstengebietes sei nicht zu denken. Von den wegen der Kürze der Zeit ausgefallenen Vorträgen war besonders der des Herrn Dr. Meisinger, Gerichtsarzt im Hochsitz, hervorzuheben, welcher die Krankheiten der Artillerie-Gauptmanns Stoll behandeln sollte; bekanntlich hatte Letzterer zwei Schüsse in den Unterleib erhalten; es wurde in der Nacht der Bauch geöffnet und ein 32 Centimeter langes, von Augen mehrfach durchlöcherter Darmstück herausgeschnitten, die Darmenden vernäht u. d. Der betreffende Hauptmann geht jetzt umher und ist sogar schon wieder dienstfähig. Das um 4 Uhr in der Stadthalle folgende vorzügliche Diner wurde durch einen Trinkspruch auf Kaiser und Kronprinz, den Medicinalrath Hochgeandt, der älteste Arzt von Mainz, ansprach, eröffnet; Herr

Dr. Schöpe sprach auf die fremden Gäste, Herr Hofrath Erb (Heidelberg) auf die Mainzer Damen, Herr Professor Mannkopf (Marburg) ließ das goldene Mainz hochleben — kurz, es entwickelte sich, unterstützt durch die humortätigen Lieder und eine sehr wirrige Zeichnung, eine lebendige, recht rheinische Stimmung, die ununterbrochen andauerte, bis die letzten Sänger Reschlags die schattige Terrasse der Stadthalle verließen. Der nächste 25-jährige Mittelrheinische Jubiläums-Vertag dürfte in Heidelberg stattfinden. Während der Vorträge waren die Räume des sehr interessanten Mainzer Museums geöffnet, dessen Besuch nicht dringend genug angerathen werden kann. Die Gegenstände sind so vorzüglich aufgestellt, daß jedem einigermaßen empfänglichen Besucher die Cultur der Germanen und der in Germanien colonisirenden Römer mit plastischer Lebendigkeit vor Augen tritt. Außerdem sind auch, wie der uns als liebenswürdiger Herrscher herumschweifende Director mittheilte, die schönsten und interessantesten Funde aus den übrigen Sammlungen in ausgezeichneten Modellen und Nachbildungen vertreten.

* **Mainz, 29. Mai.** Der der Spionage verdächtige und verhaftete angeblich norwegische Officier A. D. Petersen wurde gegen Caution auf freien Fuß gesetzt. — Die seither dahier erscheinende sozialistische „Reisende Volkszeitung“, die in Offenbach gedruckt wurde, wird zu erscheinen aufhören.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Viktor Rehler.** Durch Telegramm aus Straßburg meldeten wir bereits den Mittwoch früh erfolgten Tod Viktor Rehler's, des Componisten des „Trompeter von Säckingen“. Rehler war am 26. Januar 1861 zu Waldenheim bei Schlettstadt im Elsaß geboren. Er begann seine Thätigkeit in Leipzig, wo er Chordirektor des Stadttheaters und Dirigent des Männergesangsvereins „Sängertreue“ war, später siedelte er nach Straßburg über, wo er seinen dauernden Wohnsitz nahm. Rehler hat außer dem „Trompeter“ eine ganze Reihe von Opern componirt, unter denen jedoch sich nur noch der „Mattenfänger von Hameln“ länger am Repertoire erhielt. Seine größten Erfolge und auch Verdienste errang Rehler auf dem Gebiet der Lieder- und Balladen-Composition. Einzelne seiner Lieder sind Allgemeingut des Volkes geworden. — Der „Straßburger Post“ zufolge beauftragte der Kaiser den Statthalter von Elsaß-Lothringen telegraphisch, der Wittve Rehler's die Theilnahme des Kaisers auszusprechen.

* **Personalien.** Dr. Schliemann leidet zur Zeit an einem recht lästigen Ohrenleiden. In voriger Woche verließ er die Stätte seiner Thätigkeit in Hissarlik und dem alten Troja und consultirte den Dr. Milangen in Konstantinopel, der ihm anrieth, sich einer Operation zu unterziehen. Diefelbe würde jedoch Herrn Schliemann zu einem dreimonatlichen Aufenthalt daselbst genöthigt haben, was er in Rücksicht auf den gegenwärtigen Stand seiner Ausgrabungsarbeiten nicht eingehen zu können glaubte. Er reichte deshalb unverrichteter Sache nach den Dardanellen zurück, vermach aber, den Hochsommer für die Operation benutzen zu wollen, falls bis dahin noch keine Besserung des Leidens eingetreten sei. — Freiherr Karl v. Stengel, seit 1886 Direktor des Stadttheaters in Brünn, erhielt den Ruf als Intendant des großherzoglich badischen Hof- und Nationaltheaters in Mannheim. Diefelbe hat den Ruf angenommen und scheidet bereits in diesen Tagen nach Mannheim über. Bei seinem Scheiden erhielt Freiherr v. Stengel, welcher den Ehrenstitel eines fürstlich hohenzollerischen Hoftheaterdirektors führt, ein schmeichelhaftes Schreiben Namens des Brünner Gemeindevorstandes. — Der „Post. Zeitung“ zufolge ist der bekannte russische Dichter und Culturapostel Graf Leo Tolstoi an innerer Enghandlung mit Gallenaußfluß schwer erkrankt und befindet sich hochgradig schwach. Er war in letzter Zeit überhaupt von schwacher Gesundheit. — Ernst Bossart brach am 19. Mai sein achtmonatliches Gastspiel am Amberg-Theater zu New-York mit „König Lear“ zum Abschlus und trat an Bord des Dampfers „Saale“ die Rückreise nach Deutschland an. Er nahm 24,000 Dollars — das finanzielle Ergebniss seines langen Gastspiels — mit.

* **Verein zur Massenverbreitung guter Schriften.** Der im vorigen Jahre in's Leben gerufene Verein für Massenverbreitung guter Schriften, der in Weimar seinen Sitz hat und unter dem Protectorat des Großherzogs von Sachsen-Weimar steht, wird seine erste ordentliche Hauptversammlung Sonntag, den 29. Juni, Nachmittags 8 Uhr, zu Weimar in seinen eigenen Räumen abhalten. In derselben wird eingehend über die bisherige Entwicklung des Vereins berichtet werden, welche, wie schon früher mitgetheilt wurde, als eine sehr befriedigende zu bezeichnen ist. In allen Theilen Deutschlands sind Tausende von Mitgliefern dem Verein beigetreten, so daß derselbe wohl im Stande ist, seine große und schwierige Aufgabe zu erfüllen. Seit kurzem haben die Schriften des Vereins zu erscheinen begonnen; die bisherigen Hefte enthalten folgende Erzählungen: „Der todte Gast“ von Heinrich Hölck, „Eine Hochzeitsnacht“ und „Auf Wiedersehen“ von Leo Goldammer, „Die Margisan-Viese“ von Friedrich Halm, „Walburgis“ von Gustav v. Puttk. Es folgen nunmehr anderleiene Erzählungen von Wilhelm Jensen, Theodor Storm, Hans Arnold u. A. anderer besten Erzähler, Alles in 10 Wg.-Heften mit guten Bildern. Es ist zu hoffen, daß es auf diesem Wege allmählich gelingen wird, die Schundliteratur durch gute und volksthümliche Erzählungen zu verdrängen.

* **Eine Ausstellung schwäbischer Dichter.** Aus Stuttgart, 27. ds., wird der „Fr. Z.“ geschrieben: „Ausstellung schwäbischer Dichter“ — so lautet der offizielle Titel der heute Mittag in einem Saale der technischen Hochschule eröffneten Ausstellung. Der Titel ist der Kürze halber gewählt worden. Es sind natürlich die Herren Poeten nicht selber ausgestellt — die in Betracht kommen, sind alle tot! — sondern vielmehr ihre Werke, Handschriften, Bilder, Erinnerungsstücke u. dergl. Unter den

nahezu 1100 Nummern befinden sich viele Raritäten von kostbarem Werth. Den Mittelpunkt der Ausstellung bildet die reichhaltige Schiller-Ausstellung. Wir finden da zunächst eine Reihe Portraits von Schiller und seiner Familie, sodann die ersten, theilweise mit recht komischen Titeln versehen geschmückten Ausgaben seiner Werke und weiter überaus zahlreiche Manuscripte des Dichters, sowie Andenken von ihm und Schriften, die sich auf ihn beziehen. Das älteste Document ist der Geburtschein Schiller's. Erheiternd wirkt auf uns das absprechende Zeugniß, welches Professor Heyden dem Clever der Karls-Adademie Friedrich Schiller ausstellte. Es heißt darin: „Gaben: sind mittelmäßig, Ausföhrung gleichgültig, Fleiß seinen Kräften angemessen; Geschicklichkeit: mittelmäßig. Besser lautet ein späteres Zeugniß von Professor Hartmann: „Schiller urtheilt langsam, aber gut; das Ingenium zeigt viele Fähigkeiten, das Gedächtnis ist gut; der Fleiß willig und geschäftig.“ Sehr interessant ist ein in der Ausstellung befindliches Schreiben des Herzogs Karl, worin betreffs Schiller gesagt ist: „Die Disputation des Reinholds soll nicht gedruckt werden und soll auch diejenige von dem Cleve Schiller auch nicht, obgleich ich gestehen muß, daß der junge Mensch viel Schönes darin gesagt und besonders viel Feuer gezeigt hat. Eben deswegen aber, und weil solches wirklich noch zu stark ist, denke ich, kann sie noch nicht öffentlich an die Welt ausgegeben werden. Daher glaube ich, wird es auch recht gut von ihm sein, wenn er noch ein Jahr in der Akademie bleibt, wo inmittelst sein Feuer noch ein wenig gedämpft werden kann, so daß er alsdann einmal, wenn er fleißig zu sein fortfährt, gewiß ein recht großes subjectum werden kann!“ Schiller hat diese Erwartung nicht getäuscht, er ist in der That ein „recht großes subjectum“ geworden. Unter den mancherlei Jugendarbeiten Schiller's, die in Originalhandschrift vorliegen, fällt ein Aufsatz auf: „Ueber Vermehrung des Kriegesandes auf eine mindest kostspielige Art.“ Schiller hat sich also bereits mit der heißen Frage beschäftigt, die jetzt wieder im Vordergrund der Tagesdebatten steht. Ein anderer Aufsatz Schiller's handelt von der Einrichtung der Studien und Belegung der Staatsämter.“ Unter den ausgestellten Briefen Schiller's befindet sich der am 1. September 1782 an den Herzog gerichtete mit der Bitte, „um die gnädigste Erlaubnis, ferner literarische Schriften bekannt machen zu dürfen“, ferner solche an seine Eltern, an seine Schwester u. A. Ein Blatt des Stammbuchs Joh. Chr. Wederlin's enthält von Schiller's Hand die Inschrift:

„Auf ewig bleibt mit Dir vereint“

Der Arzt, der Dichter und Dein Freund.“

Auch Reliquien Schiller's fehlen natürlich nicht in der Ausstellung. Da sind Strümpfe, die der Dichter höchst eigenartig getragen, mehrere Notizbücher, seine Uhrkette, sein Geldbeutel u. dergl. Höchst Schiller ist in Umland in der Ausstellung am reichsten vertreten.

* **Die Haupt-Versammlung des deutschen Sprachvereins** in München, über deren Eröffnung wir schon berichteten, nahm die von Dürger (Dresden) beantragten Resolution bezüglich der Schule an, die u. A. verlangen, die deutsche Sprache solle Mittelpunkt des gesamten Unterrichts sein. In allen Lehrfächern solle gut deutsch gesprochen und geschrieben, bei Uebersetzungen aus den Fremdsprachen streng auf echtdeutschen Ausdruck gehalten werden. Man solle die Schüler an eine gute möglichst sich der Bühnensprache anschließende Aussprache gewöhnen und das Mundsprachliche vermeiden. Der Unterricht in der deutschen Sprache sei nicht der einer todten Bücherprache, er knüpfe an die heimischen Mundarten an und pflege das Mittelhochdeutsche. Geheimrath Reuleaux (Berlin) bezeichnete die Volksschule als Sämann des Fremdwörterthums. Die Schulbücher wimmelten von fremdsprachigen technischen Ausdrücken. Sein Antrag, die Behörden möchten den Lehrern deutsche Ausdrücke an die Hand geben, fand nicht Unterstützung, nachdem ihn Stadtschulrath Rohmeder (München) als unberechtigte Ausnahmehilfe gegen die Volksschullehrer bekämpft hatte.

* **Das Lutherwort.** Das „Katholische Kirchenblatt für Sachsen“ erklärt in No. 19 d. J.: „Hier stehe ich und (I) kann nicht anders, Gott helfe mir! Amen.“ So soll nach protestantischer Geschichtserzählung Luther auf dem Reichstage zu Worms dem Kaiser und den deutschen Fürsten zugerufen haben. Jeder Gebildete weiß heute, daß das eine Fabel ist. Daß Luther diese Worte nicht gesprochen hat, daß sie vielmehr eine Erfindung späterer Zeit sind, das ist nachgewiesen in einem Aufsatze von Burthard in der protestantischen Zeitschrift „Studien und Kritiken“ 1889 III. S. 617 ff. Alle Bemühungen von Krause, Möntenberg, Seidenmann, Köstlin u. s. w., den historischen Werth des vielbewunderten Wortes zu retten, haben nur dazu gedient, es unwiderleglich festzustellen, daß wir es nur mit einer Fabel zu thun haben. Trotzdem parodirt dieser rein erfundene Spruch heute noch als „Lutherwort“ in allen protestantischen Schul- und Lesebüchern, prangt als Inschrift auf „Luther-Standardbildern“, dient als Kraft-Ausdruck bei „Luther-Vorträgen“ und würzt als Siegestrophäe die „Luther-Spiele“. Wie verhält es sich nun thatsächlich mit diesem Lutherwort? Herr Diakonius Lic. Dr. Buchwald in Zwidaun schreibt darüber der „Leipz. Btg.“: „Der Weimarer Archivar Burthard (1869) war der Erste, der dasselbe anzweifelte. Während nun Einzelne kurz erklärten, Luther habe nur gesagt: „Gott helfe mir, Amen“, hält dagegen ein Haufe in Betreff der fraglichen Worte: „Hier stehe ich, ich kann nicht anders“, zwar für möglich, daß sie erst später hinzugefügt, aber auch, daß sie von Luther gesprochen, von Anderen aber überhört und vergessen worden seien. Einige Jahre später (1874) untersuchte Köstlin mit bekannter Gründlichkeit und Gewissenhaftigkeit die Frage. Er kam zu dem Ergebnis: Luther sprach zum Schluß mehr als die Worte: „Gott helfe mir“, aber die Ohrenzeugen haben bei dem Lärm nicht genau verstanden, was er sagte. Als wahrscheinlich ist anzunehmen: „Ich kann nicht anders, hier stehe ich, Gott helfe mir! Amen.“ Da aber ein Ohrenzeuge anstatt des „Gott helfe mir“ gehört haben will „Gott komm mir zu Hilfe“, so könnte

man noch fragen, ob letzterer Ausdruck der geschichtliche sei. In neuester Zeit ist die Streitfrage durch die Arbeit eines deutschen Gelehrten in ein neues Stadium getreten. Der Hamburger Bibliothekar A. von Dommer hat in seinen „Lutherdrucken auf der Hamburger Stadtbibliothek 1518 bis 1523“ (Leipzig, Grunow) die Lutherforschung mit einem bibliographischen Werke beschenkt, einem Werke unfähigen Fleißes und peinlichster Gewissenhaftigkeit. Es war bisher oft ein Haupthindernis textkritischer Untersuchungen, daß man Drucker und Druckort nicht kannte. Durch langwierige Untersuchungen ist es v. Dommer gelungen, fast bei allen angeführten (406) Drucken bestimmt und zuverlässig beides anzugeben. Das ist nun auch von Wichtigkeit für die Lösung unserer Streitfrage. Wie bisher bereits bekannt, haben nur zwei der gleichzeitigen Flugschriften das Lutherwort in der Form: „Ich kann nicht anders, hie stehe ich, Gott helfe mir! Amen“; die eine dieser Flugschriften ist eine lateinische — doch enthält sie das betreffende Wort auch deutsch! — die andere, in zwei verschiedenen Drucken vorliegende, eine deutsche. So lange man die Herkunft und die Druckzeit dieser drei Drucke nicht kannte, durfte der Kritiker auf sie keinen zu hohen Werth legen. Nun aber ist v. Dommer in der Lage, beweisen zu können, daß die beiden deutschen Drucke von Johann Grunenberg in Wittenberg stammen, somit unter Luther's Augen hergestellt sind, während Brieger von dem lateinischen Druck nachweisen zu können erklärt, daß er bereits aus dem Jahre 1521 stamme. Somit wäre diesem Druck ganz besonderer Werth beizulegen; damit aber wächst die Wahrscheinlichkeit des — bereits von Köstlin als richtig vermuteten — Wortlautes: „Ich kann nicht anders, hie stehe ich, Gott helfe mir. Amen.“

* **Bildende Kunst.** Vor einigen Tagen bewilligte die zweite badische Ständekammer eine Nachforderung der Regierung im Betrage von 45,000 Mk. zum Zwecke des Ankaufs des ersten „Gastmahls des Plato“ von Anselm Feuerbach für die Karlsruher Galerie (das zweite minder vorzügliche Exemplar besitzt die Berliner National-Galerie). Daß die Deutschen ihre großen Künstler oft zu spät anerkennen, zeigt sich auch hier. Wie glücklich würde der Künstler gewesen sein, hätte man ihm zu Lebzeiten nur die Hälfte der Summe für sein bedeutendes Werk gezahlt. Seine Tagebuchblätter reden eine tief wehmüthige Sprache über den Mangel an Anerkennung, den der sich seines Werthes wohl bewußte, ernststrebende Künstler von vielen Seiten erfahren mußte. — In der Gemälde-Auktion bei Christie in London erzielte die „Bankettszene im Macbeth“ von Macfise, dessen Bilder einst zu enormen Preisen gekauft wurden, nur 300 Guineen. Um die gleiche Summe ging Frith's „Eisenbahnhof“ ab, welches Bild seinerzeit für 4500 Pf. Sterl. verkauft worden war und außerdem noch dem Maler 750 Pf. Sterl. blos für die Ueberlassung des Ausstellungsrechtes getragen hatte.

* **Denkmal auf der Rudelsburg.** Die Enthüllung des auf der Rudelsburg von den deutschen Corpsstudenten dem Andenken Kaiser Wilhelm's I. gewidmeten Denkmals hat, wie wir berichteten, am Pfingst-Sonntage stattgefunden. Die Enthüllung hatte wohl an 10,000 Fremde, darunter gegen 1000 Corpsstudenten einschließlich der „alten Herren“ nach Rönne und der Rudelsburg geführt. Das Denkmal besteht aus einem Obelisk mit Unterbau und Stufen und hat eine Gesamthöhe von ungefähr 14 Meter. Das Baumaterial ist im Unterbau aus grauem Granit, im weitem Aufbau aus kolossalen Vertikalen gelben und weißen Postelwiger Sandsteins, von denen mehrere in rohem Zustande gegen 160 Centner wogen. Die an der Ostseite des Unterbaues angebrachte Inschrift lautet: „Dem Andenken Sr. Majestät des hochseligen Kaisers Wilhelm I. in Treue und Verehrung die deutschen Corpsstudenten.“ An der westlichen Seite befinden sich nur die Worte: „Pfingsten 1890.“ Oberhalb des Würfelunterbaues ist ein in dreifacher Lebensgröße ausgeführtes, ungefähr ein Meter im Durchmesser haltendes, in Kupferfarbbronze gegossenes Medaillon-Portrait mit darüber schwebender Krone besetzt.

* **Die internationale Commission für Erforschung des Bodensees,** welche im Jahre 1888 von den fünf Uferstaaten des Sees auf Anregung Württembergs eingesetzt worden ist, hielt letzter Tage in Lindau ihre Jahresversammlung ab. Die Commission konnte aus den ihr von den einzelnen Mitgliedern über den Stand der verschiedenen Arbeiten erstatteten Berichten entnehmen, daß die ihre Hauptaufgabe bildende genaue Tiefmessung des Sees als abgeschlossen zu betrachten ist und nunmehr mit der kartographischen Bearbeitung der gewonnenen Ergebnisse begonnen werden kann. Gegenüber einigen irrtümlichen Zeitungs-Meldungen ist hervorzuheben, daß die tiefste Stelle des Bodensees keineswegs in der Dregenger Bucht und 144 Meter unter dem mittleren Wasserstande, sondern auf der Linie Utzwillen-Jummenstaad bezw. Fischbach und 262 Meter unter Mittelwasser gelegen ist. Der mittlere Wasserstand des Sees ist auf 395 Meter über Berliner Normalnull ermittelt worden. Die von der Commission herauszugebende große Bodensee-Karte wird dem „Württ. Staatsanzeiger“ zufolge wahrscheinlich schon im nächsten Jahre erscheinen können.

* **Eins der merkwürdigsten Geschöpfe** der ganzen Thierwelt ist der Süßwasser-Polyp (Hydra viridis). Schon im vorigen Jahrhundert hatte ein englischer Naturforscher Trembley die merkwürdigsten Eigenschaften an diesem Thiere beobachtet. Wenn man ihm einzelne Theile abschneidet, so wachsen ihm diese regelmäßig wieder, so daß das Thier nie dauernden Schaden an seinem Körper erleidet. Selbst wenn man es in der Längsrichtung theilt, ergänzt es sich wieder vollkommen. Ferner beobachtete Trembley, daß man den Süßwasser-Polypen vollständig umstülpen könne, so daß die Darmschicht des Thieres zur Haut und die Hautschicht zum Darm würde, ohne daß die Thiere dadurch in ihrer Lebensfähigkeit beeinträchtigt würden. Während die erste genannte Entdeckung Trembley's allenthalben bestätigt worden ist, ist die zweite vielfach angefochten worden. Bei den häufigen Wiederholungen dieses Versuches zeigte es sich, daß die Thiere, die nicht in ihre ursprüngliche Lage zurück-

kehren konnten, nicht am Leben blieben, sondern abstarben. Ueber diesen Punkt, der für die ganze Biologie von hohem Interesse ist, wurde man seit Jahren unter den Zoologen hin- und hergeirrt. Um denselben endlich zu entscheiden, hat der Freiburger Professor Weismann die Umkehrungsversuche an den Süßwasser-Polypen unlängst durch einen seiner Schüler noch einmal wiederholen lassen, und dieser ist zu folgenden Ergebnissen gelangt: Die umgestülpten Polypen leben sich immer wieder um, wenn sie können; wenn ihnen dies aber unmöglich ist, so gehen sie zu Grunde. Das Festhalten der umgestülpten Thiere ist für diese kein Hindernis, in die ursprüngliche Lage zurückzuführen, aber die Rückstülpung geht oft in so kurzer Zeit vor sich, daß man sie, wenn man die Thiere nicht beständig beobachtet, leicht übersehen kann. Die Rückstülpung besteht in einem einfachen Zurückklappen der beiden Schichten in ihre ursprüngliche Lage. Bei der Aufnahme großer Nahrungsbissen stülpt sich der Polyp stets um, kehrt aber bald in seine normale Lage zurück. Der Zoologe, der den Polyp zum Zwecke des Studiums umkehrt, ahmt daher nur einen Kunstgriff der Natur nach. Ferner ist es gelungen, zwei dieser Thiere dauernd mit einander zur Verschmelzung zu bringen, indem sie mittelst Vorstößen aneinander geheset oder ineinander gesteckt wurden. Schließlich sei noch erwähnt, daß an einem abgesehenen Körperstück des Thieres der neue Kopf sich immer am vorderen Ende entwickelt.

Vom Büchertisch.

* Gute Führer von Wiesbaden sind schon in hinreichender Menge vorhanden, aber ein richtiger Wegweiser in die nächste Umgebung, die ja des Schönen so ungemein viel bietet und in ihrer reichen Abwechslung von Wald und Feld, Berg und Thal, Wasser und Wiese nicht viel Nebenbuhler hat, fehlte bisher. Es war deshalb ein guter Gedanke unseres Mitarbeiters Herrn G. Spielmann, die hübsche Lücke dadurch auszufüllen, daß er seine im „Wiesbadener Tagblatt“ erschienenen „Waldwanderungen“ zu einem Büchlein zusammenfaßte und es mit mancherlei Erläuterungen und Verbesserungen unter dem gleichen Titel als Führer durch Wiesbadens nächste Umgebung herausgab. (Selbstverlag). Das Werkchen enthält eine Beschreibung folgender Orte und der Wege, die dahin führen: 1) Dambachthal, Neroberg, Beau-Seite; 2) Sonnenberg, Stadelmühle, Hünengraber, Rumbach, Vingert, Dietenmühle; 3) Trauerliche, Bahnholz, Trompeter, Blatte, Limburger Chaussee; 4) Clarenthal, Schläferkopf, Fasanerie; 5) Dogheim, Rosentoppel, Frauenstein, Nürnberger Hof, Dogheim; 6) Jökenerweg, Schierhöhe, Goldsteinkopf, Kellersberg, Naurod, Vingert, Dietenmühle; 7) Dogheim, Georgenborn, Grauer Stein, Frauenstein, Dogheim; 8) Vingert, Heßloch, Auringen, Bremthal, Gypflein; 9) Marktrah, Fischbach, Altenstein, Eiserne Hand, Marktrah; 10) Chausseehaus, Hohe Wurzel, Schlangenberg, Georgenborn, Chausseehaus. — Anzeigen. Wir brauchen unseren Lesern die Vorzüge dieser Aufzüge nicht mehr ins Gedächtnis zurückzurufen. Die Waldwanderungen, die in so angenehmer Form den Wegweiser nicht nur in die Gegend, sondern auch in ihre Natur und Geschichte machen, werden, in dieser Art gesammelt, gewiß Manchen willkommen sein und unter Einheimischen und Fremden ein zahlreiches Publikum finden. Das in jeder hiesigen Buchhandlung vorhandene, sehr hübsch ausgestattete Büchlein kostet nur 1 Mark.

* Im Verlage der Buchner'schen Verlagsbuchhandlung in Bamberg erschien dieser Tage eine interessante Novität über „Oberammergau und sein Passionspiel“ als 15. Bändchen der im gleichen Verlage erscheinenden, von uns bereits mit vieler Anerkennung erwähnten „Bayerischen Bibliothek“ von Dr. Carl Trautmann, illustriert von Peter Halm. Circa 100 Seiten stark mit 30 klotten Illustrationen. Preis 1 Mk. 40 Pf. Diese Publikation wird unter der gesammelten Literatur über die Oberammergauer Festspiele eine ganz hervorragende Stellung einnehmen, sowohl was die vorzügliche Verarbeitung des Stoffes durch eine der bedeutendsten Autoritäten auf dem Gebiete des Theater- und Schauspielwesens anbelangt, als auch in Bezug auf die künstlerische Ausstattung, die so glänzend ist, daß sie auch den durch französische Buchausgaben Verwöhnten zu befriedigen im Stande ist. Für jeden, der sich über die Entstehung, Entwicklung und den derzeitigen Stand der Oberammergauer Spiele orientiren will, und das will doch jeder, der in das weltverlorene Thäl wagt, um die eigenartigen Schauspielwerke überaus künstlerisch veranlagten Bewohner zu bewundern, ist das Werkchen geradezu unentbehrlich. Mit gleicher Liebe wie die Spiele würdigt der Verfasser auch den landschaftlichen Charakter des Ammergau's, das festige wirtschaftliche Leben im Gause, die Werkstätten seiner Holzschmiede und die Typen seiner Bewohner etc., die ja alle so eng mit dem Spiele verbunden sind. — Der äußerst billige Preis dürfte dieser vielversprechenden Novität, die unter der gesammelten Oberammergauer Literatur, sei sie officiell oder nicht officiell, in jeder Beziehung durchaus concurrenzlos dasteht, in den weitesten Kreisen Eingang verschaffen. Bis jetzt ist bereits die dritte Auflage nöthig geworden.

* Unter dem Titel „Dänemark, Geschichte und Beschreibung, Literatur und Kunst, sociale und öconomische Verhältnisse. Unter Mitwirkung namhafter Schriftsteller herausgegeben von H. Weitemeyer.“ (mit einer Karte in Farbendruck) ist soeben im Verlage von Andr. Fred. Hofst u. Sohn in Kopenhagen ein gediegen ausgestattetes, über 300 Seiten haltendes Buch über das interessante, nördliche Inselreich erschienen, ein Buch, das in seiner knappen Fassung ein vollständiges Bild des Landes und seiner Bevölkerung, in seinen Verhältnissen und Bestrebungen zu geben vermag. Das Buch hat nicht den Zweck, Neues zu sagen, kann aber doch den Anspruch erheben, etwas wirklich Neues zu sein. Nicht den Dänen will es etwas lehren, sondern es wendet sich — in verschiedenen Sprachen erschienen — an das Ausland. Für den Fremden, der sich für Dänemark interessiert — und welcher gebildete Deutsche z. B. hätte kein Interesse an seinen nördlichen Stammesverwandten — wird es gleichsam eine Quelle

sein können, aus welcher schöpferisch er nicht nur das Land und Volk etwas kennen lernt, sondern auch dessen wichtigste Institutionen und geistige Regungen, und zwar vom dänischen Standpunkte aus betrachtet. Der Leser wird ein kleines Volk kennen lernen, welches nach besten Kräften Theil nimmt an den großen Kulturbewegungen der Zeit und das in geistiger wie in materieller Beziehung mit Glück dafür kämpft, eine berechnete Stellung unter den europäischen Staaten einzunehmen.

(Nachdruck verboten.)

Die soziale und wirtschaftliche Bedeutung der Feiertage.

Die Töne der Pfingstglocken sind verklungen; die Zeit der ernsten Arbeit ist wieder angebrochen. Bis die frohe Weihnachtsglocke durch die Lande klingt, wird unser Arbeitsleben nur noch durch die wöchentlichen Ruhepausen, die Sonntage, unterbrochen. In unserer materialistischen Zeit stellt man häufig die Sonntagsfeier nur als ein rein physisches Bedürfnis hin, welches ebenso wie der Schlaf notwendig sei, um die im Kampf um's Dasein aufgebrauchten Kräfte wieder zu erziehen. Aber mit dieser Anschauung wird man der eigentlichen Bedeutung der Sonntagsfeier nicht gerecht, und auf die übrigen Feiertage, wie auf das eben verlebte Pfingstfest, paßt diese Anschauung ganz und gar nicht. Es ist gut, daß außer den Sonntagen noch Festtage bestehen, an denen überall die Arbeit ruht, überall die Herzen von einem Empfinden befeuert und überall die Blicke auf die über dem niederen alltäglichen Ringen und Hasen liegenden Ziele der Menschheit gerichtet werden. Es schweigen die Kämpfe der Parteien, die politischen Befürchtungen treten in den Hintergrund, die Sorgen und Mühen seines Berufes vergißt der Einzelne, wenn auch nur auf kurze Zeit. Das menschliche Herz erinnert sich daran, daß es auch einen Antheil am allgemeinen Menschheitsglück begehren darf, der Staub schwindet von der Seele und die Blicke vermögen plötzlich wieder die ganze verheißungsvolle Schönheit der Welt aufzufassen. Drohte der Sinn zu versinken in Kleinmuth und niederen Bekümmernissen, jetzt wird er emporgehoben und mit neuer Hoffnungsregung befeuert. Nicht der Körper allein gewinnt neue Kräfte, auch der Geist wird spannfähig erhalten und unser seelisches Leben vor Verödung bewahrt. Der Einfluß der Feiertage macht sich in der ganzen Kultur-Entwicklung eines Volkes, in dem geistigen Niveau und der Productivkraft desselben bemerkbar.

Um diesen Einfluß ausüben zu können, ist aber nöthig, daß der Feiertag in dem Empfinden des Volkes von einer gewissen höheren Weihe umflossen ist. Man darf die alten Sitten und Gebräuche, in denen das Gemüthsleben ganzer Nationen zum Ausdruck kommt, nicht gering anschlagen; noch weniger aber darf man die religiöse Bedeutung der Feiertage außer Acht lassen. Dieselbe giebt der ganzen social und gesundheitlich wichtigen Einrichtung eine gewisse höhere Weihe, die wir um keinen Preis missen möchten. Ohne dieselbe würde der Feiertag seines sittlichen Gehaltes beraubt werden und zu einem bloßen Vergnügungstag herabsinken, der auf das geistige und körperliche Wohl der arbeitenden Bevölkerung nur verderblich wirkt. Freilich wäre es auch grundfalsch, die religiöse Seite ausschließlich zu betonen. Wollte man dies, so müßte man sehr zufrieden sein, wenn ein Volk recht viele Feiertage begeht, wie Tirol, wo es im Jahr über 120 Feiertage giebt. Gerade dort aber zeigt es sich, wie verderblich dieses Ueberwuchern der Feiertage wirkt. Tirol ist in rapidem wirtschaftlichen Niedergang begriffen, ganze Gemeinden fallen der Verarmung anheim, die unteren Volksklassen, das Gefinde auf dem Lande zc. sind arbeitsunfähig und alljährlich ziehen gegen 30.000 Einwohner hinaus, um den traurigen wirtschaftlichen Verhältnissen dieses sonst so schönen Landes zu entgehen. Das Juvial der Feiertage wird kein vernünftiger verteidigen. Denn auch die sittliche Bedeutung muß darunter leiden, wenn der Feiertag zu einer müßigen Gewohnheit wird.

Es ist bezeichnend für unsere geistige Entwicklung, daß erst neuerdings in weiteren Kreisen Verständnis für die sociale und wirtschaftliche Bedeutung der Feiertage erwacht ist, während die religiöse Bedeutung Allen heils geläufig gewesen ist. Im rastlosen industriellen Getriebe, im unermüdblichen Wettstreit der wirtschaftlichen Kräfte, wo die brutale Devise „Zeit ist Geld“ die erwerbenden Klassen beherrscht und zu einer bis auf's Äußerste getriebenen Ausnützung der Zeit und Arbeitskraft führt, wurde das Ausruhen an Sonn- und Feiertagen gewissermaßen als Schmälerung des Verdienstes angesehen. Unter dieser Anschauung bildeten sich nachgerade Zustände heraus, die ebenso wie das andere Extrem, das Ueberwuchern der Feiertage, den socialen und wirtschaftlichen Niedergang der arbeitenden Bevölkerung befürchten ließen. Dem gegenüber bildete sich bekanntlich eine immer mehr anwachsende Bewegung zu Gunsten der gesetzlichen Regelung der Sonntagsruhe heraus. Mehr als von der gesetzlichen Regelung jedoch hängt nach unserer Ansicht davon ab, daß man in den Kreisen der Arbeiter und Arbeitgeber immer mehr die wahre Bedeutung des Feiertages würdigen lernt. Da sei nun an ein bezeichnendes Wort erinnert, welches Macaulay vor ungefähr 50 Jahren im englischen Unterhause aussprach: „Die Sonntage von drei Jahrhunderten betragen 50 Jahre unserer Arbeitszeit. Wohl wissen wir, was in 50 Jahren Alles geschaffen werden kann; wohl wissen wir insbesondere, welche Wunder der Fleiß der letzten 50 Jahre bewirkt hat. Aber ich meinerseits hege auch nicht den geringsten Zweifel, daß — wenn wir und unsere Vorfahren während der letzten drei Jahrhunderte an den Sonntagen ebenso gearbeitet hätten, wie an den Wochentagen, wir in diesem Augenblick ein ärmeres und ein weniger civilisirtes Volk wären, als wir sind; die Production wäre geringer und der Arbeitslohn niedriger, und jetzt würde eine andere Nation die Baumwollstoffe und die Messer für die ganze Welt machen. . . Wir sind nicht ärmer, sondern reicher geworden, weil wir viele Jahrhunderte hindurch einen Tag unter sieben von unserer Arbeit geruht haben. Dieser Tag ist nicht verloren. Während der Fleiß

ausgelegt ist, der Fleiß in der Furche liegt, die Börse schweigt, kein Rauch aus der Fabrik aufsteigt, geht ein für den Wohlstand der Nation ebenso wichtiger Proceß vor sich, als irgend ein Proceß ist, der an geschäftigeren Tagen ausgeführt wird. Der Mensch, die Maschine der Maschinen, im Vergleich mit welcher die ganzen Erfindungen der Artwright's und Watt's werthlos sind, wird hergestellt und aufgezogen, so daß er am Montag mit klarem Geist, mit belebterem Sinn, mit erneuter Körperkraft zu seinen Arbeiten zurückkehrt.“

Was hier vom Sonntag gesagt wird, gilt natürlich auch von jedem Feiertag, der in der religiösen oder nationalen Anschauung eines Volkes als berechtigt sich eingelegt hat. Wir fügen das Wort „national“ mit besonderem Nachdruck hinzu. Wie schon die Feier der religiösen Festtage nach und nach einen bestimmten nationalen Ausdruck angenommen hat, wie gerade hierin der Zauber liegt, dem sich Niemand, auch der vernunftgewappnete Freigeist nicht, entziehen kann, so halten wir es auch für vollkommen berechtigt, wenn eine Nation durch alljährlich wiederkehrende Gedanktage an glorreiche Momente in ihrer Geschichte erinnert wird. Natürlich wäre auch hier jedes Juvial vom Uebel. Aber nationale Gedanktage üben in socialer und wirtschaftlicher Hinsicht denselben Einfluß aus, wie die religiösen Feiertage, und in ethischer Hinsicht ergänzen sie die letzteren. Eine Nation, welche ihre Vergangenheit vergaß, hat keine Zukunft.

T. S.

Deutsches Reich.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Beim Kaiser beginnt die Verhändlung des Fußgelenks sich in normaler Weise zu lösen. Eine Complication ist nicht eingetreten, auch keine Störung des Allgemeinbefindens. Der Kaiser ist nur zu unbedingt Ruhe genöthigt. Berichte werden nicht ausgegeben. Die Heilung ist eine Frage von nur wenigen Tagen. — Die Herzogin zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg ist mit ihren vier Prinzessinnen-Töchtern zu längerem Besuch des Kaiser-Paares im Neuen Palais zu Potsdam eingetroffen, wo dieselben auch Wohnung nahmen. — Der Prinz und die Prinzessin Heinrich von Preußen werden von ihrer Reise nach England voransichtlich am 1. Juni Vormittags in Berlin eintreffen und alsdann einige Tage zum Besuch am dortigen Hofe verbleiben.

*** Evangelisch-socialer Congress.** Am Mittwoch Früh wurde der Evangelisch-socialer Congress zu Berlin im Stadtmissonshaus eröffnet. Derselbe, der erste seiner Art, ist nicht nur aus dem ganzen Deutschen Reich von Geistlichen und Laien der verschiedensten Wirkungskreise zahlreich besucht, sondern hat auch mehrere Vertreter des Auslandes aufzuweisen. Das Cultusministerium wie das Reichsamt des Innern waren mehrfach vertreten und auch viele Reichstags- und Landtags-Abgeordnete wohnten den Verhandlungen bei. Zum Präsidenten des Congresses wurde Geh. Regierungsrath Prof. Dr. Wagner gewählt. Pfarrer Dr. Freiherr v. Soden hielt einen Vortrag über „Die evangelische Kirche und die sociale Frage“. Redner verlangt eine scharfe Unterscheidung von praktischen socialen Bestrebungen und socialdemokratischen Theorien und fordert von allen Gliedern der evangelischen Kirche, daß sie sich durch Hebung und Neubelebung des religiösen Gefühls im Volke und durch eigene rühmliche Bethätigung wahren evangelischen Geistes und Lebenswandels zur wirksamen Bekämpfung der Socialdemokratie ohne Unterschied von Rang und Stand zusammenthuen sollen; in diesem Sinne sollten Alle den Mahnungen der Geschichte und der Zeit willig Gehör schenken. Im Anschluß an den genannten Vortrag wird eine von Herrn Professor Dr. Kautsk einbrachte Resolution von der Versammlung angenommen. Als zweiter Redner sprach Herr Reichstags- und Landtags-Abgeordneter Dr. Kropatsch über die „Arbeitergesetzgebung“, indem er namentlich die Frage der Frauen- und Kinderarbeit, der Sonntagsruhe, des Maximal-Arbeitstages u. i. w. im Zusammenhange mit dem dem Reichstage z. J. vorliegenden Gesetzentwurf behandelte.

*** Vom 8. deutschen Lehrertag.** Den zweiten Gegenstand der Tagesordnung bildete, wie wir gestern bereits kurz meldeten, „Die Aufgabe der Volksschule gegenüber der socialen Frage“. Der Referent, Lehrer Clausnitzer (Berlin), ist der Meinung, daß eine vollständige Lösung der socialen Frage niemals herbeizuführen sein dürfte. Nicht bloß die Regierungen, sondern auch die Schulen können zur Minderung der socialen Gegensätze viel beitragen. Heute wird schon in die Jugend ein gewisser Klassengegensatz gepflanzt. Der reiche Mann verschmäht es, seinen Kindern die erste Ausbildung in den Volksschulen geben zu lassen. Wenn man den Klassengegensatz unter der Jugend beseitigen will, dann schaffe man allgemeine Volksschulen, in denen die Kinder aller Stände ihren ersten Unterricht empfangen müssen. Allerdings muß die wesentlichste Aufgabe der Schule eine erziehbliche sein, denn nicht bloß in den unteren Ständen, auch in den oberen mangelt es manchmal sehr an der nöthigen Erziehung. Wir Lehrer wissen sehr wohl, daß der Religionsunterricht in der Schule nicht entbehrt werden kann. Allein augenblicklich frant der Religionsunterricht an zu vielem fremden Stoffe. Wir dürfen in den Religionsunterricht keine confessionellen Gegensätze tragen. Unserem Chef, dem Herrn Cultusminister v. Gopler, ist es zu verdanken, daß er für die Aufrechterhaltung der Schuldisciplin mit aller Energie arbeitet. Allein verschiedene in der jüngsten Zeit ergangene richterliche Urtheile verhindern die Schule, an den socialen Aufgaben der Gegenwart mitzuwirken. Und doch ist es notwendig, von dieser Bemühung nicht abzulassen und auch die nöthigen Mittel zur weiteren Ausgestaltung der Volksschule zu verlangen. Wenn man einwenden sollte, woher das Geld genommen werden solle, so antworte ich: der Herr Kriegsminister braucht auch neues Geld. (Heiterkeit.) Hier handelt es sich um die Zukunft unseres Volkes. Mögen die Zeiten kommen, wie sie wollen, wir Lehrer kämpfen unter dem Banner der Treue zu unserem Gotte und zu Kaiser

und Reich, und der Liebe zu unserem Volke. (Stürmischer, lang anhaltender Beifall.) Der Redner beantragt schließlich die Annahme von 10 Thesen. Am bemerkenswerthesten dürfte die neunte These sein: Da besonders die Zeit vom 14. bis 18. Lebensjahre als Uebergangszeit die große Gefahr in sich birgt, daß die in der Volksschule gelegenen und geplanten Reime zu Grunde gehen und die Jugend eine Beute der Verführung werden kann, somit die Thätigkeit der Schule einfach vernichtet würde — so ist die Schulpflicht über das 14. Jahr hinaus mit beschränkter, von Stufe zu Stufe mildernder Stundenzahl bis zum 18. Lebensjahre (für Mädchen bis zum 16.) auszudehnen. In den Lehrplänen dieser Fortbildungsschulen sind besonders auch Volkswirtschaftslehre und Gesetzkunde aufzunehmen. — Der Lehrertag nahm nach einem Vortrag Grellers (Barmen) Thesen über Einrichtung von Schulsynoden an. Diese Synoden sollen zusammengesetzt sein aus freigesetzten Vertretern der Familie, der Kirche und der Lehrerschaft, sowie aus Beauftragten der staatlichen und kommunalen Schulbehörden. Schubert (Hugsburg) schloß den Lehrertag mit einem Hoch auf den Kaiser und die verbündeten Fürsten.

*** Großgrundbesitz in Posen.** Ueber den Besitz fürstlicher Häuser in der Provinz Posen bringt die amtliche statistische Correspondenz interessante Ziffern. Danach besitzt das königliche Haus in der regierenden Linie daselbst 15 Gutsbezirke mit 12,006 Hektar, während 6 Gutsbezirke mit 28,422 Hektar in dem Besitz der nichtregierenden Linien sich befinden. Außerdem sind 5 Mitglieder anderer mitteldeutscher regierender Häuser in Posen begütert und daneben 6 fürstliche Familien deutscher Abstammung außerhalb der Regentenhäuser. Der Gesamtbesitz dieser deutschen Fürsten beträgt sich hiernach auf 79,022 Hektar. Die Fürsten-Familien polnischer Abstammung haben einen Besitz von 84,980 Hektar.

*** Rundschau im Reich.** Demnächst findet in München eine bayerische altkatholische Delegirten-Versammlung statt, um für die Altkatholiken die Anerkennung als öffentliche Kirchengemeinschaft angustreben. — In Süddeutschland übt die fortwährende Hitze bereits einen ungünstigen Einfluß auf die Saaten aus und wäre der Eintritt von Regenwetter höchst erwünscht. — Von den Ausgewiesenen, so wird im „Berl. Volksbl.“ ausgeführt, werden nach Aufhebung des Socialisten-Gesetzes nur sehr wenige an ihren früheren Wohnort zurückkehren. In Leipzig sind 165 Personen ausgewiesen, von denen keine 20 dorthin dauernd zurückkehren würden. „Ganz ähnlich liegen die Verhältnisse in den übrigen Belagerungszustands-Geieten. Wenigstens die Hälfte der Hamburg-Altonaer Ausgewiesenen wanderte nach Amerika aus und sehr wenige von diesen dürften Wien machen, im Laufe der Jahre zurückkehren. Von dem übrigen Theil gilt, was von den Leipziger Ausgewiesenen gesagt wurde, und die gleichen Verhältnisse sind für Berlin und Umgebung, Frankfurt a. M. u. s. w. vorhanden.“ — Die Schmiedegesellen in Königsberg streiken seit Dienstag. Sie verlangen Abschaffung der Sonntagsarbeit und einen Minimallohn von 15 Mk. Hoffentlich gehen ihre gerechten Ansprüche in Erfüllung. — In Stuttgart wurde am 27. d. M. der Neuphilologentag im Festsaal der technischen Hochschule durch Professor Koller eröffnet. Cultusminister Sarwey begrüßte die Versammlung Namens des Königs und der Regierung, Oberbürgermeister Haack Namens der Stadt, Professor Günther Namens des württembergischen Vereins für neuere Sprachen. Mit dem Congreß ist, wie wir an anderer Stelle schon berichteten, eine Ausstellung von Handschriften und Werken schwäbischer Dichter verbunden; namentlich von Schiller, Uhland, Schwab und Mörike sind viele werthvolle Manuscripte zu sehen. Der Neuphilologentag beschloß, den nächsten Congreß im Jahre 1892 in Berlin abzuhalten. — Die 19. Wander-Versammlung des deutschen Photographen-Vereins findet vom 27. — 29. August 1890 in Gienach statt. Mit derselben ist wiederum eine Ausstellung verbunden, an welcher sich Mitglieder und Nichtmitglieder betheiligen können. Anmeldungen werden an Herrn Hof-Photographen G. Kembe in Gienach oder an den Vorsitzenden Herrn K. Schmier in Weimar erbeten. — Der erste, im deutsch-französischen Kriege gefallene deutsche Soldat wird jetzt, nach 20 Jahren, einen Denkstein erhalten, der bereits in Karlsruhe seiner Ueberführung nach dem Bestimmungsort, dem Schienhof bei Niederbronn l. E., harret. Der Stein, ein rother Block aus Schiefer mit einer geschliffenen Platte, trägt folgende Inschrift: „Hier fiel bei einer Reconnoissance am 25. Juli 1870 im Kriege gegen Frankreich als erster deutscher Soldat William Herbert Winsloe, Lieutenant im Bad. 8. Dragoner-Regiment Prinz Karl. Zum ehrenden Andenken gewidmet von seinen Verwandten, Kameraden und Freunden.“ Der badische Krieger-Verein wird am 25. Juli d. J. den Denkstein einweihen und demnach alle noch lebenden Teilnehmer jenes denkwürdigen Reconnoissancesritzes zu der Feier einladen.

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** Erzherzog Karl Ludwig, Bruder des Kaisers Franz Josef und präsumtiver österreichischer Thronerbe, wird, wie ein Privat-Telegramm aus Wien meldet, demnächst in Begleitung seines ältesten Sohnes, des Erzherzogs Ferdinand, über Hamburg, Kiel und Kopenhagen eine Reise nach dem Nordcap antreten. Es heißt weiter, daß die beiden Erzherzöge auf ihrer Rückreise eine Begegnung mit Kaiser Wilhelm haben dürften.

*** Frankreich.** Einige der Börsenjobber des Kupfererz sind von der gerechten Strafe ereilt worden. Am Mittwoch wurde im Kupfererz-Proceß das Urtheil gesprochen. Secretan wurde zu 6 Monaten, Laesslière zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt, Joubert freigesprochen. — Die Nachricht, daß Herbert Bismarck in Paris eingetroffen sei, bestätigt sich. Derselbe ist beim deutschen Botschafter abgestiegen und hat mehrere Journalisten und Mitglieder des Auswärtigen Ministeriums bei

sich empfangen. Herbert Bismarck ist Dienstag Abend von Paris nach London abgereist, von wo er nach zweitägigem Aufenthalt nach Friedrichsruh zurückkehren wird. — Präsident Carnot hat auch bei der Reise in die südöstlichen Provinzen Frankreichs große moralische Erfolge erzielt. Ueberall hat das Volk ihm lebhafteste Zuhilfenahme bereitet, welche davon Zeugniß abzulegen scheinen, daß der Gedanke der Republik sich immer mehr in den Herzen der Franzosen befestigt und immer weitere Schichten erobert. So kann also diese Reise des Präsidenten als würdiges Seitenstück zu seiner Ostfahrt betrachtet werden. Es ist bemerkenswerth, daß auch bei diesem Anlaß der Präsident beflissen war, seiner Friedensliebe einen stark betonten Ausdruck zu geben, der beinahe den Charakter einer kleinen politischen Demonstration annahm. Da der Boulangismus und sein lärmendes Gebahren aufgehört hat, so kann man hoffen, daß die Revancherüser und Gegapökel sich Schweigen auferlegen und Frankreich zur Ruhe kommen lassen werden. Der Republik wird dies sehr wohl bekommen. — Die Schülerbataillone wurden der Bestimmung zufolge, daß alle Schüler über 10 Jahren zu militärischen Übungen verpflichtet seien, im Juli 1889 errichtet. In Paris bestanden 24 Bataillone mit zusammen 66 Compagnien mit einer ungefähren Stärke von 18,400 Köpfen. Sie sind mit einem kleineren Armeegewehr bewaffnet und haben als Uniform blaue Röcke und Hosen mit rothen Vorstößen. Bei größeren Übungen wird ein Tornister getragen. Gemehr und Tornister werden von der Stadt geliefert, die Uniform muß aber von den Schülern — die Mittellosen ausgenommen — gestellt werden. Für die 24 Bataillone ist eine Fahne vorhanden, die bei der Parade am 14. Juli immer von dem Bataillon geführt werden darf, welches als bestes bezeichnet wurde. Schüler, die schon zwei Jahre gut gedient haben, erhalten vom Kriegsminister Medaillen und werden zu Unterofficieren ernannt. Geleitet und ausgebildet werden sie von Reserve- und verabschiedeten Officieren und von alten Unterofficieren. Die Kosten der Schülerbataillone beliefen sich in Paris im vergangenen Jahre auf 146,500 Franken.

*** Italien.** Es gährt weiter unter den armen Arbeitern. In der Umgebung Volognas streikten 500 Reisarbeiter. In Ravenna wurden mehrere Personen wegen Vertheilung aufrührerischen Schriften verhaftet.

*** Serbien.** Aus Belgrad wird der „Frankf. Zig.“ geschrieben: Man erinnert sich gewiß noch der Aufsehen erregenden Enthüllungen, welche vor wenigen Monaten der gewesene Cultusminister Dr. Wladan Gjorjebic in seiner Zeitschrift über das Verhältniß der Königin Natalie zu Rußland machte. Dr. Wladan erzählte da unter Anderem, daß die Königin ihm gelegentlich eines Gespräches antwortete, sie würde selbst dann noch unbegrenzte Sympathien für Rußland haben, wenn sie wüßte, daß dieser Staat auch gegen die Krone ihres Kindes intrigirte. Da trotz aller Versuche Dr. Wladan sich weigerte, einer Berichtigung Raum zu geben, beschloß eine große Anzahl von Damen der besten Belgrader Kreise, ihrer Königin eine kleine Genugthuung zu verschaffen. Die Gelegenheit schien sich darzubieten, als der kaisersche Botschafter des Reichsminister im liberalen Club, dessen Präsident er auch ist, eine wissenschaftliche Vorlesung kündigte. Lange vor Anfang derselben füllte ein überwiegend aus Damen bestehendes Auditorium den geräumigen Saal. Als Dr. Wladan beginnen wollte, indem er seinen Platz auf der Tribüne einnahm, begannen die Damen beräthig zu sitzen und zu schimpfen, daß er die Unmöglichkeit einsah, zu sprechen, mühsam Hut und Stock ergriff und eiligt unter dem ihn nun begleitenden Gelächter der rachelstügenden Frauen sein Heil in der Flucht sucht.

*** Bulgarien.** Nach seinem Waidhofer am 27. d. M. beantragte der Staatsanwalt gegen Paniza, Armandoff und Lieutenant Nizoff die Todesstrafe, gegen die übrigen in das Complot verwickelten Officiere und Angehörigen die nach dem türkischen Geleise vorgesehene Freiheitsstrafe und zog die Anklage gegen Demeter Nizoff, Nojaroff, Ablanost und Lieutenant Stamenoff zurück.

*** Griechenland.** Die Hinrichtung von elf Verbrechern, welche schon seit Jahren zum Tode verurtheilt sind, ist jetzt in Griechenland durch Cabinetsbefehl angeordnet worden. Die Hinrichtung hat sich so lange verzögert, weil es dem Justizminister bisher nicht gelungen war, einen Henker aufzutreiben. In Hellas gilt der Nachrichter nämlich noch als unethisch und vogelfrei, und um ihn vor der Volkswuth zu schützen, wird der Henker stets auf dem Kriegsschiff „Nauplia“ von Ort zu Ort geführt, um seines traurigen Amtes zu warten. Im Jahre 1881 war es nach fünfjähriger Suche dem Minister Rhafis gelungen, einen wegen Gattenmordes verurtheilten Messenier durch das Versprechen der Begnadigung zu ewigem Kerker dazu zu bestimmen, und derselbe beforderte in vier Wochen siebzehn „Collegen“, welche bis dahin auf die Charakterfestigkeit aller übrigen Mord-Candidaten geprüft hatten, ins Jenseits. Diesmal ist der Henker ein Oistunder Namens Kontis.

*** Afrika.** In Paris eingetroffene Nachrichten aus Dahome lauten sehr schlecht. Ueber 80 pct. der französischen Soldaten und Matrosen liegen in den Hospitälern. Der Commandant hat noch Nergte verlangt. — Die Portugiesen erhalten gleichfalls Hiobsnachrichten aus dem schwarzen Erdheil. Das gesammte innere Gebiet von Eibe und Bailundu (Wenguela, Bekafila) ist in vollem Aufstande gegen ihre Herrschaft. Die Portugiesen wurden verjagt; der 80-jährige Militärgouverneur Silva Porto hat sich, nachdem seine sämmtlichen Truppen zerstreut waren oder ihn verlassen hatten, erschossen. Die Expedition unter Capitän v. Conceiro ist von den aufständischen Eingeborenen völlig aufgerieben worden, der Capitän ist mit den Trümmern seiner Expedition nach Caconda geflüchtet, wo er Verstärkungen, welche der General-Gouverneur selbst heransführt, erwartet. Der frühere Minister Carvalho ist zum General-Inspector der afrikanischen Colonien ernannt worden und mit völliger Neuorganisation derselben beauftragt.

* **Amerika.** Die Polizeimacht der Stadt New-York besteht gegenwärtig aus 3410 Mann. Davon sind, der N.-Y.-H.-S. zufolge, 2273 oder 66,66 pCt. in den Ver. Staaten und der Rest im Auslande geboren. Unter den Ausländern befinden sich 911 Irländer, 144 Deutsche, 50 Engländer, 12 Canadianer, 8 Schotten, 5 Franzosen, 5 Italiener, 4 Schweden, 2 Dänen, 2 Böhme, 1 Ungar u. s. w.

Handel, Industrie, Erfindungen.

* **Marktbericht.** Fruchtmarkt zu Limburg vom 28. Mai. Die Preise stellten sich pro Maf: Rother Weizen 18 M. 5 Pf., weißer Weizen — M. — Pf., Korn 13 M. 70 Pf., Gerste 12 M. 10 Pf., Hafer 8 M. 65 Pf.

* **Marktbericht.** Fruchtmarkt zu Wiesbaden vom 29. Mai. Die Preise stellten sich pro 100 Kilogramm: Hafer 18 M. 40 Pf. bis 19 M. — Pf., Roggen 5 M. — Pf. bis 7 M. — Pf., Weizen 5 M. 40 Pf. bis 7 M. — Pf. — Wegen des Frohnleichnamfestes in nächster Woche wird der Fruchtmarkt Mittwoch, den 4. Juni d. J., dahier abgehalten.

-m- **Coursbericht der Frankfurter Börse** vom 26. Mai, Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit 265 $\frac{1}{2}$, Disconto-Commandit 222 $\frac{1}{2}$, Staatsbahn 196 $\frac{1}{2}$, Galizier 168 $\frac{1}{2}$, Lombarden 114 $\frac{1}{2}$, Ägypter 97 $\frac{1}{2}$, Italiener 96 $\frac{1}{2}$, Ungarn 90, Gotthard 168 $\frac{1}{2}$, Schweizer Nordost 138 $\frac{1}{2}$, Schweizer Union 119 $\frac{1}{2}$, Dresdener Bank 153 $\frac{1}{2}$, Laura 138 $\frac{1}{2}$, Gelsenkirchen 159 $\frac{1}{2}$, Türken 19 $\frac{1}{2}$. — Mit Ausnahme der Bergwerkspapiere, welche schwach lagen, verkehrte die heutige Börse in überaus fester Tendenz. Bevorzugt waren österreichische Werthe, insbesondere Creditactien und österreichische Bahnen. Auch deutsche Banken und Renten höher, besonders türkische. Schluß mäßig abgeschwächt, nur Credit und österreichische Bahnen weiter fest.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Aus Tanger, 24. Mai, wird gemeldet: Infolge des Austritts des Flusses Sefrou ist die gleichnamige Stadt in der Nachbarschaft von Fez überfluthet. Der größere Theil der Stadt liegt in Trümmern, und viele Mauren, sowie 53 Juden sind umgekommen. In Fez herrscht große Verwirrung. Der Sultan und die angesehenen Juden in Fez sandten die heutige Börse in überaus fester Tendenz. Bevorzugt waren österreichische Werthe, insbesondere Creditactien und österreichische Bahnen. Auch deutsche Banken und Renten höher, besonders türkische. Schluß mäßig abgeschwächt, nur Credit und österreichische Bahnen weiter fest.

Das größte Schulkind der Welt wird wohl in Riednaun bei Sterzing sein. Das im ersten Jahre stehende Mädchen misst nahezu zwei Meter; es ist die größte Frauensperson des Bezirkes. Unlängst war ein Schaubudenbesitzer aus Wien eigens gekommen, um dieses Riesenmädchen für seine Bude zu erlangen. Er bot den Eltern jährlich 600 Gulden an und die vollständige Verpflegung des Kindes, sowie einer Begleiterin. Doch die Eltern ließen sich vom Gelde nicht verleiten, ihr „Mädel“ in die weite Welt zu schicken. — Am Pfingst-Montag hat sich in Vahnenhausen ein Dragoner mittelst eines Karabiners in einem Zimmer der Kaserne erschossen. Furcht vor Strafe, die der Soldat zu erleiden gehabt hätte, weil er sich einer Unterschlagung schuldig gemacht haben soll, wird als Ursache der That angegeben. Der Dragoner ist aus Breslau gebürtig. — Ein entsetzlicher Mord wurde in dem in der Nähe von Reg. (Oesterreich) gelegenen Dorfe Klein-Höflein am Pfingst-Sonntage verübt. Ein Bäckerjunge aus Klein-Niedenthal schnitt der 60-jährigen ledigen Hausbesitzerin Hungenl, welche neben der Kirche in ihrem Hause allein wohnte, den Kopf weg. Der 17-jährige Mörder unternahm hierauf einen Selbstmordversuch und wurde ergriffen. — Am Pfingst-Montag stürzte vom „Wasstein“ der Münchener Kaufmann Schöllhorn jun. ab. Seine Wunde ist noch nicht gefunden. Schöllhorn war 27 Jahre alt, ein erfahrener Bergsteiger und hatte Führer bei sich. Er glitt an einer nassem Stelle nahe an der Spitze auf dem Jägersteig von Bartholomae (Königssee) aus und stürzte 500 Meter tief ab. Noch ein zweiter Bergsteiger, Schnoger aus Rempten, stürzte ab und zwar von der „Adlerwand“. — In wenigen Wochen sind in Constanz nicht weniger wie fünf Selbstmorde zu verzeichnen. — Das amerikanische Schiff „Onaida“, von San Francisco nach dem Beringsmeer unterwegs, schickerte auf Land Island. An Bord waren 45 Weiße und 110 Chinesen. 77 Chinesen ertranken. — Der britische Schooner „Laburnum“ ist in einem Orkan am 6. Mai in der Bai von Funchy auf der Fahrt von Halifax nach Porto Rico untergegangen. Die gesammte Besatzung von 11 Seelen ertrank.

* **Das Palais Kaiser Wilhelms I.** in Berlin wurde, wie das „Dtsch. Tagebl.“ mittheilt, am 24. Mai dem Publikum wieder geöffnet. In den Gemächern ist fast Alles unverändert. Die Wäpche, das Glas- und Silbergeschloß des kaiserlichen Hofstaats ist nach dem Schloße gebracht worden. Alle die Hundert dem Kaiser gewidmeten Andenken liegen an alter Stelle. Unweit von einem von der Kaiserin Friedrich mit Malereien geschmückten Leinwand fällt ein Miniaturgemälde von Mettel-Heine (Wiesbaden) ins Auge, das den kaiserlichen Bismarck am Arbeitstisch zeigt: Kaiser Wilhelm hatte das Bild selbst in Wiesbaden gekauft. Im Arbeitszimmer des Kaisers ist die Stelle besonders gekennzeichnet, auf der Fürst Bismarck seinen Vortrag zu halten pflegte. Die letzten Briefeingänge, auch die am Sterbetage des Kaisers eingegangenen Zeitungen liegen wie an jenem Tage auf dem Arbeitstisch. Auf einer Gaiuse steht ein Bild Kaiser Friedrichs, unweit davon hängt das Gemälde, das den jetzt regierenden Kaiser als Knaben darstellt. Auch in dem Arbeitszimmer der Kaiserin Augusta hat man jedes Bild pietätvoll so belassen, wie es in den letzten Lebenstagen der Kaiserin noch von ihr benutzt wurde. Neu für alle diejenigen, welche in früheren Jahren das kaiserliche Palais bereits besucht haben, ist

im Fahnenzimmer, zu dem auch der regierende Kaiser einen Kranz gestiftet hat. Ueber dem ehemaligen Fahnenständer erhebt sich ein großer Banner aus weißem Atlas mit den aufgestickten Worten: „Hier standen Preußens siegreiche Fahnen“. Unter diesem Banner steht auf einer Gaiuse die Büste Kaiser Wilhelms I. und darunter befinden sich die Büsten Bismarcks und Moltkes. Am Fuße des ganzen Arrangements liegt ein bescheidener Kranz, gewidmet von der Großherzogin von Baden. — Die Sterbegemächer des Kaisers und der Kaiserin werden nicht gezeigt.

Aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths vom 29. Mai 1890.

Anwesend sind unter dem Vorsteher des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Jbell Herr Bürgermeister Heß, die Mitglieder des Gemeinderaths Herren Beckel, Dr. Berle, Dieß, Göß, Knauer, Maier, Müller, Rehfort, Schlief, Wagemann und Weil, ferner die Herren Stadt-Baudirector, Baurath Winter und Hilfsarbeiter Gerichts-Meffler Gruber.

Eine Verlesung von alten Acten auf dem Aelste-Amt, welche den Erbs von 4 M. 70 Pf. ergeben hat, wird nachträglich genehmigt.

Seitens des Herrn Regierungs-Präsidenten wird die Stadthörde zu einer Besichtigung des Salzbadlaues und der Kläranlage, welche morgen Freitag stattfindet und um 3 Uhr an der Mündung des Baches in den Rhein beginnt, eingeladen. Außer dem Herrn Oberbürgermeister und den technischen Beamten werden an dieser Besichtigung auch die Mitglieder der Bau-Commission des Gemeinderaths Theil nehmen.

Die Fort-Commission des Gemeinderaths, Herr Wahl vom Verschönerungs-Verein, sowie die Herren Oberförster Hindt und Stadt-Ingenieur Richter haben infolge der seitens der Herren Wahl und Schmitt geführten Klagen über zu starke Holzschlägungen eine Besichtigung der Waldwege vorgenommen, wobei sich diese Herren davon überzeugt haben, daß die Ausholzung, so wie dieselbe stattgehabt, aus forstwirtschaftlichen Gründen gerechtfertigt erscheine. Der Herr Oberförster hat bei dieser Gelegenheit wiederholt zugesagt, den Wünschen des Verschönerungsvereins auch künftig soweit wie möglich gerecht zu werden. Nachdem die Herren Dieß und Maier auf einige Stellen im Walde hingewiesen hatten, welche zum Nachtheile der Brombeerenwege ausgeholzt worden seien, beschließt das Collegium, die Fortbehörde zu ersuchen, ehe an die Holzschlägungen an Brombeerenwegen geschritten werde, sich mit der Gemeindebehörde zu verständigen.

Herr Hauptmann a. D. Hforius klagt darüber, daß die Bänke in der Adolfsallee nicht so mit Kindern belagert seien, daß Erwachsene darauf keinen Platz finden könnten. Er empfiehlt deshalb, die Bänke daselbst zu vermehren. Da im Budget für diesen Zweck 150 M. vorgesehen sind, so beantragt die Bau-Commission, diese Summe zur Anschaffung von drei weiteren Bänken für die Adolfsallee zu verwenden, was das Collegium beschließt.

Die Eheleute Anton Abel haben der Stadt ein Legat von 1200 M. vermacht mit der Bestimmung, daß ihr gemeinschaftliche Grabstelle zu unterhalten. Das Collegium giebt der Annahme dieses Legats seine Zustimmung.

Dem „Zweigverein Wiesbaden der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung“ wird auf Ansuchen der im Budget vorgesehene Betrag aus der Abegg-Stiftung in Höhe von 300 M. überwiesen.

Herr Architect Carl Schütz bemerkt in einer Eingabe, daß er vernommen habe, der Gemeinderath hätte gegen das Project, seinen Neubau an der Augustastrasse nicht mit dieser, sondern mit der Mainzertrasse parallel zu stellen, Einsprache erhoben. Er bittet, die Ausnahme, welche für Landhausquartiere zulässig sei, hier Platz greifen zu lassen. Die Vorlage geht zur nochmaligen Prüfung an die Bau-Commission.

Das Gesuch von Anwohnern der unteren Webergasse, in welchem über die große Steigerung des Fuhrverkehrs in dieser Straße geklagt und zwecks Hebung der dadurch verursachten Störung gebeten wird, das Pflaster der Fahrbahn durch Asphalt- oder Cement-Beleg zu ersetzen, wird zur Prüfung und Berichterstattung an die Bau-Commission verwiesen.

Das Gesuch mehrerer hiesiger Gärtner um Anweisung besserer Plätze auf dem Wochenmarkte wird der Aelste-Commission zur Prüfung hingewiesen.

Den Herren Braun und Müller sind gelegentlich deren Besuches, betr. Erbauung eines Wohnhauses an der verlängerten Hellmündstrasse, außer den üblichen Straßen- und Canalsteuern 10,000 M. angefordert worden als rathlicher Antheil zu denjenigen Kosten, welche die Stadt bei Ankauf des kaiserlichen Hauses, welches den Durchbruch nach der Emserstrasse ermöglichte, ausgeben hat. Ohne den Bescheid des Gemeinderaths, worin den Gesuchstellern anbeimgelassen wird, geeignete Vorschläge zur Begleichung dieser Summe zu machen, abzuwarten, erübrigen sie um völligen Erlaß derselben, da sie sonst von dem beabsichtigten Neubau absehen müßten. Nach lebhafter Debatte, in welcher die Herren Knauer und Maier empfahlen, einen Theil dieser Kosten auf die Stadtkasse zu übernehmen, die Herren Oberbürgermeister Dr. von Jbell, Weil und Göß aber eine nochmalige reichliche Erwägung dieser Frage beizubehalten, beschließt das Collegium, dem Antrage des Herrn Göß entsprechend, das Gesuch an die Bau-Commission zu verweisen, welche mit den Gesuchstellern verhandeln und Anträge stellen soll.

Das Ausstellungs-Comité des Internationalen medicinischen Congresses zu Berlin ersucht den Gemeinderath, auf die sanitären Anlagen der Stadt bezügliche Gegenstände, wie Modelle und Pläne, auszustellen. Nach Ansicht des Herrn Stadt-Baudirectors Winter sind solche Gegenstände, welche geeignet wären, die Stadt einigermaßen würdig zu vertreten, bei der Arbeitsüberhäufung der Beamten nicht zu beschaffen. Der Gemeinderath beschließt deshalb, von einer Besichtigung dieser Ausstellung abzusehen. (Schluß folgt.)

Jagd und Sport.

* **Der deutsche Radschwerbund**, der gegenwärtig über 12,000 Mitglieder zählt, wird in den Tagen vom 1. bis 5. August d. J. in München seinen siebenten Bundestag abhalten. Am 3. August findet Preisrennen und Wettfahren, am 4. August Meisterschaftswettfahren, Gruppen- und Meigenfahren statt. Ausflüge sind geplant nach Oberammergau zum Passionsspiel, ferner in's Gebirge und zwar eine Hochtour (Zugspitze), eine leichte Bergtour (Wendelstein) und eine Landtour (Königssee).

Aus dem Gerichtssaal.

-o- **Wiesbaden, 29. Mai.** Die Königl. Strafkammer verurtheilt in ihrer heutigen Sitzung zunächst eine größere Anzahl junger Leute aus verschiedenen Orten des Gerichtsbezirks, welche sich durch unerlaubtes Auswandern der Militärdienstpflicht entzogen haben, wegen Verletzung der Wehrpflicht zu den üblichen Strafen. — In der Nacht vom 26. zum 27. Januar cr. hat der Knecht Valentin Christoph B. von Höchst a. M. daselbst groben Unfug verübt, einem Polizeiergeanten den Gehorham verweigert, sich damit also der Uebertretung einer Höchster Polizei-Verordnung schuldig gemacht und sich obendrein noch der Festnahme widersetzt. Er wurde deshalb vom Königl. Schöffengericht zu Höchst mit 5 Tagen Haft und 14 Tagen Gefängniß belegt. Seine Berufung wird verworfen. — Zur wiederholten Verhandlung stand die Berufung des Wilhelm B. dahier gegen ein Urtheil des Schöffengerichts hier, welches ihn wegen groben Unfugs und Körperverletzung mit 30 Mk. Geldstrafe belegt hat. Der Gerichtshof verwirft die Berufung als unbegründet. — „Vorjaß existirt da keiner, ich habe keinen Vorjaß gegen F. gebraucht“, erklärte sehr kategorisch der 28 Jahre alte Fabrikarbeiter Sebastian B. von Mainz auf die Beschuldigung, zu Griesheim, wo er in Arbeit steht, einen Mann mittelst eines Messers vorsätzlich körperlich mißhandelt zu haben. Wie die Verhandlung ergibt, wurde B. am Abend des 8. Februar, nachdem er sich in einer Wirthschaft muthig gemacht hatte, an die frische Luft gesetzt und ging nun wuthschäumend mit gezücktem Messer vor dem Hause umher. Ohne alle Veranlassung stürzte er auf einige Männer, die bald darauf das Wirthslocal verließen, los und verfeigte dem Arbeiter F. einen Stich in den Arm, welcher glücklicher Weise nachtheilige Folgen für den Verletzten nicht hatte. B. hat seine rohe That mit 4 Monaten Gefängniß zu sühnen. — Der Beleidigung durch die Presse wird der Redacteur Ludwig M. von Wiesbaden im beschuldigt. In der Nummer 5 des unter seiner Verantwortlichkeit in Wiesbaden erscheinenden „Rheinischer Anzeiger“ gelangte zu Anfang dieses Jahres ein Artikel zur Veröffentlichung, worin von Vord aus geschrieben wurde, daß ein amheimend sehr kranker Mann, der am Tage vorher nach Sauerthal gekommen, auf einem jogen. Mißfaren zur Bahn gebracht worden wäre, um nach Hattenheim befördert zu werden, weil er dort und nicht in Sauerthal seinen Unterhaltungswohnsitz habe. Der Transporteur, der Bürgermeister von Sauerthal, habe dazu noch bemerkt, „er mache doch nicht mehr lange“. Der Artikelschreiber gab dabei noch seinem Bedauern Ausdruck, daß es nur Thierschützvereine und nicht auch Menschenchützvereine gebe. Die Redaction fügte noch hinzu: „Wir hoffen, daß sich die Sache nicht so verhält und erwarten ebenmüßig Berichtigung.“ Da nun aus dem Wortlaut des Artikels, der übrigens auch in andere Zeitungen übergegangen ist, zu folgern war, es habe der Bürgermeister von Sauerthal einen alten, kranken Mann in grausamer Weise auf amüthlichem Wege aus seiner Gemeinde abgehoben, so lag darin, falls der Artikel der Wahrheit nicht entspricht, eine schwere Beleidigung. Auf diesen Standpunkt stellte sich auch der Bürgermeister und erstattete gegen M. Anzeige. Die heutige Verhandlung ergab denn auch, daß er keineswegs der Grausame ist, zu dem ihn der Artikelschreiber machen wollte. Der von ihm beförderte Mann hatte die gewünschte Unterkunft bei seinen Geschwistern in Sauerthal nicht gefunden und nahm sich deshalb den Wagen des Bürgermeisters, den einzigen, der zu haben war, um nach Vord zu fahren und von da nach Hattenheim, seinem letzten Aufenthaltsort, zurückzufahren. Das Fahrgeld betrug 4 Mk. und wurde von ihm bezahlt. Der Artikelschreiber hatte nun einige Aeußerungen des Bürgermeisters gehört, aber anders gedeutet, und kam so, ohne den Sachverhalt weiter aufzuklären, zu der hier fraglichen Darstellung desselben. M. weigert sich, den Verfasser zu nennen, und muß nun als verantwortlicher Redacteur für denselben eintreten. Da auch schließlich der Beleidigte den Strafantrag gegen Nennung des Namens des Correspondenten nicht mehr zurückziehen will, so wird M., gegen den der Vertreter der Staatsanwaltschaft 100 Mark Geldstrafe beantragte, der öffentlichen Beleidigung für schuldig erkannt und zu 25 Mk. Geldstrafe kostenfällig verurtheilt, auch dem Beleidigten die Befugniß zur Urtheilspublikation zugesprochen. — Der Kordmacher Jacob B. von Flörsheim hat am 25. December d. J., während er sich in Ausübung seines Nachtwächteramtes befand, einen jungen Mann ohne alle Veranlassung mit seinem Säbel mißhandelt. Das Urtheil gegen ihn lautet auf 4 Wochen Gefängniß und Tragung der Kosten. — Trotz hartnäckigen Zeugens wird der Schreiner Phil. H. von Grebenroth für überführt erachtet, am 15. Januar c. einen Burschen von da durch einen Messerstich in den rechten Arm so erheblich verletzt zu haben, daß derselbe 3 Wochen arbeitsunfähig war. Auch dieser Messerstich wird mit 4 Monaten Gefängniß geahndet. — Der Schneider Friedrich Wilhelm B. von hier hat sich der Uebertretung des § 360 Pos. 5 des R.-St.-G.-B., welcher lautet: „Mit Haft wird bestraft, wer sich dem Spiel, Trunk oder Müßiggang dergestalt hingiebt, daß er in einen Zustand geräth, in welchem zu seinem Unterhalte oder zum Unterhalte derer, die von ihm ernährt werden, er verpflichtet ist, durch Vermittelung der Behörde fremde Hülfe in Anspruch genommen

werden muß“, schuldig gemacht, trotzdem er bereits zwei Mal deshalb mit Haft und Arbeitshaus vorbestraft ist. Er wurde deshalb vom Schöffengericht mit 4 Wochen Haft und wiederholter Ueberweisung an die Landespolizeibehörde bestraft. Das Schöffengericht aller Müßiggänger, das Arbeitshaus, welches auch dem B. wieder droht, ist der Beweggrund zur Anfechtung dieses Urtheils mit der Berufung. Dasselbe wurde jedoch für unbegründet erachtet und kostenfällig verworfen.

Lezte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

* **München, 29. Mai.** Es circulirt das Gerücht, in den nächsten Tagen werde sich eine neue, gemäßig ultramontane Partei unter Führung des Grafen Konrad Preysing bilden.

* **Prag, 29. Mai.** Die Ausgleichs-Commission lehnte den Antrag der Jungcechen auf Vertagung der dritten Lesung des Schulaufsichtsgesetzes bis nach der zweiten Lesung aller Ausgleichs-Vorlagen ab. Das Schulaufsichtsgesetz wurde auf die Tagesordnung der am Freitag stattfindenden Plenarsitzung gesetzt und hierauf ein Eingehen in die Specialdebatte beschlossen.

* **London, 29. Mai.** Der Pariser Correspondent der „Times“ veröffentlicht aus dem Gedächtniß Auszüge aus Talleyrand's Memoiren, welche er im Manuscript zu lesen vor einigen Jahren Gelegenheit gehabt hat. Der Correspondent erklärt, daß er bei seinem Verfahren den Zweck verfolgte, den Besitzer der Memoiren zur vollständigen Veröffentlichung derselben zu veranlassen.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angerommen in Philadelphia D. „Belgenland“ der Ned Star Line von Antwerpen; in New-York D. „City of Rome“ von Liverpool.

Theater u. Concerte

Königliche Schauspiele.

Freitag, 30. Mai. 127. Vorst. (170. Vorst. im Abonnement.)

Der Propheten.

Lustspiel in 4 Akten von Oscar Reumontal.

Personen:

Karl, Graf von Dohnegg	Herr Rudolph
Gräfin Alexandra	Frl. Wolff.
Beate, ihre Tochter	Frl. Rita.
Horstense von Walnad	Frl. Haacke.
Baron Leopold von der Egge	Herr Köchy.
Hellmuth, sein Neffe	Herr Rodius.
Dogumil Krasinski, Pianist	* * *
Stittmeister a. D. von Dedenroth	Herr Bagmann.
Spitzmüller, Professor am Conservatorium	Herr Griebner.
Asta Walbooth, Sängerin	Frl. Rau.
Graf Longueville	Herr Bethge.
Major von Lantwig	Herr Dornewah.
Melanie von Brauned	Frau Mathmann.
Charlotte, ihre Tochter	Frl. Dalgo.
Villy von Strehlen	Frl. Schumann.
Alice von Hohenfels	Frl. Hain.
Ferdinand, Kammerdiener des Barons	Herr Grebe.
Wilhelm, beim Grafen	Herr Hoffeld.
Franz, Dohnegg	Herr Winka.
Joseph, Dohnegg	Herr Spieg.
Pauline	Frl. Wipst.
Eine alte Dame	Frl. Saintgoulam
Erste Dame	Frl. Graichen.
Zweite Dame	Frl. Müller.
Dritte Dame	Frau Baumann.

Herrn und Damen der Gesellschaft.

* * * Dogumil Krasinski . . . Herr Emil Milan, vom Stadttheater in Köln, als Gast.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Samstag, 31. Mai. 128. Vorst. (171. Vorst. im Abonnement.)

Der Barbier von Sevilla.

* * * Figaro . . . Herr Franz Porten, vom Stadttheater in Magdeburg, als Gast.
Anfang 7 Uhr.

Frankfurter Stadttheater.

Freitag, 30. Mai: Schauspielhaus: Schachpartie.

Die heutige Nummer enthält 40 Seiten.